



Inhalt

01 Schlüsselkennzahlen – Finanz-, ESG- und Ratingergebnisse

02 Vorwort des CEO

04 Wer wir sind

- 07 HCOB auf einen Blick
- 08 Transformationsprogramm
- 09 Geschäftssegmente

10 Nachhaltigkeitsstrategie

- 12 Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet
- 14 Grundsätze der Berichterstattung
- 14 Unsere nachhaltige Geschäftsstrategie
- 15 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement
- 17 Dialog mit unseren Stakeholder:innen
- 20 Wesentliche Themen
- 22 Unsere Nachhaltigkeitsziele und unsere Verpflichtung zu den Sustainable Development Goals
- 27 Ganzheitliches Risikomanagement

30 Produkte und geschäftliche Auswirkungen – ESG auf Portfolioebene

- 32 Unser Beitrag in den Geschäftssegmenten
- 33 Geschäftssegmente und ihr ESG-Effekt
- 42 Steuerung von ESG-Risiken in unserem Kreditgeschäft
- 48 EU-Taxonomie-Verordnung
- 50 ESG im Capital Markets- und Treasury-Geschäft
- 51 Passivseite – grüne Refinanzierung
- 51 Weitere Geschäftstätigkeiten

52 Bankbetrieb – ESG auf Konzernebene

- 54 Wir wenden hohe ESG-Kriterien auf unsere eigenen Geschäftstätigkeiten an
- 55 Unser konsequenter Umgang mit Regeln und Standards
- 59 Was wir für den Schutz der Umwelt tun (Ressourcenschutz)
- 64 Wie wir die Interessen unserer Mitarbeitenden wahren
- 72 Wie wir gesellschaftliches Engagement beweisen

77 Nachhaltigkeitsrahmenwerke

- 78 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)
- 79 Principles for Responsible Banking (PRB)
- 82 Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

85 Kontakt/Impressum

Hinweis:

Der vorliegende Bericht über die Corporate Social Responsibility (CSR-Bericht) 2021 der Hamburg Commercial Bank wurde gemäß den Anforderungen der §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB erstellt und ist damit unser zusammengefasster gesonderter nicht-finanzieller Bericht. Die Berichterstattung orientiert sich an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (§ 289b HGB). Der CSR-Bericht ist Bestandteil unserer Unternehmensberichterstattung und ergänzt Informationen, die die Hamburg Commercial Bank in ihrem Geschäftsbericht sowie in ihrem Vergütungsbericht offenlegt.

Schlüsselkennzahlen – Finanz-, ESG- und Ratingergebnisse

Finanzkennzahlen

	31.12.2021	31.12.2020
Nettoergebnis vor Steuern (Mio. €)	299	257
Bilanzsumme (Mrd. €)	30,3	33,8
Kernkapitalquote (CET1) (%) ¹	28,9	27,0

ESG-Kennzahlen

	31.12.2021	31.12.2020
Neukreditgeschäft mit ESG-Scoring (%) ²	100	100
Durchschnittliche ESG-Scoring Ergebnisse ²	2,65	2,71
Brutto-Neugeschäftsvolumen (Mrd. €)	5,4	2,9
Gesamtenergieverbrauch (GJ)	31.125	44.061
Anteil von Strom aus erneuerbaren Stromquellen (%) ³	100	100
Gesamt-Frischwasserverbrauch (m ³)	7.218	15.543
Papierverbrauch (t)	6,0	13,5
Gesamtabfall (t)	100	152
Mitarbeitende des Konzerns ⁴	919	1.122
Frauenanteil in der Belegschaft (%)	38,8	41,0
Anteil weiblicher Führungskräfte auf allen Ebenen (%) ⁵	21,3	21,1
Auszubildende/Dual Studierende/Trainees (Anzahl)	39	39
Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung (Büros in Deutschland) (%)	4,2	5,0

Nachhaltigkeitsratings⁶

	Letztes Rating zum	Bewertung/Punktzahl
Sustainalytics	12/2021	Risk-Score 13 (Low risk)
MSCI	11/2021	BBB (Range AAA-CCC)
Vigeo Eiris	4/2021	46/100
ISS	1/2021	C- (2. Dezil) (Range A+ - D-)

Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

¹ CET1-Kapitalquote zum 31.12.2021 auf phasenungleicher Basis, d. h. ohne Berücksichtigung des 2021er Ergebnisses nach Steuern im harten Kernkapital

² Bewertet mit unserer internen ESG-Scoring-Methode: 2021er Ergebnisse auf Basis von Einzelkreditprüfungen, 2020er Ergebnisse weitgehend auf Basis einer auf Proxy-Profilen basierenden Klassifizierung. (» siehe Seite 47)

³ Direkter Kauf von erneuerbarer Elektrizität

⁴ Gesamtzahl der Mitarbeitenden ohne duale Studenten, Zeitarbeitskräfte und Praktikant:innen, berechnet auf der Basis von Vollzeitäquivalenten

⁵ Aktive Mitarbeiter Deutschland

⁶ Weitere Informationen finden Sie auf » Seite 16

Vorwort des CEO



Stefan Ermisch
Vorstandsvorsitzender

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Hamburg Commercial Bank hat das dritte und letzte Jahr ihrer umfassenden Transformation erfolgreich abgeschlossen. Eine verbesserte bilanzielle Produktivität, sinkende Kosten, geringe Risikokosten und zusätzliches Neugeschäft haben im Jahr 2021 zu einem Vorsteuergewinn von 299 Millionen Euro geführt, nach Steuern sind es 351 Millionen Euro. Gleichzeitig haben wir beim Thema Nachhaltigkeit erneut große Fortschritte erzielt.

In unseren Kernaktivitäten – das sind Commercial Real Estate, Shipping sowie Project Finance und Corporates – haben wir uns sehr gut entwickelt. Nach Jahren der bilanziellen Optimierung und der Verbesserung unserer Effizienz stärken wir nun wieder das Neugeschäft, denn hier liegt unser Schlüssel für künftige Erträge. Gleichzeitig müssen wir – wie jede Bank – auch künftig ein stringentes Kostenmanagement aufrechterhalten. Zusätzlich arbeiten wir weiter an der bereits guten Qualität unseres Kreditportfolios. Binnen eines Jahres ist unsere NPE-Quote, mit der die Zahl ausfallgefährdeter Kredite beschrieben wird, von 1,8 Prozent auf 1,4 Prozent gefallen, zusätzlich sind unsere Abdeckungsquoten weiterhin hoch und über dem Industriestandard. Damit ist die Bank widerstandsfähig, zukunftsorientiert und nachhaltig aufgestellt. Wir sind auch für etwaige schwierigere Zeiten gerüstet, die sich angesichts des furchtbaren Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen abzeichnen – zusätzlich zu den unermesslichen menschlichen Tragödien, die sich dort ereignen und die uns alle erschüttern und fassungslos machen.

Vergangenes Jahr hat die Hamburg Commercial Bank nicht nur an der Verbesserung ihrer Finanzkennzahlen gearbeitet, sondern ebenso intensiv an der weiteren Implementierung von ESG-Kriterien in die Geschäftstätigkeiten – die Abkürzung ESG steht für Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance). Für uns ist klar, dass wir uns einer der großen Herausforderungen für die Menschheit stellen: dem Klimawandel. Daneben engagieren wir uns für soziale und kulturelle Belange, fördern Diversität und legen höchsten Wert auf gute Unternehmensführung. Nach der bislang erfolgreichen Arbeit unseres Sustainability-Projekts haben wir nun mit einer Überführung des Projekts in die Linienfunktionen begonnen. Mit dem Aufbau einer eigenen ESG-Abteilung zum Anfang des Jahres 2022, die bei mir als CEO angesiedelt ist, fokussieren und stärken wir unsere Anstrengungen in diesem Bereich langfristig.

Viele unserer Kundinnen und Kunden arbeiten daran, nachhaltiger zu wirtschaften und ihre eigenen Geschäftsmodelle hin zur CO₂-Neutralität zu transformieren – wir unterstützen sie dabei mit Finanzierungen und unserem Know-how. Die Transition der Wirtschaft hin zu mehr Klimaschutz ist ein zentrales gesellschaftliches Anliegen und ein großes Wachstumsfeld, auf dem wir unsere Kompetenz weiter steigern wollen. Veränderung braucht Investitionen – als Bank haben wir hier als wichtiges Glied in der Kette eine besondere Verantwortung, die wir annehmen, nicht zuletzt, indem wir unsere Kunden aktiv darin unterstützen, nachhaltiger zu wirtschaften und sich auf den Wettbewerb und die Anforderungen von morgen einzustellen.

Nachdem die Hamburg Commercial Bank bereits im Jahr 2020 diverse Anstrengungen im Bereich Sustainability unternommen hat, wurden im vergangenen Jahr unter anderem die ESG-Governance-Struktur auf der strategischen wie auch operativen Ebene etabliert sowie ESG-Aspekte verstärkt in den Kreditvergabeprozess implementiert. Schwerpunkte sind hier vor allem die weiter geschärfte Black List und das eigens entwickelte ESG Scoring-Tool. In der Black List ist definiert, welche Länder, Industrien und Unternehmen für uns nicht infrage kommen: So scheiden beispielsweise Länder aus, die kriegerisch handeln oder ein hohes Korruptionsniveau aufweisen. Gleiches gilt für Industrien wie die Tabakindustrie oder den Kohleabbau. Auch mit Unternehmen, die soziale Mindeststandards nicht einhalten, macht die HCOB keine Geschäfte. Das heißt: Die Bank schließt Neugeschäfte nur ab, wenn diese klar definierte ESG-Anforderungen erfüllen.

Gleichzeitig haben wir unser gesamtes Kreditportfolio mit unserem ESG-Scoring Tool auf Einzelkreditbasis analysiert und damit einen ganzheitlichen Überblick in Hinblick auf die drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance erhalten. Dabei wurden keine problematischen Kredite identifiziert. Für den Investmentbereich haben wir ebenfalls Nachhaltigkeitsstandards entwickelt und implementiert; diese sind in der HCOB Investment Policy festgeschrieben.

Vergangenes Jahr hat die Bank auch die erforderliche IT-Architektur des ESG-Datenmanagements definiert und ist der Initiative „Partnership for Carbon Accounting Financials“ (PCAF) beigetreten – das ist ein internationaler Standard zur Messung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen, die durch Kredite und Investitionen finanziert wurden. Intern haben wir Tools zum Stress-Testing weiterentwickelt und die Fähigkeit erlangt, grüne Anleihen zu emittieren, die für unsere Finanzierungsstrategie geeignet sind.

Nachhaltiges Wirtschaften betrifft aber auch unser eigenes, mitunter alltägliches Handeln. Für uns heißt das, dass unsere Dienstwagen den aktuellen Umweltstandards entsprechen, in unseren Gebäuden Energie effizient eingesetzt wird und wir

die CO₂-Belastung kompensieren, die dadurch sowie durch unsere Flüge entsteht. Wir setzen uns in der Bank für Diversität ein, fördern Frauen und bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Gesundheitsmanagement inklusive Sozialberatung. Als verantwortungsvoller „Corporate Citizen“ fördert die Bank Kultur und Sport und wir unterstützen vielfältige soziale Einrichtungen mit umfangreichen Spenden. Diese Spenden kamen in den vergangenen zwei Jahren denen zugute, die in der Metropolregion Hamburg und am Standort Kiel am meisten unter den COVID-19-bedingten Belastungen zu leiden hatten, und sie kommen nun zielgerichtet den Menschen zugute, die unter dem schrecklichen Krieg in der Ukraine zu leiden haben.

Insgesamt haben wir sehr viel unternommen und beim Thema ESG sichtbare Erfolge und Fortschritte erzielt. Dass unsere Bemühungen erfolgreich sind, zeigt sich unter anderem im ESG-Self-Assessment der Europäischen Zentralbank, das die HCOB mit der sehr guten Bewertung „Best in Class“ abgeschlossen hat, sowie in unseren deutlich verbesserten ESG-Rating-Positionen.

Für einen Spezialfinanzierer wie die Hamburg Commercial Bank ist die Einhaltung von ESG-Kriterien und deren Weiterentwicklung eine absolute Notwendigkeit – sowohl aus einer gesellschaftlichen Verantwortung heraus als auch aus Gründen wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Unser Ziel und Versprechen war und ist, die Bank am Pariser Klimaabkommen und den Social Development Goals der UN auszurichten und ESG als Teil der Bank-DNA zu verankern. Daran arbeiten wir weiter engagiert.

Mit herzlichen Grüßen



Stefan Ermisch
Vorstandsvorsitzender

Wer wir sind





Nachhaltigkeit bedeutet für uns Zukunftsfähigkeit



HCOB auf einen Blick

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und eine SpezialfinanziererIn mit Hauptsitz in Hamburg. Sie wird in der Rechtsform einer deutschen Aktiengesellschaft geführt.

Die Bank bietet ihren Kund:innen eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung gewerblicher Immobilienprojekte mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung im Bereich erneuerbare Energien ist die Bank eine Pionierin. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungs-lösungen für internationale Unternehmenskund:innen sowie ein fokussiertes Geschäft für Firmenkund:innen in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, pünktlichen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Standorte

Entsprechend ihrer fokussierten Ausrichtung betreibt die Bank ausländische Niederlassungen in Athen und Luxemburg sowie eine Vertretung in London. In der Niederlassung in Athen betreut die Bank internationale Shipping-Kund:innen. Der

Schwerpunkt der Niederlassung in Luxemburg liegt auf dem Geschäft mit internationalen Unternehmenskund:innen sowie auf der Verwaltung von Planvermögen im Rahmen der aktiv verwalteten Pensionsverpflichtungen der Bank. In Deutschland ist die Bank neben der Zentrale in Hamburg auch in Berlin, Düsseldorf, Kiel, Frankfurt am Main, München und Stuttgart präsent.

Zielsetzung und Strategie

Nach dem Abschluss ihres weitreichenden Transformationsprogramms und dem erfolgreichen Wechsel in den Einlagensicherungs-fonds des Bundesverbandes deutscher Banken konzentriert sich die Hamburg Commercial Bank auf die Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells als profitable und fokussierte SpezialfinanziererIn. Für die kommenden Jahre strebt die Bank ein moderates und risikobewusstes Wachstum an: durch Neugeschäft in Deutschland und die Diversifizierung ihres internationalen Geschäfts, insbesondere in Europa.

Struktur der Aktionär:innen

Die Hamburg Commercial Bank ist seit dem 28. November 2018 Eigentum renommierter, weltweit tätiger institutioneller Privatinvestor:innen, die über hohe Fachkompetenz insbesondere im Bankgeschäft verfügen. Die Struktur der Aktionär:innen der HCOB stellt sich wie folgt dar:

Struktur der Aktionär:innen

Mehrere von Cerberus Capital Management, L.P. initiierte Fonds			Ein von J.C. Flowers & Co. LLC beratener Fonds	Ein von GoldenTree Asset Manage- ment LP initiiertes Fonds	Centaurus Capital LP	BAWAG P,S,K, Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktien- gesellschaft	HCOB Aktuelle und frühere Mitglieder des Vorstands (die ab November 2018 im Amt sind oder waren)
Promontoria Holding 221 B.V.	Promontoria Holding 231 B.V.	Promontoria Holding 233 B.V.	JCF IV Neptun Holdings S.à r.l.	GoldenTree Asset Management Lux S.à r.l.	Chi Centauri LLC		
9,87%	13,87%	18,71%					
42,45%			34,96%	12,49%	7,49%	2,50%	0,11%

Transformationsprogramm

Mit dem Ende Dezember 2018 vollzogenen Eigentumswechsel, der die erste erfolgreiche Privatisierung einer Landesbank in Deutschland darstellte, hatte die Hamburg Commercial Bank AG, unterstützt durch das starke Engagement ihrer internationalen Eigentümer:innen, ein umfassendes und weitreichendes mehrjähriges Transformationsprogramm eingeleitet. Die mit diesem Programm verbundenen strategischen Ziele waren die erfolgreiche Neuausrichtung hin zu einer nachhaltig profitablen und effizienten Spezialfinanzierer:in sowie der nahtlose Wechsel in den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken zum 1. Januar 2022. Im Hinblick auf die angestrebten Finanzkennzahlen wurde zu Beginn der Transformationsphase als strategisches Ziel für 2022 eine CET1-Kapitalquote von mindestens 16 Prozent, eine NPE-Quote von höchstens 2 Prozent, eine Cost-Income-Ratio von maximal 40 Prozent und eine Rentabilität vor Steuern von über 8 Prozent festgelegt.

Die positiven Auswirkungen der seit 2018 laufenden konsequenten Umsetzung der im Transformationsprogramm enthaltenen Maßnahmenpakete sind Ende 2021 für die Bank insgesamt an den Ergebnissen der folgenden Entwicklungen erkennbar, die die Bank während des Transformationszeitraums in entscheidenden Kategorien durchlaufen hat:

- **Operative Rentabilität:** Die systematische Preisdisziplin, die sich auf den Mehrwert für Aktionär:innen bei Geschäftstransaktionen konzentriert, auf die Reduzierung der Risiken und die Entschuldung des Altportfolios, auf die Optimierung der Portfoliostruktur und auf niedrigere Finanzierungskosten, hat zu einer deutlichen Verbesserung der Rentabilitätskennzahlen geführt, wie z. B. der operativen Nettozinsmarge.
- **Geschäft mit Kund:innen:** Die Bank hat neue rentable und risikoorientierte Wachstumsstrategien entwickelt (z. B. für internationale Unternehmenskund:innen), die zur Diversifizierung ihrer Ertragsquellen und zur Verringerung von Konzentrationsrisiken beigetragen haben. Gleichzeitig wurde das Image der Bank in den Augen der Kund:innen in den Kerngeschäftsbereichen der Bank gestärkt. Transaktionen und Produktlinien, die den oben genannten Rentabilitätsanforderungen nicht entsprachen, wurden unter Minimierung der Verluste eingestellt.
- **Effizienz und Kostenkultur:** Die Hamburg Commercial Bank hat eine strenge und effiziente Kostenkultur eingeführt und gefestigt, wodurch die Verwaltungsaufwendungen kontinuierlich gesunken sind und die Bank gleichzeitig befähigt wurde, wertsteigernde Investitionen in Informationstechnologie/Digitalisierung und in strategische Initiativen vorzunehmen. In diesem Zusammenhang hat die Bank ihr Geschäftsmodell und ihre Prozesse vereinfacht, ihre Organisationsstruktur gestrafft und ihre Standorte/Niederlassungen sowie ihr Gebäudeportfolio konsolidiert.
- **Risiko:** Die Transformationsphase war durch ein proaktives Risikomanagement gekennzeichnet. Dies beinhaltete vor allem eine Verschärfung der Risiko-standards, eine risikobewusste Zurückhaltung in Bezug auf das Neugeschäft und insbesondere die frühzeitig eingeleitete, vorausschauende Reduzierung der Risiken im Kredit- und Derivateportfolio. Dank des proaktiven Risikomanagements konnten die Bilanzsumme und die risikogewichteten Aktiva des Konzerns erheblich reduziert werden, wodurch unter anderem die Kapitalposition der Bank deutlich gestärkt wurde. Das Risikoprofil des Kredit- und Derivatebuchs konnte trotz der durch die COVID-19-Krise ausgelösten makroökonomischen Schwierigkeiten, die mitten in die Transformationsphase fielen, erheblich verbessert werden.
- **Verbindlichkeitenmanagement:** Neben der Aktivseite wurde auch die Passivseite der Bilanz vollständig überholt. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehören die Umgestaltung der Kapitalstruktur, die Optimierung der Einlagenstruktur und die Rückkehr der Bank an den Kapitalmarkt durch eine Reihe erfolgreicher Emissionen von Referenzanleihen. Alles in allem haben diese Veränderungen zu einer deutlichen Senkung der Finanzierungskosten geführt.
- **Unternehmenskultur:** Die Bank hat eine Unternehmenskultur entwickelt, die sich durch flache Hierarchien, schnelle Entscheidungsprozesse und pragmatische Lösungen auszeichnet, wobei Leistung und Agilität die Schlüsselemente sind. Gleichzeitig wurden die sehr schwierigen Personalabbaumaßnahmen, mit denen die Zahl der Vollzeitäquivalente im Konzern deutlich reduziert werden sollte, erfolgreich umgesetzt. Der Personalabbau wurde im Einvernehmen mit den Sozialpartner:innen durchgeführt.

Bis zum Ende des Berichtsjahres 2021 hat die Bank die zu Beginn der Transformationsphase definierten strategischen Ziele insgesamt übertroffen. Die Hamburg Commercial Bank weist zum 31. Dezember 2021 eine CET1-Kapitalquote von 28,9 Prozent, eine NPE-Quote von 1,4 Prozent, eine Cost-Income-Ratio von 50 Prozent und eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 18,4 Prozent aus.

Insbesondere auf der Grundlage dieser soliden Finanzkennzahlen konnte der nahtlose Wechsel in den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken wie geplant zum 1. Januar 2022 vollzogen werden, der gleichzeitig das offizielle Ende der Transformationsphase darstellt.

Geschäftssegmente

Die operative Geschäftstätigkeit der Hamburg Commercial Bank gliedert sich in die vier markt-orientierten Segmente Real Estate, Shipping, Project Finance und Corporates sowie das Segment Treasury- & Konzernfunktionen. Das letztgenannte Segment umfasst die Kapitalmarktaktivitäten der Bank sowie die übrigen Stabs- und Servicefunktionen.

Strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche

Die risikobewusste Ausrichtung des Segments **Real Estate** trägt der Entwicklung der Immobilienmärkte Rechnung. Die internationalen Aktivitäten der Bank werden mit ausgewählten erfahrenen und international agierenden Kund:innen behutsam ausgebaut. Dabei liegt der Schwerpunkt auf europäischen Metropolregionen und ausgewählten Kund:innen in den USA.

Auf Grundlage ihrer langjährigen Kompetenz wird die Bank im Segment **Shipping** weiterhin als strategische Partnerin unter Einhaltung strenger Margen- und Risikoanforderungen Neugeschäfte abschließen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Diversifizierung ihres Portfolios durch nationale und internationale Engagements mit Kontrahent:innen guter Bonität, um langfristig nachhaltige Geschäftsabschlüsse zu generieren.

Wie schon in der Vergangenheit nutzt das Segment **Project Finance** Potenziale im Projektfinanzierungsgeschäft im Heimatmarkt Deutschland, aber auch in Europa und in ausgewählten außereuropäischen Ländern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, auf dem Bereich erneuerbare Energien und auf Projekten, die hohe Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Darüber hinaus konzentriert sich die Bank auf zukunftssträchtige Nischen, in denen sie ihre Erfahrung und ihre Beratungskompetenz einsetzen kann, um Mehrwert für ihre Kund:innen und die Bank zu generieren, wie z. B. auf den schnell wachsenden Markt für digitale Infrastrukturen.

Im Segment **Corporates** wird die etablierte bundesweite Vertriebsstrategie weiterverfolgt. Die norddeutsche Kernregion steht bei diesen Aktivitäten traditionell im besonderen Fokus. Zur Diversifikation des Portfolios ist die Bank neben dem Heimatmarkt Deutschland auch in internationalen Märkten aktiv, wobei der Fokus auf Europa (hier überwiegend Westeuropa) und Nordamerika (hier überwiegend USA) liegt. Neben der geografischen Diversifizierung wird auch mittels der Beteiligung an Verbriefungs- und Fondsstrukturen eine höhere Granularität des Kreditportfolios angestrebt, u. a. durch die mittelbare Finanzierung von nordamerikanischen Corporates.

Die Aktivitäten im Segment **Treasury- & Konzernfunktionen** konzentrieren sich auf das Management strategischer Anlagen und die Treasury-Funktion, dazu gehören das zentrale Management der Liquiditäts- und Börsenkursrisiken der Bank, des Derivateportfolios, das Management der Deckungsmasse und der Emissionsaktivitäten der Bank. Der Geschäftsbereich Global Sales & Syndicate bündelt die Vertriebsaktivitäten für kapitalmarktbezogene Produkte sowie Zahlungsverkehrsprodukte mit einer angepassten zukunftsorientierten Produktpalette, Syndizierungsaktivitäten sowie den Service für Kund:innen für Sparkassen, Banken und institutionelle Kund:innen.

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

Nachhaltigkeits- strategie



Was Nachhaltigkeit für uns bedeutet

Unsere Leitprinzipien



Das Engagement der HCOB zur Förderung der Nachhaltigkeit und ihr Nachhaltigkeitsmanagement haben 2021 ein neues Niveau erreicht. Das Projekt „sustainability@hcob“, das Ende 2019 unter der Ägide des CEO ins Leben gerufen wurde, hat sich im Verlauf des Jahres dynamisch entwickelt und die Integration des Nachhaltigkeitsthemas in die Linienfunktionen der Bank eingeleitet. Mit der Gründung des Sustainability Committee und des Sustainability Office innerhalb des Unternehmensbereichs Strategy & Transformation, einer zentralen Funktion im Rahmen der Strukturen zur Steuerung der Arbeit rund um das Thema ESG, wurde das Projekt „sustainability@hcob“ weiter gestärkt und in der Organisation verankert. Nachhaltigkeit bedeutet für uns Zukunftsfähigkeit. Damit haben wir die Bedeutung dieses Themas weiter gestärkt.

Ziel des Projekts war die Ermittlung konkreter Handlungsempfehlungen für die künftige strategische Ausrichtung der Hamburg Commercial Bank (HCOB) unter besonderer Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken. Ergänzt wurde dieses Ziel durch eine strategische Anpassung mittels einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse. Dies hat die Konzentration auf Ausführung und Umsetzung weiter verstärkt.

Das Sustainability Office hat die Federführung bei der Ermittlung, Operationalisierung und Erfüllung der notwendigen Nachhaltigkeitsanforderungen – darunter sowohl Vorschriften als auch Rahmenbestimmungen – übernommen, die die HCOB ganzheitlich und zukunftsorientiert erfüllen muss, um alle ESG-Dimensionen zu meistern und allen anwendbaren Vorschriften zu entsprechen.

Darüber hinaus hat das Sustainability Office alle notwendigen Schritte unternommen, um die Integration des Nachhaltigkeitsthemas in der gesamten Bank aktiv zu fördern. Insgesamt erkennt die zukünftige strategische Ausrichtung der HCOB den Prozess der Anpassung der Bank an ESG-Anforderungen als einen der kritischen Erfolgsfaktoren für die Zukunft an und berücksichtigt sowohl die Chancen als auch die Risiken im Zusammenhang mit ESG-Aspekten.

Die bedeutenden Fortschritte, die die HCOB auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht hat, werden deutlich, wenn wir auf einige der wichtigsten Erfolge des Jahres 2021 zurückblicken: Die in der ESG-Roadmap für 2021 definierten Meilensteine wurden erreicht. Die HCOB beteiligt sich an der Entwicklung von Best Practices in Sachen Nachhaltigkeit im deutschen Bankenmarkt. Das Thema ESG spielt eine integrale Rolle in allen Geschäftsprozessen der Bank und ist auch eine wichtige Grundlage ihrer Zukunftsfähigkeit. Das umfassende Sustainability Framework wurde in der höchsten Ebene der strategischen Architektur der Bank verankert. Das Sustainability Committee, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist, als Lenkungsausschuss und das Sustainability Office mit Verantwortung für das operative Management wurden ebenfalls 2021 gegründet. Auf Portfolioebene wurde ein umfassendes ESG-Scoring für das gesamte Kredit- und Anlagenportfolio auf individueller Basis durchgeführt, die Black List erweitert und die Anlagerichtlinie (Investment Policy) angepasst.

Zu den weiteren Meilensteinen unserer umfassenden ESG-Roadmap, die wir 2021 erreicht haben, gehören die Entwicklung der Fähigkeit zur Ausgabe von Green Bonds, der Beitritt zur Initiative Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und die Definition der IT-Architektur für das Management von ESG-Kennzahlen.

Alle diese Aktivitäten münden in die folgenden Leitprinzipien:

Unsere Leitprinzipien (Langfassung)

- » 1 Als führende Bankpartnerin verpflichten wir uns zu nachhaltigem Wirtschaften als dauerhafte Investition in eine nachhaltige Zukunft und eine Welt, die es zu erhalten gilt.
- » 2 Nachhaltiges Handeln ist ein prägender Bestandteil unserer „HCOB-DNA“. Dies spiegelt sich deutlich in unserer geschäftlichen Ausrichtung und in unserem Risikomanagement wider. Bei der strengen und unabhängigen Steuerung von ESG-Aspekten übernehmen die Mitglieder unseres Vorstands aktiv Verantwortung. Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch effektives, verantwortungsvolles und transparentes Management aus.
- » 3 Wir beabsichtigen, unsere Finanzierungen in nachhaltigen Geschäftsaktivitäten und Projekten (etwa im Bereich der erneuerbaren Energien) zu erweitern, und bieten ESG-orientierte Produkte. Wir streben ein grünes Kreditportfolio an, die Erfüllung des Pariser Klimaschutzabkommens und das Erreichen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung.
- » 4 Wir unterstützen aktiv die Transformation der Geschäftsmodelle unserer Kund:innen hin zu mehr Nachhaltigkeit.
- » 5 Als Unterzeichnende der United Nations Principles for Responsible Banking (PRB) – den UN-Grundsätzen für ein nachhaltiges Bankwesen – bekennen wir uns klar zum Klimaschutz und zu nachhaltigem Handeln. Wir wollen Nachhaltigkeitsaspekte in allen Geschäftsbereichen der Bank umsetzen und engagieren uns deshalb für eine Reduzierung des Beitrags der Bank zum Klimawandel in allen Geschäftsbereichen und für die Stärkung des Bewusstseins im Unternehmen für ökologische Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz.
- » 6 Motivierte und qualifizierte Mitarbeitende spielen bei der Verwirklichung von Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. Wir legen großen Wert auf flexible Arbeitszeitregelungen, die den Mitarbeitenden eine Vereinbarung ihrer beruflichen und familiären Verpflichtungen ermöglichen. Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden ist für uns in jeder Form inakzeptabel. Wir sind überzeugt, dass Vielfalt unseren Erfolg fördert.
- » 7 Wir verbinden Nachhaltigkeit in unserem operativen Geschäft mit Technologie, Digitalisierung und Innovation.

Grundsätze der Berichterstattung

Als Grundlage für die Berichterstattung nutzt die HCOB den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) in Verbindung mit den Indikatoren der Global Reporting Initiative für Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI Performance Indicators), um ein transparentes und umfassendes Management der Verwirklichung von Nachhaltigkeit in der Bank und eine entsprechende Berichterstattung sicherzustellen. Damit gewährleisten wir eine angemessene Berichterstattung gemäß § 289b des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). In diesem Bericht gehen wir auf die aus unserer Sicht wichtigen Themen ein, um die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Aspekte verstehen zu können, die gemäß § 289c HGB in einer nichtfinanziellen Erklärung mindestens berücksichtigt werden müssen

Gemäß § 315c in Verbindung mit § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB sind wir verpflichtet, alle uns bekannten wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen sowie unseren Produkten und Dienstleistungen offenzulegen, falls diese mit hoher Wahrscheinlichkeit schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden. Bei unserer Risikoinventur wurden keine derartigen Risiken identifiziert.

Nachhaltige Unternehmensführung ist für uns mehr als nur die Einhaltung von Gesetzen. Seit 2005 erkennen wir den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) auf freiwilliger Basis an. Dies bedeutet, dass Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet sind, im Geschäftsbericht über die Unternehmensführung der Bank zu berichten. Gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) sind Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Unternehmen jährlich zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. einer Darstellung verpflichtet, welche Empfehlungen des DCGK angewendet bzw. nicht angewendet wurden oder werden. Als nicht börsennotiertes Unternehmen geben wir diese Entsprechenserklärung auf freiwilliger Basis ab. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2021 und auf unserer Website.

Bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten berücksichtigen wir die Bedeutung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte. Dies ist ein Schlüsselement unseres Code of Conduct.

Unser Code of Conduct ist der zentrale Bezugsrahmen für unsere Aktivitäten. Er gilt für alle Mitarbeitenden unserer Bank und der verbundenen Unternehmen unseres Konzerns. Ziel des Code of Conduct ist die Schaffung eines verlässlichen Rahmens für das verantwortungsvolle Verhalten aller Mitarbeitenden, der nicht nur den gesetzlichen Anforderungen, sondern auch ethischen und sozialen Standards entspricht:

Unser Code of Conduct

„Bei allen unseren Geschäftstätigkeiten behalten wir stets die Bedeutung von ökologischer und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit im Blick. Wir verstehen die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als einen integralen Bestandteil unseres Handelns, als eine Investition in die Gesellschaft und damit zugleich auch in unsere eigene Zukunft. Deshalb unterstützen wir u. a. sportliche und kulturelle Aktivitäten. Gemäß internen Regelungen folgen wir bei der Geschäftsanbahnung klar definierten Nachhaltigkeitskriterien und eindeutigen Vorgaben zu unerwünschten Geschäften.“

» (Abschnitt 2 unseres Code of Conduct, siehe Website der HCOB)

Unsere nachhaltige Geschäftsstrategie

Nachhaltigkeitsfragen stellen eine systemische Herausforderung für die Fortführung der bisherigen Geschäftspraxis dar. Eine nachhaltige Geschäftsstrategie ist eine Möglichkeit, das gesamte Risikoprofil eines Unternehmens zu verändern, indem potenzielle Schwachstellen, die den Geschäftserfolg langfristig behindern könnten, reduziert und beseitigt werden. Unsere entscheidende Herausforderung besteht darin, Nachhaltigkeit als eine transformative Kraft statt als ein operatives Problem zu verstehen und Investor:innen und Märkte über die finanziellen Auswirkungen unseres nachhaltigen Handelns zu informieren.

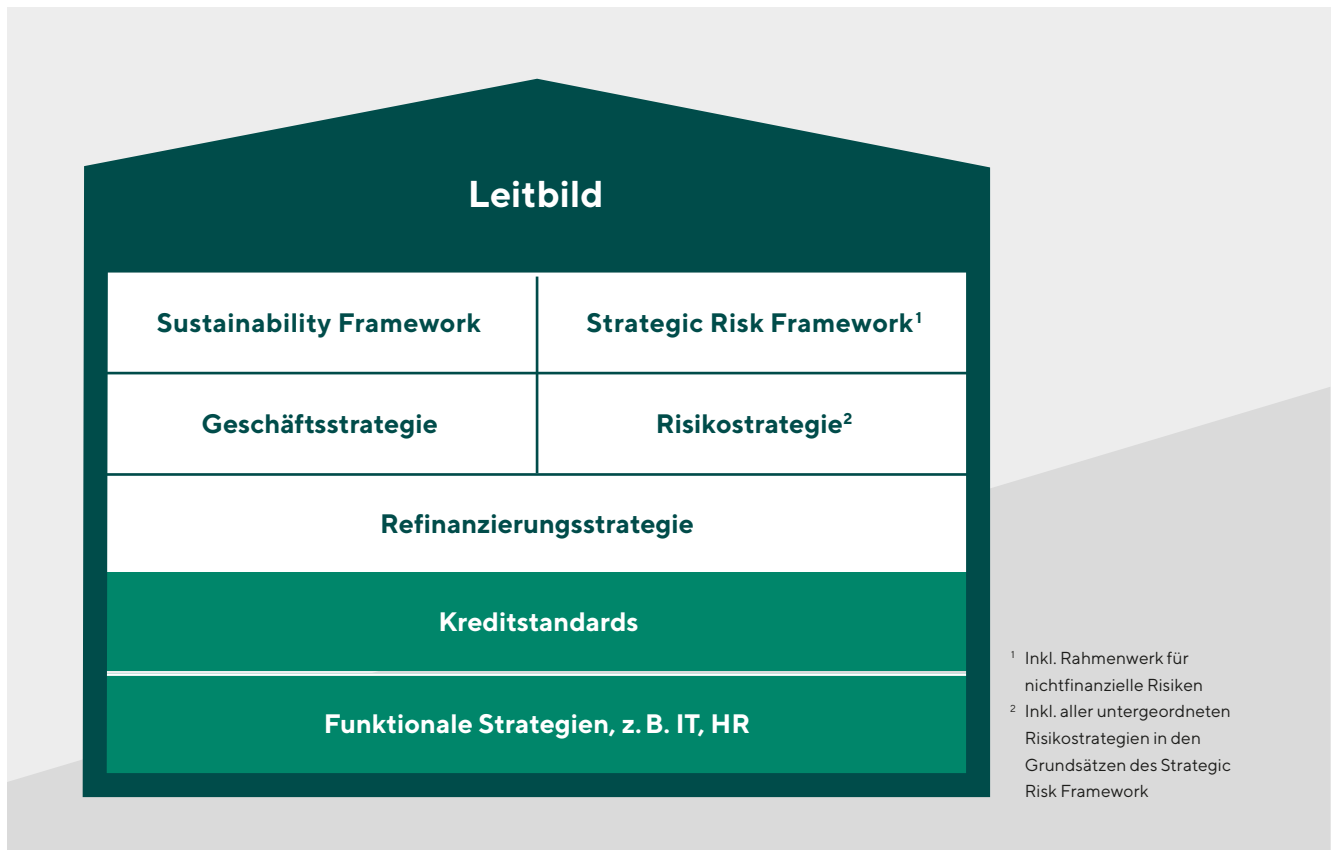
Wir haben unsere strategischen Ansätze und Ziele auf Grundlage der in unserer Strategiearchitektur definierten Nachhaltigkeitsaspekte integriert. Diese Strategiearchitektur ist jetzt um das Sustainability Framework ergänzt worden.

Die Definition unserer Strategie basiert auf unserem Leitbild, das unsere Unternehmensziele, unseren Unternehmenszweck und unsere Werte in aussagekräftigen Leitlinien zusammenfasst.

Das Sustainability Framework der HCOB

ESG-Aspekte müssen bei allen Aktivitäten, Prozessen und Entscheidungen in der Bank berücksichtigt werden. Das Sustainability Framework ist deshalb auf übergeordneter Ebene implementiert worden, um eine ganzheitliche Integration aller untergeordneten Strategien der Bank (d. h. Geschäftsstrategie, Risikostrategie, Refinanzierungsstrategie, Markt- und Kreditrisikostrategie sowie funktionale Strategien) zu gewährleisten: Wir haben das Sustainability Framework auf derselben Ebene der Strategiearchitektur integriert, auf der auch das Strategic Risk Framework der HCOB angesiedelt ist.

Strategiearchitektur



Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement

Führungsstruktur zur Förderung der Nachhaltigkeit

Eine umfassende und strukturierte Nachhaltigkeitspolitik bildet die Grundlage für eine gute Förderung der Nachhaltigkeit. Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit trägt der Vorstand. Damit nachhaltiges Handeln als elementare Eigenschaft der HCOB gestärkt und die Umsetzung unserer ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele sichergestellt werden kann, hat die Bank ein Sustainability Committee (SC) eingerichtet, das auf strategischer Ebene als Entscheidungsgremium fungiert. Entsprechend der Bedeutung, die die HCOB diesem Thema beimisst, wird das SC von unserem CEO geleitet. Sein Stellvertreter ist unser CRO. Das Sustainability Committee ist verantwortlich für:

1. Die Nachhaltigkeitsstrategie der HCOB
Das SC ist für die Entwicklung und das Management der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank im Hinblick auf die entsprechenden Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verantwortlich.
2. Die Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Roadmap der Bank
3. Die Einleitung geeigneter Gegen- bzw. Abhilfemaßnahmen bei erheblichen Planabweichungen
4. Das Green-Bond-Rahmenwerk der HCOB und dessen Vermittlung und Umsetzung

Der Aufsichtsrat bildet einen integrativen Bestandteil der Nachhaltigkeits-Governance-Struktur der HCOB. ESG ist ein stehender Tagesordnungspunkt in den Aufsichtsratssitzungen und teilweise in seinen Unterausschüssen. Somit ist der Aufsichtsrat über unsere Fortschritte und andere wichtige Überlegungen im Zusammenhang mit ESG immer informiert.

Das operative und strategische Nachhaltigkeitsmanagement liegt in der Verantwortung des Sustainability Office (SO), das im April 2021 eingerichtet wurde. Der Aufgabenbereich des SO umfasst:

- Konzernweite Steuerung, Koordination und Überwachung der ESG-Umsetzung
- Operationalisierung der ESG-Anforderungen und der erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der ESG-Strategie insgesamt
- Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Unternehmensbereichen (ESG-Planung)
- Berichterstattung und Beratung
- Externe und interne zentrale Anlaufstelle für Nachhaltigkeitsfragen
- Förderung einer Kultur der Nachhaltigkeit
- Überwachung, Überprüfung und Genehmigung des Green Asset Pools

- Erhalt eines Green Asset Pools, der größer als der Gesamt-nettoerlös aller grünen Finanzierungsinstrumente sein soll
- Entwicklung eines Überwachungs- und Eskalationsprozesses, um Fehlmengenerkennung zu erleichtern und geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen

Eine Arbeitsgruppe, der Fachleute aus mehreren betroffenen Unternehmensbereichen angehören und die vom Sustainability Office koordiniert wird, unterstützt die ganzheitliche Umsetzung der ESG-Strategie in der Bank.

Gesetzliche Anforderungen

Die HCOB strebt die vollständige Einhaltung aller relevanten nationalen und internationalen gesetzlichen Anforderungen, Abkommen und Grundsätze an, um durch entsprechende nachhaltige Finanzierungen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten.

Zu diesem Zweck ist eine umfassende ESG-Roadmap erstellt worden, die laufend aktualisiert wird. Sie beschreibt strukturiert und detailliert die geplante Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen, zeigt Umsetzungslücken auf und schlägt Abhilfemaßnahmen vor. Insgesamt werden bei der Anpassung der HCOB an ESG-Anforderungen sowohl Chancen als auch Risiken berücksichtigt.

Grundsätze und Abkommen als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement

Der UN Global Compact bildet seit mehreren Jahren den Rahmen für unseren Code of Conduct. Die UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bildet die zentrale Säule der Positionierung der HCOB zum Thema ESG.

Mit Blick auf die ehrgeizigen Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens hat die EU Anfang 2020 ein bedeutendes Finanzkonzept, den European Green Deal, verabschiedet. Eines seiner Ziele ist die Förderung des Klimaschutzes in Kooperation mit dem Finanzsektor.

Die HCOB ist sich ihrer diesbezüglichen Verantwortung bewusst und hat mehrere strukturelle Änderungen ihrer Prozesse im Zusammenhang mit der Kreditvergabe und der Unterstützung ihrer Kund:innen eingeleitet.

Im September 2020 hat die HCOB die UN-Grundsätze für ein nachhaltiges Bankwesen (PRB) unterzeichnet (mit einer Umsetzungsfrist von vier Jahren) und damit einen wesentlichen Schritt im Prozess der Anpassung der Bank an ESG-Anforderungen vollzogen.

Seit der Unterzeichnung wurden in den sechs Bereichen bereits umfangreiche Erfolge erzielt. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie im Abschnitt „Principles for Responsible Banking (PRB)“ (» siehe Seite 79). Damit signalisiert die Bank ihr klares Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung aller ihrer geschäftlichen Aktivitäten.

Weitere Grundsätze, die wir zur Definition von Risiken in Bezug auf die Interessen der Stakeholder:innen und die Identifizierung von Schlüsselfaktoren für die Bewertung von Risiken,

Entwicklungen und wichtigen Teilindikatoren heranziehen, sind das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichte Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, der Leitfaden der europäischen Zentralbank (EZB) für Banken zu Klima- und Umweltrisiken sowie die Leitlinien der europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zur Kreditvergabe und -überwachung.

Zur Definition von Schlüsselfaktoren, zu Messinstrumenten und zu Empfehlungen für Prozesse und Überwachung haben die Aufsichtsbehörden folgende Dokumente veröffentlicht: den TCFD-Abschlussbericht mit Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures, die EU-Offenlegungsverordnung, die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) in Bezug auf ESG und der Abschlussbericht der Technical Expert Group on Sustainable Finance (TEG) zur EU-Taxonomie.

Was die Emission von Green Bonds in der Zukunft betrifft, so verfügt die HCOB seit Ende 2021 über die Fähigkeit zur Emission von Green Bonds auf Grundlage des Marktstandards Green Bond Principles (GBP), der das maßgebliche Regelwerk der International Capital Market Association (ICMA) darstellt.

Die in den oben aufgeführten Vorschriften definierten Anforderungen sind fest in der ESG-Roadmap verankert und entsprechend in die Beschreibungen von Kontrollen, Prozessen und Aufgaben integriert.

Nachhaltigkeitsratings

Nachhaltigkeitsratings gewinnen zunehmend an Bedeutung und bieten eine gute Orientierung über den Erfolg der von den bewerteten Unternehmen ergriffenen Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit. Die Bank betrachtet den Dialog mit den Ratingagenturen als eine Art unabhängige Orientierungshilfe zur Verwirklichung von Best Practices für das Management von Nachhaltigkeitsaspekten. Das Sustainability Office hat mehrere Berichte zu ESG-Ratings analysiert und daraus Leitlinien und Anforderungen zu den betreffenden Themen abgeleitet.

Durch ihre verstärkte Konzentration auf ESG-Themen konnte die Bank ihre Position bei verschiedenen ESG-Ratings weiter verbessern. Die Ratingagentur **Sustainalytics** würdigte das verstärkte Management von ESG-Risiken der Bank mit einer Risikobewertung von 13, was eine Verbesserung gegenüber der Bewertung von 14 im Vorjahr darstellt. Auch die Ratingagentur **MSCI** hat ihre Bewertung der ESG-Risiken von BB im Vorjahr auf die positivere Bewertung BBB im Berichtsjahr angehoben. Damit erkennen die Ratingagenturen die intensiven Anstrengungen der HCOB zur umfassenden und zukunftsorientierten Förderung der Nachhaltigkeit der Bank an und heben ihr verstärktes Engagement hervor. Neben den oben genannten Agenturen steht die Bank im Dialog mit den Ratingagenturen **Vigeo Eiris**, von der die Bank eine Bewertung von 46/100 erhalten hat, sowie **ISS**, die der Bank erneut die eher moderate Nachhaltigkeitsbewertung C erteilte. Die Bank will das wertvolle Feedback dieser Agenturen bei ihren verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung ihrer ESG-Ziele berücksichtigen. Die aktuellen Ratingergebnisse sind in der Übersicht unserer Schlüsselkennzahlen sowie auf unserer Website aufgeführt.

“ Dialog mit unseren Stakeholder:innen

Ein Kernelement unserer umfassenden Nachhaltigkeitsarbeit ist die regelmäßige aktive Einbeziehung von Stakeholder:innen. Die für uns wesentlichen Interessengruppen sind unsere Kund:innen, Gläubiger:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, außerdem die Aufsichtsbehörden und die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen. Das ergab eine groß angelegte Analyse unserer Stakeholder:innen (vgl. auch unsere Leitlinie zum Reputationsrisiko). Wir pflegen einen aktiven und kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholder:innen. Auf unterschiedliche Interessengruppen gehen wir mit verschiedenen spezifischen Dialogformaten ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in unsere Nachhaltigkeitsarbeit und in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein.

- ▶ ●●● **Kund:innen:** Die Kund:innen stehen im Zentrum unseres Handelns. Mit ihnen stehen wir regelmäßig im Rahmen des Customer-Relationship-Prozesses im Dialog.
- ▶ ●●● **Gläubiger:innen:** Wir verfügen über eine stabile Basis an Investor:innen in Europa und den USA, insbesondere in Deutschland, und pflegen einen intensiven Austausch mit ihnen.
- ▶ ●●● **Eigentümer:innen:** Unsere Eigentümer:innen zählen zu den weltweit erfahrensten Finanzinvestor:innen im Bankensektor. Als Aktiengesellschaft sind wir unseren Anteilseigner:innen verpflichtet.
- ▶ ●●● **Mitarbeiter:innen:** Als eine bedeutende Arbeitgeberin in Norddeutschland handeln wir verantwortlich gegenüber unseren Mitarbeiter:innen. Wir pflegen mit ihnen einen aktiven, stetigen Dialog. Dazu gehört ein kontinuierlicher und offener Dialog mit dem Betriebsrat.
- ▶ ●●● **Aufsichtsbehörden:** Innerhalb des Unternehmensbereichs Legal, Board Office & Taxes gibt es die Funktion „Regulatory Affairs“. Sie ist für den laufenden Dialog mit den Aufsichtsbehörden zuständig und fungiert als unser zentraler Key Account für diese Stakeholder:innen.
- ▶ ●●● **Die Öffentlichkeit:** Wir haben uns vorgenommen, der Gesellschaft nicht nur mit unserem Kerngeschäft zu nutzen. Deshalb arbeiten wir langfristig mit ausgewählten gemeinnützigen Organisationen zusammen, vor allem in den Bereichen Wohlfahrt und Sport. Darüber hinaus bemühen wir uns um Transparenz der Gesellschaft gegenüber, indem wir mit wichtigen Medienmitgliedern arbeiten.
- ▶ ●●● **Ratingagenturen:** Wir stehen im Dialog mit Ratingagenturen, die sich vor allem mit unserer finanziellen Belastbarkeit befassen. Neben diesen Kreditratingagenturen haben wir es mit Nachhaltigkeitsratingagenturen zu tun. Sie nehmen eine ausführliche Bewertung unserer ESG-Leistung vor.
- ▶ ●●● **Medienvertreter:innen:** Unsere Medien- und Öffentlichkeitsarbeit fußt auf Erfahrung und einem starken Netzwerk aus Kontakten zu Journalist:innen.

”

Kund:innen

Für uns als mittelständische Geschäftsbank stehen unsere Kund:innen im Zentrum unseres Handelns. Wir stehen mit unseren Kund:innen regelmäßig im Rahmen des Customer-Relationship-Prozesses im Dialog – diese Strategie haben wir während der COVID-19-Pandemie sogar noch stärker verfolgt. Aufgrund des für viele unserer Kund:innen herausfordernden Umfelds konzentrierten sich die Gespräche vornehmlich auf ihre Finanzlage, Kreditbeziehungen und mögliche öffentliche oder private Hilfsprogramme (wie etwa die von der deutschen Entwicklungsbank KfW bereitgestellten Mittel oder die Nutzung von Moratorien) sowie Stundungsmaßnahmen.

Abgesehen von diesen kreditbezogenen Themen nahmen andere Aspekte der Beziehungen zu Kund:innen wegen der Krise neue Formen an. Anstatt unsere Kund:innen persönlich zu treffen, luden wir sie regelmäßig zu digitalen Veranstaltungen ein, etwa zu unserem „Zinsfrühstück“ oder zum „Zinsdialog“. Dabei informierten unsere Expert:innen über aktuelle Themen und gingen auf die diesbezüglichen Fragen der Kund:innen ein. Als Ersatz für die Teilnahme an abgesagten Präsenzmessen nahmen wir an mehreren digitalen Messen teil, etwa am „global summit“ (Infrastruktur), am „TSI Kongress“ (Syndication), an der „FTTH“ (fibre to the home) sowie an der „Structured Finance“, wo ein komplett digitales Messeumfeld inklusive digitaler Messestände geschaffen wurde.

ZENTRALES BESCHWERDEMANAGEMENT

Unser Zentrales Beschwerdemanagement sorgt dafür, dass Beschwerden von Kund:innen systematisch nach den gesetzlichen Anforderungen bearbeitet werden. Zu den Aufgaben und Zielen der Abteilung Zentrales Beschwerdemanagement gehören außerdem

- die Einrichtung und verantwortliche Leitung eines Prozesses, mit dem sichergestellt wird, dass Beschwerden klar und eindeutig identifiziert, systematisch bearbeitet und im Einklang mit dem Gesetz dokumentiert werden,
- als neutrales und unabhängiges Kompetenzzentrum für Kritik von Kund:innen wahrgenommen und in Anspruch genommen zu werden,
- die Bindung von Kund:innen an die Bank weiter zu stärken,
- Informationen über Beschwerden an das Risikomanagement der Bank weiterzuleiten und
- die Beschwerden als Informationsquelle für Optimierungspotenzial zu nutzen.

BRANCHENSTUDIEN

Wir erstellen allein oder zusammen mit namhaften Partner:innen Studien zu verschiedenen Branchen und stellen sie auf unserer Internetseite zur Verfügung. Als Beispiel sei hier die Studie „Corporate Power Purchase Agreements – Green electricity for corporate consumers“ genannt.

Gläubiger:innen

Die Bank verfügt über eine stabile Basis an institutionellen Investor:innen in Europa und den USA, insbesondere in ihrem Heimatmarkt Deutschland. Durch die regelmäßige Emission von Kapitalmarktinstrumenten mit Benchmark-Standard erweitern und diversifizieren wir diese Basis laufend.

Eigentümer:innen

Als Aktiengesellschaft sind wir unseren Anteilseigner:innen verpflichtet. Haupteigentümer:innen der Hamburg Commercial Bank AG sind die vier US-amerikanischen Finanzinvestorinnen Cerberus Capital Management, L.P., J.C. Flowers & Co. LLC, GoldenTree Asset Management LP, Centaurus Capital LP sowie das österreichische Unternehmen BAWAG P.S.K.

Unsere Eigentümer:innen zählen zu den weltweit erfahrensten Finanzinvestor:innen im Bankensektor. Weitere Informationen zu unserer Eigentumsstruktur sind den Erläuterungen im Abschnitt „HCOB auf einen Blick“ des Kapitels „Wer wir sind“ zu entnehmen.

Mitarbeiter:innen

Als wichtige Arbeitgeberin in Norddeutschland handeln wir verantwortlich gegenüber unseren Mitarbeiter:innen. Mit ihnen pflegen wir einen aktiven und kontinuierlichen Dialog. Im Berichtsjahr ergriffen wir verschiedene Kommunikationsmaßnahmen zu ESG mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitskultur weiter zu stärken. Eine Mitarbeitendenbefragung wurde durchgeführt.

Bei der HCOB gibt es eine langjährige Tradition der Mitbestimmung. Sie bildet die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Interessenvertretung durch Betriebsräte und Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat – das ist für uns eine Selbstverständlichkeit (siehe den gesonderten Abschnitt dieses Berichts).

Aufsichtsbehörden

Wir stehen im ständigen Kontakt mit den nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden, insbesondere der Europäischen Zentralbank (EZB), der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Deutschen Bundesbank, aber auch mit den Aufsichtsbehörden unserer internationalen Niederlassungen und Tochterunternehmen. Innerhalb des Unternehmensbereichs Legal, Board Office & Taxes gibt es die Funktion „Regulatory Affairs“, die als unser zentraler Key Account gegenüber den Aufsichtsbehörden fungiert und für den laufenden Dialog mit diesen Stakeholder:innen zuständig ist. In diesem Zusammenhang gewinnt auch das Thema nachhaltige Finanzierungen immer mehr an Bedeutung.

ZUSAMMENARBEIT MIT LANDES- UND BUNDESREGIERUNG

Die HCOB, die bis zu ihrer erfolgreichen Privatisierung im November 2018 und ihrer Umfirmierung im Februar 2019 unter der Firma HSH Nordbank G tätig war, betrachtet Norddeutschland als ihre Heimatregion und die verantwortlichen Landesregierungen als natürliche Stakeholderinnen der Bank. Die Art und Weise des Engagements der Bank hat sich jedoch seit Dezember 2018 grundlegend verändert. Ein wesentlicher Bestandteil des Privatisierungsprozesses war die Beendigung der Staatsgarantie der beiden ehemaligen Mehrheits Eigentümer der HSH Nordbank, der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, in Höhe von 10 Mrd. €. (Weitere Einzelheiten sind dem Geschäftsbericht 2018 zu entnehmen.) Nach der Beendigung dieser Garantie erhielt die Hamburg Commercial Bank keine staatliche Unterstützung mehr. Wie die meisten anderen Banken in Europa nehmen wir an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften („Targeted Longer-Term Refinancing Operations“, TLTRO) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Um ihre Kund:innen während der COVID-19-Krise zu unterstützen, arrangiert die Bank in deren Auftrag KfW-Fazilitäten.

Öffentlichkeit

Die HCOB hat sich vorgenommen, der Gesellschaft nicht nur mit ihrem Kerngeschäft zu nutzen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Region Norddeutschland. Deshalb arbeiten wir langfristig mit ausgewählten gemeinnützigen Organisationen zusammen, vor allem in den Bereichen Wohlfahrt und Sport. Darüber hinaus unterstützten wir im Rahmen unserer CO₂-Kompensationsmaßnahmen die Wiedervernässung des Königsmoores in Schleswig-Holstein. Die Ideen und Vorschläge, die sich aus diesem gemeinsamen Dialog ergeben, fließen in die konkrete Ausgestaltung unserer unternehmerischen Verantwortung ein.

Ratingagenturen

Die HCOB steht im Dialog sowohl mit Kreditratingagenturen, die sich primär mit der finanziellen Belastbarkeit der Bank befassen, als auch mit Ratingagenturen, die Nachhaltigkeitsaspekte im Blick haben.

KREDITRATINGAGENTUREN

Der Austausch mit der Kreditratingagentur Moody's und seit Ende 2018 mit S&P spielt für uns eine zentrale Rolle. Im Unternehmensbereich Bank Steering haben wir feste Ansprechpersonen, die für diesen Dialog zuständig sind und mit den Analyst:innen der Ratingagenturen regelmäßig Informationen austauschen.

Eine klare, transparente Arbeitsweise ist für uns von großer Bedeutung. Wir haben unsere Berichterstattung weiter an die Ratinganforderungen angepasst. Allerdings überwachen auch die Kreditratingagenturen im Rahmen ihres Ratingprozesses zunehmend ESG-Risiken. Infolgedessen gehören ESG-Risiken nun auch zum Kreditprofil von Emittent:innen.

NACHHALTIGKEITSRATINGAGENTUREN

Abgesehen von den Kreditratingagenturen nehmen auch Nachhaltigkeitsratingagenturen eine eingehende Bewertung unserer ESG-Leistung vor. Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Dialog mit den Ratingagenturen Sustainalytics, MSCI, Vigeo Eiris und ISS. Diese Ratingagenturen sehen wir als Gelegenheit, den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsarbeit zu messen. Dank der großartigen und zahlreichen ESG-Erfolge im Jahr 2021 verbesserte sich die Ratingposition der HCOB weiter.

Die wichtigsten Themen im Jahr 2021 waren dabei die Strategie der Bank im Umgang mit der Berichterstattung über THG-Emissionen (Scopes 1–3), die Berichterstattung über Datenschutz und Datensicherheit sowie die hohe Personalfluktuation aufgrund des Transformationsprozesses.

Medienvertreter:innen

Für unsere externe Kommunikation mit den Medien und der Öffentlichkeit sind die Presse- und die Marketingabteilung verantwortlich. Unsere Medien- und Öffentlichkeitsarbeit fußt auf Erfahrung und einem starken Netzwerk aus Kontakten zu Journalist:innen.

Verbandsmitgliedschaften

Mit dem erfolgreichen Vollzug der Privatisierung (Closing) am 28. November 2018 entfielen die rechtlichen Voraussetzungen für unsere Mitgliedschaft im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), weshalb unsere Mitgliedschaft im DSGV erlosch. Die Mitgliedschaft im Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) endete dagegen erst am 31. Dezember 2021.

Infolge unserer konsequenten Ausrichtung auf die Etablierung als Privatbank sind wir seit dem 1. Januar 2019 Mitglied im Prüfungsverband des Bankenverbandes sowie außerordentliches Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB). Mit unserem nahtlosen Übergang in das Einlagensicherungssystem der privaten Banken zum 1. Januar 2022 ging unsere außerordentliche Mitgliedschaft im BdB in eine ordentliche Mitgliedschaft über.

Wir sind außerdem Mitglied des Verbands deutscher Pfandbriefbanken e. V. (vdp). Unsere außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB) endete zum 31. Dezember 2019.

Wesentliche Themen

Im Jahr 2021 führte die HCOB eine Wesentlichkeitsanalyse zur Bestimmung und Klärung ihrer nachhaltigkeitsbezogenen Tätigkeitsbereiche durch. Damit verfolgte sie das Ziel, die für das Unternehmen maßgeblichen Nachhaltigkeitsaspekte festzustellen und die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten steuern und kontrollieren zu können. Vorab wurden umfangreiche Recherchen und Auswertungen zu Themen aus dem Dialog mit Stakeholder:innen und dem Geschäftsumfeld durchgeführt.

Im Zuge dieser Analyse von Stakeholder:innen und Geschäftsfeldern wurden außerdem weitere Themen aus dem Umfeld der HCOB behandelt und in die Auswahl möglicher wesentlicher Themen aufgenommen. Damit war sichergestellt, dass sowohl externe als auch interne Perspektiven einbezogen wurden.

In einem internen Workshop wurde aus den einbezogenen Themen eine Auswahl anhand ihrer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens getroffen. Die folgenden Themen wurden als wesentlich eingestuft, und zwar in den drei Bereichen Strategie- und Governance-Ebene, Portfolioebene und Konzernebene.

Strategie- und Governance-Ebene

Im Bereich Strategie und Governance wurden insgesamt fünf Themen als für die Nachhaltigkeitsarbeit der HCOB wesentlich erklärt.

Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie

Wir wollen unsere nachhaltige Geschäftsstrategie ebenso wie unsere (ESG-)Risiken und Chancen lückenlos verstehen und vermitteln.

Handlungsfelder



Verantwortliche Unternehmensführung

Unser Ziel ist es, in den internen Kontrollrahmen – einschließlich Unternehmensbereichen, interner Einheiten und Kontrollfunktionen, die fundierte Entscheidungen der Geschäftsleitung fördern – einen transparenten und dokumentierten Entscheidungsprozess sowie eine klare Zuweisung von Zuständigkeiten und Befugnissen zu integrieren.

Finanzielle Stärke und Stabilität

Finanzielle Stärke und Stabilität sind der zentrale Bestandteil und die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit. Als Fundament der Nachhaltigkeit unserer Handlungen ist das ein entscheidendes wesentliches Thema für die Nachhaltigkeitsarbeit der HCOB.

Kommunikation mit und Einbeziehung von Stakeholder:innen

Die anhaltende Intensivierung des Dialogs mit den wichtigsten Stakeholder:innen der Bank ist ebenso wie die Einbeziehung ihrer Interessen in die Nachhaltigkeitsarbeit ein wesentliches Thema für die HCOB.

Ganzheitliches Risikomanagement

Die Einbeziehung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken – als Risikofaktoren bestehender Risikokategorien (z. B. Kreditrisiko, operationelles Risiko, Marktrisiko oder Liquiditätsrisiko) – in den vorhandenen Risikomanagementrahmen ist ein entscheidender Faktor für die HCOB. Nur auf diese Weise können Risiken frühzeitig erkannt werden – mit dem Ziel, Risiken langfristig zu steuern und zu überwachen.

ESG auf Portfolioebene

Der Bereich der Portfolioebene umfasst alle wesentlichen Themen, bei denen die HCOB mit ihrer Geschäftstätigkeit Nachhaltigkeitsaspekte beeinflusst. In diesem Bereich wurden sechs Themen definiert:

An ESG ausgerichtete Kreditvergabe

Wir wollen durch die Weiterentwicklung bestimmter Aspekte nachhaltiger Richtlinien und Verfahren bei der Kreditvergabe – hierzu zählen die Gewährung von Darlehen und die Überwachung ihrer Nachhaltigkeit – einen nachhaltigen Beitrag leisten.

An ESG ausgerichtete Investitionen

Wie bei der Kreditvergabe ist es auch hier unser Ziel, Verfahren und Strategien für nachhaltige Investitionen zu entwickeln und so auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren positiv Einfluss zu nehmen.

Zufriedenheit der Kund:innen

Für ein nachhaltiges Bankgeschäft ist die Zufriedenheit der Kund:innen von höchster Bedeutung. Nur dann, wenn wir langfristig für ein hohes Maß an Zufriedenheit der Kund:innen sorgen, können wir hohe Nachhaltigkeitsstandards garantieren.

Finanzierung und Beratung bezüglich ESG-Transformation

Wir folgen strengen Standards und Verfahren für nachhaltige Kreditvergabe und Investitionen. Gleichzeitig ist es für uns von besonderer Bedeutung, mit unseren Kund:innen einen Dialog über ESG zu führen und ihnen auf ihrem Weg der ESG-Transformation eine zuverlässige Finanzierungspartnerin zu sein.

Auswirkungen auf den Klimawandel

Der Finanzsektor ist ein entscheidender Sektor für die Finanzierung der Energiewende und den Kampf gegen den Klimawandel. Um diesen Umstand bestmöglich zur Geltung zu bringen, wollen wir unsere Auswirkungen und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit optimieren.

Grüne Finanzierung

Wir nehmen kontinuierlich eine Einschätzung des maßgeblichen Rechts- und Marktumfelds vor.

ESG auf Konzernebene

Im Abschnitt „ESG auf Konzernebene“ werden die wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte mit Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit zusammengefasst. Hier wurden sieben Themen identifiziert.

ESG-Bewusstsein der Mitarbeiter:innen und Anreize

Die Förderung des Bewusstseins der Mitarbeiter:innen für ESG-Faktoren ist ebenso wie die Schaffung von Anreizen für die Mitwirkung an den Bemühungen der Bank durch klare Kommunikation von Zielen eines unserer Kernthemen. Durch Schulungen und verschiedene Kommunikationsmaßnahmen wollen wir ein gemeinsames Verständnis vom Klima- und Umwelt(-risiko)-Ansatz des Unternehmens schaffen und die Nachhaltigkeitskultur ebenso wie das Nachhaltigkeitsverhalten fördern.

Personalentwicklung und Employer Branding

Besonders in einer Zeit des Fachkräftemangels sind langfristige Personalentwicklung sowie die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen ein zentrales Thema.

Vielfalt und Gleichberechtigung

Die weitere Förderung und Umsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ist ebenso wie die Förderung von Maßnahmen zur Bekämpfung willkürlicher Ungleichbehandlung im Unternehmen ein Thema, mit dem wir uns weiterhin beschäftigen werden.

Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Als große Arbeitgeberin in Norddeutschland sehen wir uns in der Verantwortung, Menschen ebenso wie Sozialverbände und Umweltschutzorganisationen weiterhin zu unterstützen.

Innovation, Technologie und Digitalisierung

Nicht nur Nachhaltigkeit im operativen Geschäft, sondern auch ihre Verknüpfung mit Technologie, Digitalisierung und Innovation stellt für uns eine besonders wichtige Herausforderung dar.

Datenschutz und Informationssicherheit

Die Wahrung hoher Standards in puncto Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten und Informationen unserer Kund:innen und Geschäftspartner:innen ist eine Angelegenheit von zentraler Bedeutung.

Ressourcenschutz

Wir wollen das interne Bewusstsein des Unternehmens für ökologische Nachhaltigkeit und die Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Ressourcenschutz schärfen.

Unsere Nachhaltigkeitsziele und unsere Verpflichtung zu den Sustainable Development Goals

HCOB – Wesentliche Themen, Ziele und Maßnahmen



Wesentliches Thema	Nachhaltigkeitsziele der HCOB
Strategie und Governance	
Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> • Setzung weiterer ESG-Ziele mit KPI und KRI bis Ende 2022 • Sicherung von ESG-Ratingpositionen (laufend)
Verantwortliche Unternehmensführung	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Transformation von ESG-Aktivitäten in förmliche Linienfunktionen, bis Ende 2022 vollständig in die Konzernstrategie integriert
Finanzielle Stärke und Stabilität	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Kreditgeschäfte für die Wahrnehmung attraktiver Marktchancen und die Unterstützung der Übergangsförderung von Kund:innen positioniert • Neugeschäftswachstum mit jährlichem Zuwachs von über 7 Mrd. € einschließlich strenger Risiko-Ertrags-Vorgaben und Diversifizierung der Allokation von Vermögenswerten¹ • Organisches Finanzierungswachstum durch Einlagen von Geschäftskund:innen und gedeckte Schuldverschreibungen • Zusätzliche Kosteneinsparungen durch bereits in Auftrag gegebene Effizienzmaßnahmen • Strategische Flexibilität durch erhebliches Überschusskapital
Kommunikation mit und Einbeziehung von Stakeholder:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung des Dialogs mit Stakeholder:innen im Jahr 2022 und Festlegung entsprechender Maßnahmen innerhalb der ESG-Roadmap
Ganzheitliches Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Uneingeschränkte Beteiligung am Klimarisiko-Stresstest der EZB • Weitere Ausweitung interner Klimarisiko-Stresstests • Weitere Verbesserungen bei der Integration von ESG-Aspekten in alle Risikoarten im Jahr 2022, z. B. weitere Anpassung des ESG-Scoring-Tools • Laufende Erstellung des monatlichen Risikoberichts an die Geschäftsleitung und weitere interne Risikoberichterstattung im Hinblick auf ESG • Festlegung weiterer ESG-Ziele mit KPI und KRI bis Ende 2022 • Nutzung verfügbarer klimarisikobezogener Daten (insb. Assetklassen CRE und Schifffahrt) zu Risikomanagementzwecken bis Ende 2022, Weiterentwicklung im Jahr 2023 • Bis 2023 Implementierung einer IT-Plattform für Datenerhebung und -berichte auf der Grundlage unserer definierten IT-Zielarchitektur
ESG auf Portfolioebene	
An ESG ausgerichtete Kreditvergabe	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2022 Aufnahme von mit ESG verknüpften Dialogen mit Kund:innen • Bis 2022 Ausarbeitung einer mit ESG verknüpften Preismethode • Bis 2022 Bewertung der Entwicklung ESG-verknüpfter Produkte • Grüne Neugeschäftsproduktion (gemäß Taxonomie-Definition der EU) von >10 Prozent des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025
An ESG ausgerichtete Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Einhaltung unserer strengen Anlagestrategie (Schwellenwerte) in unserem Investmentportfolio
Zufriedenheit der Kund:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Ende 2022 Entwicklung eines strukturierten Ansatzes zur Messung der Zufriedenheit der Kund:innen und Durchführung einer Umfrage 2022 – 2023

¹ Diese Pläne hängen von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage, insbesondere in der Ukraine, ab.

Wesentliches Thema	Nachhaltigkeitsziele der HCOB
Finanzierung und Beratung bezüglich ESG-Transformation	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme eines strategischen ESG-Dialogs mit Kund:innen über Übergangsfinanzierung, unter anderem über den Beginn von Anreizentwicklung für die Einhaltung grüner Standards • Bereitstellung einer großen Zahl von Fällen bis 2023
Auswirkungen auf den Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Ende 2022 Bewertung der Scope-3-THG-Emissionen (Portfolioebene) nach PCAF • Entwicklung einer Strategie zur Emissionsreduzierung bis Ende 2023
Grüne Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Bewertung der relevanten Gesetzeslage und des Marktumfelds
ESG auf Konzernebene	
ESG-Bewusstsein der Mitarbeiter:innen und Anreize	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Optimierung des ESG-Schulungskonzepts und fortlaufende Einführung im Jahr 2022 • Ausweitung persönlicher Ziele durch Einbeziehung von ESG-Faktoren auf allen Mitarbeiterebenen • Im Jahr 2022 vierteljährliche interne Kommunikationsmaßnahmen durch ESG-Abteilung zur weiteren Schärfung des Bewusstseins aller Mitarbeiter:innen • Laufende Weiterentwicklung der Vergütungspolitik mit ESG-Faktoren (jährlich); also Ausweitung von ESG-Zielen im Rahmen von Zielvereinbarungen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung
Personalentwicklung und Employer Branding	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2022 Schulungsbudget pro Mitarbeiter:in > 1.000 € • Erstmalige Berichterstattung über Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen anhand der 2021 durchgeführten und 2022 zu erneuernden Umfrage
Vielfalt und Gleichberechtigung	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenanteil von 33 Prozent in Führungspositionen und auf Leitungsebene einschließlich Senior Experts, Unternehmensbereichsleitungen und Abteilungsleitungen bis Ende 2025. Gab es in der Zielperiode keine freie Stelle, wird das entsprechend berücksichtigt
Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Verbände und Stiftungen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten für ihre wertvolle Arbeit jeweils bis zu 100.000 €. Die Spenden sind schwerpunktmäßig für Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Obdachlose bestimmt
Innovation, Technologie und Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2023 Implementierung einer IT-Plattform für Datenerhebung und -berichte auf der Grundlage der IT-Zielarchitektur
Datenschutz und Informationssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrung eines anhaltend hohen Datensicherheitsniveaus
Ressourcenschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2025 Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um >20 Prozent (gegenüber CO₂-Emissionen von 683 t im Jahr 2020) • Außerdem werden die verursachten CO₂-Emissionen jährlich durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen kompensiert • Beibehaltung des Anteils erneuerbarer Energien von 100 Prozent • Durch Flüge verursachte CO₂-Emissionen werden jährlich kompensiert (durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen)

SDG-Beitrag der HCOB

Die HCOB befürwortet die Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die SDGs sind ein weltweiter Aufruf zum Handeln mit dem Ziel, die Armut zu beenden, die Erde zu schützen und dafür zu sorgen, dass bis 2030 alle Menschen in Frieden und Wohlstand leben. Schritt für Schritt wird die Bank ihre gesamte Geschäftstätigkeit entsprechend verknüpfen und ausrichten – auf Konzern- und Portfolioebene.

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich auf die folgenden SDGs am stärksten aus:

	Konzernebene	Portfolioebene
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT 	✓	
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	✓	✓
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	✓	✓
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 		✓
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	✓	✓
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	✓	✓
14 LEBEN UNTER WASSER 		✓
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	✓	✓

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich auf die folgenden SDGs am stärksten aus:



7 Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

PORTFOLIOEBENE:

- Mit Erfahrung und Know-how aus über 25 Jahren Geschäftstätigkeit in ganz Europa zählen wir zu den führenden Kreditgeber:innen für erneuerbare Energie und Infrastrukturprojekte.
- Unser derzeitiges Portfolio erneuerbarer Energien umfasst Wind- und Solarprojekte in Höhe von 3,7 Mrd. €. Mit einer installierten Erzeugungskapazität von insgesamt mehr als 5 GW leisten die von uns finanzierten Projekte mit erneuerbarer Energie einen wertvollen Beitrag zur Energiewende in Europa.

KONZERNEBENE:

- Bereits seit einigen Jahren nutzen wir ausschließlich zu 100 Prozent erneuerbare Elektrizität.
- Zur Beheizung unserer Geschäftsräume setzen wir auf Kraft-Wärme-Kopplung aus der Fernwärmeversorgung.



8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

PORTFOLIOEBENE:

- Unser Ziel ist die Erreichung eines anhaltenden, breitenwirksamen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums, das Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle unterstützt. Damit steht SDG 8 im Zentrum unserer Geschäftsstrategie.
- Bei unseren Kund:innen handelt es sich in erster Linie um mittelständische Unternehmen aus allen Sektoren, die in großem Umfang zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum allgemeinen Wirtschaftswachstum beitragen.

KONZERNEBENE:

- Unser Beitrag zum SDG 8: Wir stellen ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung. Neben einer Reihe von Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir flexible Arbeitsvereinbarungen, die es unseren Mitarbeiter:innen erlauben, das Gleichgewicht zwischen ihren beruflichen und familiären Verpflichtungen zu wahren. Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeiter:innen, in welcher Form auch immer, wird von uns nicht toleriert.



9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen

PORTFOLIOEBENE:

- Die Finanzierung von Infrastruktur und damit die Leistung eines Beitrags zum SDG 9 zählt zu unseren Kerngeschäften, in denen wir seit vielen Jahren in Europa erfolgreich tätig sind.
- Wir finanzieren verschiedene Biokraftstoffproduktionsanlagen sowie den Ausbau regionaler Strom- und Wärmenetze in Europa. Außerdem stellen wir Finanzierungen für Versorgungsunternehmen bereit.
- Unsere Kreditgeschäfte im Zusammenhang mit Glasfaser-Breitbandnetzen und Rechenzentren ermöglichen bessere Verbindungen zwischen Menschen und Unternehmen.
- Darüber hinaus fördern wir durch Finanzierung des Schienentransports – schwerpunktmäßig Güterwaggons und Lokomotiven – umweltfreundliche Transportlösungen.
- Mehr als 70 Prozent unseres Infrastrukturportfolios erfüllen die strengen Standards der „qualifizierten Infrastruktur“. Projekte müssen den strengen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards entsprechen und außerdem nachhaltige Finanzkennzahlen vorweisen.



13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

PORTFOLIOEBENE:

- Einen Beitrag zu Klimaschutzmaßnahmen leisten wir durch unser Kreditportfolio: Es enthält einen großen Anteil an Entwicklungsprojekten, die sich positiv auf den langfristigen CO₂-Fußabdruck und den Energieverbrauch der zugrunde liegenden Anlagen auswirken.
- Ein Schwerpunkt unseres Geschäftsbereichs Commercial Real Estate ist die Modernisierung von Bürogebäuden, wobei durch Investitionen in Heizung, Lüftung und Klimaanlage, in die Isolierung von Gebäudehüllen und in die Optimierung von Beleuchtungsanlagen erhebliche Steigerungen der ökologischen Effizienz erzielt werden.
- Unser Geschäftssegment Shipping fördert die energieeffizienteste Form des Welthandels (im Vergleich zu Luftfracht und Schienengüterverkehr).
- Durch die Ausrichtung unseres Portfolios an den Taxonomiekriterien der EU (Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz) leisten wir einen Beitrag zum SDG 13.

KONZERNEBENE:

- Abgesehen von den Auswirkungen unserer Kredit- und Investitionstätigkeiten leisten wir dadurch einen Beitrag zum SDG 13, dass wir unseren eigenen Energieverbrauch senken. Wir nutzen Strom aus erneuerbaren Quellen und bezahlen eine freiwillige Kompensation für unsere Scope-1- und

Scope-2-Emissionen sowie für das durch Flüge erzeugte CO₂. Darüber hinaus schärfen wir aktiv das Bewusstsein unserer Belegschaft für Nachhaltigkeitsthemen.

Unsere Geschäftsaktivitäten tragen außerdem zu den folgenden SDGs bei:



Geschlechtergleichheit

Geschlechtergleichstellung und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

KONZERNEBENE:

- Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir Vielfalt in der Arbeitswelt und bekennen uns zur Wahrung eines wertschätzenden und vorurteilsfreien Arbeitsumfelds.
- Wir unterstützen aktiv Männer und Frauen bei allen mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammenhängenden Belangen.
- Unser Frauenförderplan leistet mit mehreren Maßnahmen Beiträge zum SDG 5 – zum Beispiel werden weibliche Talente jeden Alters gefördert und bei der Besetzung von Positionen bevorzugt.
- Außerdem erstellen unsere Gleichstellungsbeauftragten jährlich eine umfassende Gleichbehandlungsstatistik sowie einen jährlichen, nach Abteilungen geordneten „Vergütungsvergleich“ der Gehälter/Löhne von Männern und Frauen in Abhängigkeit von Berufsgruppen, Karrierestufe und Arbeitsaufgaben. Damit soll sichergestellt werden, dass Frauen und Männer für die gleiche Arbeit gleich bezahlt werden.



Nachhaltige/-r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

PORTFOLIOEBENE:

- Wir folgen strengen Standards und Verfahren für nachhaltige Kreditvergabe und Investitionen. Gleichzeitig ist es für uns von besonderer Bedeutung, unsere Kund:innen bei der Einhaltung dieser Standards ebenso wie bei der nachhaltigen Optimierung ihrer Geschäftsmodelle zu unterstützen.
- Im Rahmen unseres diversifizierten Bestands an gewerblichen Darlehen gehen wir mit Kund:innen aus den Bereichen Energie, Produktion, Dienstleistungen, Handel, Nahrungsmittel und Gesundheitswesen verschiedene Arten von Projektfinanzierungen ein.
- In unserem Kerngeschäft fördern wir zum Beispiel durch unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Schiffsfinanzierung die Modernisierung von Flotten zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs. Zudem fördern wir durch zahlreiche Projekte mit erneuerbarer Energie und Infrastrukturprojekte die Energiewende in Europa.

KONZERNEBENE:

- Ressourcenschonung ist ebenfalls zu einem festen Bestandteil unserer internen Aktivitäten geworden. Zur weiteren Senkung des Stromverbrauchs der HCOB – eine der spürbarsten Auswirkungen, wenn wir in die neuen Geschäftsräume umziehen – schärfen wir das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen des Tagesgeschäfts unserer Mitarbeiter:innen.

Aufgrund unserer ESG Black List für Kreditvergabeprozesse unterstützen wir:



Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

PORTFOLIOEBENE:

- Im Bereich Schifffahrt leisten wir einen Beitrag zur Verringerung der Meeresverschmutzung: Wir vermeiden das Abwracken von Schiffen, das mit erheblichen negativen Umweltauswirkungen verbunden ist und sich somit negativ auf SDG 14 auswirken würde.
- Im Agrarsektor sehen wir von Geschäften ab, die sich nachteilig auf das Klima, die Umwelt, die Artenvielfalt und das Tierwohl auswirken. Hierzu zählen das Fischen mit Schleppnetzen, das Abtrennen von Haifischflossen und andere schädliche Fangtechniken.



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

PORTFOLIOEBENE:

- Unsere Kreditvergabestandards beruhen ebenso wie unsere Entscheidungsprozesse auf einer strengen Black List. Diese Black List definiert Bereiche, in denen sich die HCOB nicht an unmittelbaren Finanzierungsvereinbarungen beteiligt. Dazu gehört, dass wir in Ländern mit hohem Korruptionsniveau, die in kriegerische Handlungen verstrickt sind oder mit Unternehmen, die Menschenrechte und Menschenwürde verletzen, keine Geschäfte treiben.

KONZERNEBENE:

- Geschäftspartner:innen, mit denen wir neue Outsourcing-Vereinbarungen abschließen wollen, werden im Rahmen unseres Outsourcing-Management-Systems gründlich untersucht. Damit soll sichergestellt werden, dass die Leistungsanbieter:innen ethisch und sozial verantwortlich handeln und sich gleichzeitig an internationale Standards für Menschenrechte, Umweltschutz und angemessene Arbeitsbedingungen halten.

Ganzheitliches Risikomanagement

Die HCOB hat ein umfassendes, an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Pflichten orientiertes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses System dient der frühzeitigen Erkennung negativer Abweichungen, damit durch angemessene Gegenmaßnahmen Schaden von der Bank abgewendet und die Beeinträchtigung des Fortbestandes der Bank verhindert werden kann. Weitere Informationen über die Ziele, die Organisation und die Effektivität des Risikomanagementsystems sind dem Geschäftsbericht der HCOB für das Jahr 2021 zu entnehmen. Außerdem intensiviert die HCOB weiterhin ihre Arbeit im Bereich der Identifizierung und Verwaltung von ESG-Risiken. Insbesondere physische Risiken, zu denen langfristige Geschäftsrisiken durch Wetter- und Klimaänderungen zählen, werden ebenso wie Übergangsrisiken als Risikotreiber für die verschiedenen Risikotypen in der Risikoinventur betrachtet.

Risiken und Chancen wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse bewertet. Die wesentlichen Themen wurden aus endogener und exogener Perspektive betrachtet und im Hinblick auf die Anforderungen der Stakeholder:innen bewertet. So entstand eine solide Grundlage für risikoorientierte Nachhaltigkeitsarbeit. Weitere Informationen hierüber sind den einzelnen Kapiteln dieses Nachhaltigkeitsberichts zu entnehmen.

Strategisches Risikorahmenwerk

Das strategische Risikorahmenwerk (Strategic Risk Framework, SRF) bildet das Fundament der Risikokultur. Es legt den Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der Bank fest und definiert die Ziele des Risikomanagements anhand der planmäßigen Entwicklung wichtiger Geschäftstätigkeiten und der zur Erreichung dieser Ziele ergriffenen Maßnahmen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Sicherung und Zuweisung der knappen Kapital- und Liquiditätsressourcen sowie auf einer langfristigen Optimierung der Erträge unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft, der Ziele der Geschäftsstrategie, der Nachhaltigkeitsziele, des Marktumfelds sowie der vorhandenen und geplanten Portfolios.

Das SRF stellt einen bedeutenden Erfolgsfaktor für die Implementierung der risikostrategischen Grundsätze dar. Die kontinuierliche Erweiterung des SRF ist daher ein vorrangiges Ziel. Ein effektives Risikomanagementsystem setzt voraus, dass alle Mitarbeiter:innen klar, direkt und offen miteinander kommunizieren und die Risiken, die unter Berücksichtigung des mit neuen Produkten, Märkten und Vertriebskanälen verbundenen Potenzials eingegangen werden, verstehen und gemeinsam dafür die Verantwortung übernehmen. Demgemäß sind Transparenz, Verbindlichkeit und Klarheit der Grundsätze wesentliche Voraussetzungen für das Erreichen dieses Ziels.

Die Einhaltung der im SRF geregelten Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf Risikogrenzen und Risikoleitlinien, ist als finanzielles Ziel in die Gesamtziele der Bank integriert. Sicherergestellt wird die Einhaltung durch den Zielvereinbarungsprozess und die jährlichen Mitarbeitendengespräche für die oberste Geschäftsleitung, wobei die Ziele nach unten, auf die Ebene der einzelnen Mitarbeiter:innen, kaskadiert werden. Die Verknüpfung mit dem Vergütungsprozess und mit einem Verhaltenskodex, in dem unsere Grundwerte festgelegt werden, sorgt ebenfalls für die Einhaltung des strategischen Rahmenwerks.

Kernelement des strategischen Risikomanagements ist außerdem die sensible, zukunftsorientierte Steuerung neuer Geschäftschancen mit dem Ziel einer langfristigen Optimierung der Erträge und einer Vermeidung von Risikokonzentrationen, die eine Gefahr für das Weiterbestehen der Bank darstellen könnten. Neben der spezifischen Begrenzung und Überwachung von Einzelrisiken liegt das Hauptaugenmerk der Risikostrategie darauf, Konzentrationen in bestimmten Segmenten einzuschränken. Ein weiteres Ziel ist es, durch eine ausgewogene und eng überwachte Refinanzierungsstruktur in Kombination mit angemessenen Limits für ausreichende Liquidität zu sorgen und demzufolge die Solvenz des Konzerns jederzeit zu gewährleisten.

Risiken, die unsere Nettovermögenswerte (einschließlich der Kapitalausstattung), unsere Erträge oder unsere Liquiditätsposition erheblich beeinträchtigen können, werden im Rahmen des jährlichen Risikoinventurprozesses identifiziert.

Durch die Formulierung einer maximalen Risikobereitschaft und eines davon abgeleiteten einheitlichen Limitrahmens wird ein effizientes und transparentes Risikomanagementsystem für diese Risikoarten sichergestellt. Das ermöglicht einen integrierten, durch die Einbeziehung des SRF in den Strategie-, Planungs-, Berichts-, Management- und Vergütungsprozess zu verfolgenden Ansatz.

Nichtfinanzielle Risiken

Zu den nichtfinanziellen Risiken (NFR) der HCOB zählen neben dem operationellen Risiko das geschäftsstrategische Risiko und das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko ist definiert als das Risiko von Verlusten, die durch eine nicht ausreichende oder ausgefallene interne Infrastruktur (einschließlich der IT-Infrastruktur) sowie durch interne Prozesse, Fehler der Beschäftigten oder externe Ereignisse entstehen. Per Definition umfassen operationelle Risiken das Geschäftsprozessrisiko, Rechtsrisiken, Compliance-Risiken (einschließlich Verhaltensrisiken), Personalrisiken, Modellrisiken, Informationsrisiken, Risiken in Verbindung mit Sourcing sowie Projektrisiken.

Die Steuerung nichtfinanzieller Risiken bei der HCOB hat zum Ziel, diese Risiken ausreichend unter Kontrolle zu halten und dadurch ungünstige Ereignisse zu verhindern, die unerwartete Verluste oder Reputationschäden zur Folge haben oder sich nachteilig auf unsere Kund:innen und andere Stakeholder:innen auswirken könnten.

Organisation der Steuerung nichtfinanzieller Risiken

Die HCOB hat ein Rahmenwerk für nichtfinanzielle Risiken (Non-Financial Risk Framework, NRF) geschaffen. Dabei wird die Vielfalt der verschiedenen Arten von Teilrisiken berücksichtigt. Das Rahmenwerk legt fest, in welchem Umfang nichtfinanzielle Risiken gesteuert werden. Außerdem beschreibt es Rollen und Zuständigkeiten im Einklang mit dem Modell der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defence“-Modell).

Die einzelnen Organisationseinheiten der Bank sind – als erste Verteidigungslinie („First Line of Defence“) – für die Erkennung und Steuerung von Risiken sowie für die Integration wirksamer Kontrollen in den täglichen Geschäftsbetrieb zuständig. Die zweite Verteidigungslinie („Second Line of Defence“) legt den Rahmen für die Steuerung nichtfinanzieller Risiken fest: Sie gibt einheitliche Regeln und Methoden vor und überwacht deren Umsetzung. In diesem Zusammenhang handelt der Unternehmensbereich Risikokontrolle als übergreifende NFR-Funktion. Die zweite Verteidigungslinie besteht außerdem aus den spezialisierten nichtfinanziellen Risikofunktionen. Hier liegt die Verantwortung – nach Maßgabe der einzelnen Risikoarten – hauptsächlich bei den Bereichen Compliance, Personal, Recht, Board Office & Taxes, Risikokontrolle, Strategie und Transformation sowie IT/Digital. Die interne Revision ist als dritte Verteidigungslinie („Third Line of Defence“) für die unabhängige Prüfung von Prozessen zuständig.

Steuerung nichtfinanzieller Risiken

Die Identifizierung, Untersuchung, Bewertung und Überwachung nichtfinanzieller Risiken sind für die HCOB wesentliche Erfolgsfaktoren. Hierfür kommen verschiedene Methoden und Verfahren zum Einsatz. So werden beispielsweise Risikoereignisse, die zu operationellen Risiken für die Bank und die jeweiligen Tochtergesellschaften führen, in einer zentralen Risikoereignisdatenbank erfasst.

Um festzustellen, welche Maßnahmen zur Risikominderung erforderlich sind, bewertet jeder Unternehmensbereich im Rahmen der jährlichen Bewertung der Risikoszenarien seine Risikosituation auf der Grundlage definierter Szenarien. Die wesentlichsten Szenarien werden sodann zu einem Gesamtrisiko zusammengefasst. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und deren Ursachen zu verhindern, werden darüber hinaus regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und ausgewertet. Die Analysen der Risikoereignisdaten, Risikoszenarien und Risikoindikatoren werden zur präventiven Steuerung und Überwachung nichtfinanzieller Risiken genutzt. Sie werden deshalb analysiert, um künftige Risikoereignisse durch geeignete Minderungsstrategien nach Möglichkeit zu vermeiden.

Für die Risikotragfähigkeitsrechnung wird das operationelle Risiko auf Basis der relevantesten Szenarien aus den Risikoszenarioanalysen mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt und mit der Höhe des Risikos aus einem modifizierten Standardansatz verglichen. Für die ökonomische Betrachtung wird der höhere Wert der beiden Ermittlungsmethoden verwendet.

Neben den bereits genannten Methoden gibt es spezielle Verfahren zur Identifizierung und Steuerung einzelner Kategorien nichtfinanzieller Risikokategorien.

Steuerung der Reputationsrisiken

CONTROLLING VON REPUTATIONSRISENEN

Für den Umgang mit Reputationsrisiken und deren Überwachung greift die HCOB auf verschiedene Werkzeuge zurück. Zum einen gibt es klare Anweisungen und Regelungen für die Bank, wie solche Risiken zu vermeiden und zu reduzieren sind und wie in Zweifelsfällen die nötige Abstimmung sichergestellt wird.

Zum anderen wird durch den Unternehmensbereich Compliance jährlich im Wege zweier verschiedener Abfragen eine Einschätzung des Reputationsrisikos aus Sicht der zweiten Verteidigungslinie vorgenommen. Mit der einen Abfrage werden die für die verschiedenen Interessengruppen zuständigen internen Einheiten danach gefragt, welche Erwartungen nach ihrer Einschätzung die jeweiligen Gruppen haben. Außerdem werden sie um eine aktuelle Bewertung gebeten. Die andere Abfrage wird in der Gesamtbank durchgeführt. Sie zielt darauf ab, einen Gesamteindruck von unserer Reputation und etwaigem Verbesserungspotenzial zu erhalten.

Ergänzend erhebt der Unternehmensbereich Compliance in regelmäßigen Abständen in Anlehnung an die SREP Guidelines einzelne Indikatoren mit Relevanz für die Reputation.

Mit dem vierteljährlichen Reporting zu Reputationsrisiken befasst sich der interne NFR-Ausschuss, der gleichzeitig das Entscheidungsgremium für das Eingehen von Reputationsrisiken ist.

Eine vorausschauende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmensbereichs Strategie und Transformation rundet das zur Steuerung von Reputationsrisiken eingesetzte Instrumentarium ab. Seine Aufgabe ist die vorbeugende, schnelle und wahrheitsgemäße Darstellung von Sachverhalten mit Bezug zur Bank in der Öffentlichkeit.

DEFINITION, STAKEHOLDER:INNEN UND SCHÜTZENDES UMFELD

Das Reputationsrisiko ist definiert als die Gefahr, aufgrund einer negativen Wahrnehmung durch relevante Stakeholder:innen finanzielle Verluste, etwa in Form eines verminderten Ertrags oder eines Verlustes, zu erleiden. Die Steuerung von Reputationsrisiken hat zum Ziel, solche Szenarien grundsätzlich auszuschließen beziehungsweise zu verhindern und das Vertrauen in die Bank nachhaltig zu stärken und zu sichern.

Die relevanten Interessengruppen in dieser Hinsicht sind unsere Kund:innen, Gläubiger:innen, die Aufsichtsbehörden und unsere Eigentümer:innen, außerdem unsere Mitarbeiter:innen und die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen.

Wir steuern Reputationsrisiken insbesondere mittels präventiver Maßnahmen, zum einen im Wege spezifischer Prüfungen von Geschäftspartner:innen und Transaktionen, zum anderen durch Verhaltensvorgaben und prozessuale Regelungen. Mit der Etablierung von Leitplanken werden alle Einheiten bei der Identifizierung von Reputationsrisiken unterstützt. So können sie unbedenkliche, bedenkliche und ungewollte beziehungsweise verbotene geschäftliche Ereignisse voneinander unterscheiden.

Die Leitplanken für Geschäftsbeziehungen und Transaktionen beruhen auf den Anforderungen, die in unserem Umfeld maßgeblich sind. In Anlehnung an die zehn Prinzipien des UN Global Compact greifen sie unter anderem die folgenden Aspekte auf:

- Menschenrechte und Arbeitsnormen
- Umweltschutz
- Anti-Korruption und kriminelle/rechtswidrige Handlungen
- Gewaltbereite Gruppierungen
- Waffen- und Rüstungsindustrie
- Spekulationen auf den Märkten für Agrarrohstoffe/ Nahrungsmittel und Steuer-Compliance

Für diese Aspekte gibt es Ausschlusskriterien beziehungsweise Anforderungen, die von den initiiierenden Einheiten bereits im Rahmen des Know-your-Customer-Prozesses zu beachten sind.

KNOW-YOUR-CUSTOMER-PROZESS

Unser Know-your-Customer-Prozess soll sicherstellen, dass wir den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Prozess umfasst die Überprüfung politisch exponierter Personen (PEP) und „Bad Guy Checks“, Informationen über die Mittelherkunft, Produkte und die Grundlage der Geschäftsbeziehung sowie die Identifizierung von wirtschaftlichen Eigentümer:innen.

Die initiiierenden Unternehmenseinheiten bestätigen, dass die Überprüfung in Übereinstimmung mit der Reputationsrisikoleitlinie unter Einschluss der oben genannten Aspekte durchgeführt wurde. Für diese Aspekte gelten Ausschlusskriterien beziehungsweise Anforderungen sowie ein einheitliches Rahmenwerk zur Bewertung identifizierter Reputationsrisiken in Form einer sogenannten RepRisk-Matrix. Die Ausgestaltung der RepRisk-Matrix berücksichtigt, dass Reputationsrisiken je nach betroffenen Stakeholder:innen unterschiedliche Auswirkungen nach sich ziehen können.





Produkte und geschäftliche Auswirkungen – ESG auf Portfolioebene



Unser Beitrag in den Geschäftssegmenten



In vollem Bewusstsein ihrer Verantwortung übernimmt die HCOB eine aktive Rolle, indem sie durch ihre Kredit- und Investitionstätigkeiten wesentliche Beiträge zur Steuerung einer nachhaltigen Entwicklung sowie zum Übergang zu einer grünen Wirtschaft leistet.

Unser Ziel ist es, unser Portfolio zu strukturieren und unsere Kund:innen auf der Grundlage unserer Überzeugung dabei zu unterstützen, die Energiewende voranzutreiben. In diesem Prozess wollen wir führende Kraft, Orientierung gebende Partnerin und aktive Unterstützerin sein.

Wir wollen nicht nur unseren eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren, sondern auch unsere Kund:innen dabei unterstützen, ihre Klimaauswirkungen zu begrenzen. Bei ihren Handlungen orientiert sich die HCOB am Geist des Pariser Klimaabkommens, an den SDGs und an den Empfehlungen der TCFD sowie an der EU-Taxonomie. Wir wollen die geplante Reduktion der Treibhausgasemissionen in unserem Portfolio liefern und unsere Geschäftstätigkeit im Hinblick auf ESG-Konformität noch enger überwachen und steuern.

Geschäftssegmente und ihr ESG-Effekt

Die Bank ist eine Spezialfinanziererin im gewerblichen Bereich, die in Norddeutschland verwurzelt und in den deutschen Metropolregionen sowie in ausgewählten Märkten innerhalb Europas aktiv ist.

Unser wesentlicher Schwerpunkt liegt auf Asset-based Lending sowie Projekt- und Unternehmensfinanzierungen mit einem klaren Blick auf unsere Märkte und örtlicher Nähe zu unseren Kund:innen.

Wir bieten unseren Kund:innen Gewerbekredite, Anleihen sowie Handels- und Cash-Management-Lösungen und Kapitalmarktprodukte.

Unser Kreditbuch besteht im Wesentlichen aus Krediten in der Eurozone und anderen entwickelten Märkten mit hohen rechtlichen und sozialen Standards und starken Transparenzkennzahlen. Diese Märkte werden außerdem durch die verschiedenen internationalen ESG-Initiativen geprägt. Das gibt uns die Zuversicht, dass wir ESG-Standards nicht nur intern, sondern auch für und mit unseren Kund:innen erfolgreich umsetzen können. Für 2022 planen wir eine noch stärkere Operationalisierung unserer ESG-Strategie. Hierfür wollen wir unsere Produktangebote weiter entwickeln und den ESG-bezogenen Dialog mit Kund:innen mit Unterstützung unseres in ESG-Fragen geschulten Relationship-Sales-Teams fortsetzen.

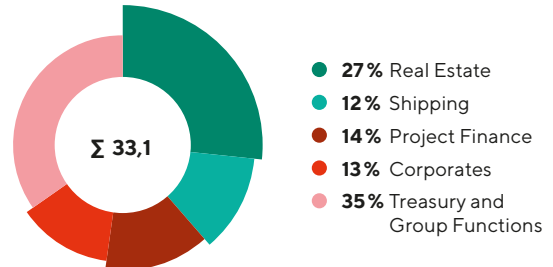
Unser Kreditportfolio bezieht sich zu großen Teilen auf Immobilienkredite, die sich schwerpunktmäßig auf moderne und energieeffiziente Büro-, Einzelhandels- und Wohngebäude in Deutschland konzentrieren. Darüber hinaus fördern Kredite im Rahmen des Structured Finance Portfolios Projekte mit erneuerbarer Energie sowie Infrastrukturprojekte mit hoher ESG-Konformität in ganz Europa.

Unser Corporate-Banking-Geschäft bezieht sich auf eine vielfältige Mischung von Segmenten und Kund:innen mit einem nur geringen Engagement in emissionsintensiven Branchen wie der Grundstoffindustrie, dem Transportwesen und der Energieversorgung.

Die HCOB engagiert sich in zahlreichen Segmenten und Ländern

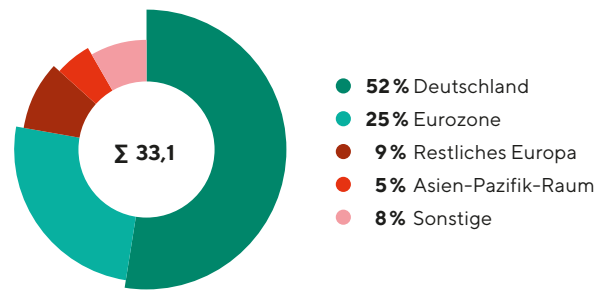
EaD nach Assetklassen

(in Mrd. €/%)



EaD nach Region

(in Mrd. €/%)



Unsere Schiffsfinanzierungen ermöglichen die Modernisierung von Flotten sowie die Senkung von Kraftstoffverbrauch und Schadstoffemissionen. Das macht die heute energieeffizienteste Art des weltweiten Transports von Waren noch nachhaltiger.

Zur Herstellung von ESG-Transparenz für das Gesamtportfolio der Bank nutzen wir unsere ESG-Scoring-Methode, die bereits für unser gesamtes Kreditportfolio herangezogen wurde.

Bei der Entwicklung einer transparenten Überwachung der Kennzahlen für Energieeffizienz und CO₂-Fußabdruck im Gesamtportfolio der Bank erzielten wir deutliche Fortschritte. Bis heute konnten wir die grundlegenden Standards im Hinblick auf ESG-Risiken kategorisieren und einen systematischen Ansatz für die Analyse entwickeln. Im Geschäftsjahr 2022 wollen wir erstmals die CO₂-Emissionen des gesamten Kreditportfolios nach den Standards der PACF (Partnership for Carbon Accounting Financials) kategorisieren.

Im folgenden Abschnitt behandeln wir die wesentlichen Segmente, die Beiträge zum Kreditportfolio der Bank leisten.

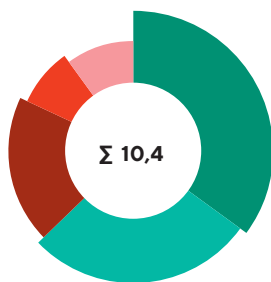


Real Estate

Nach Angaben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz werden etwa ein Drittel des Ressourcenverbrauchs und etwa 15 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen in Deutschland durch den Bau und Betrieb von Gebäuden verursacht. Der Einfluss des Immobiliensektors auf nachhaltige Entwicklung ist enorm. Die HCOB gehört zu den führenden Kreditgeberinnen im deutschen Immobiliensektor. Wir vergeben Kredite für Neubauten von Wohn- beziehungsweise Gewerbeimmobilien, die den neuesten strengen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen.

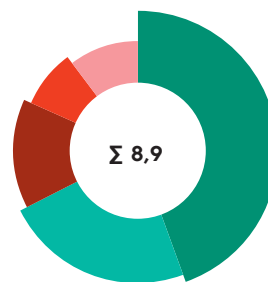
Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD/%)



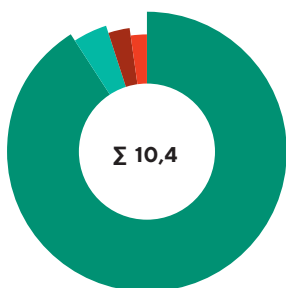
2020

- 35% Büroimmobilien
- 28% Einzelhandel
- 19% Wohnimmobilien
- 8% Hotels
- 10% Sonstige



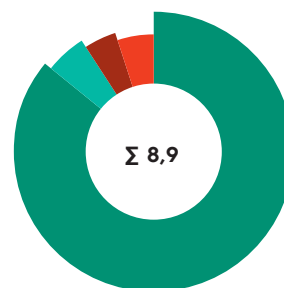
2021

- 44% Büroimmobilien
- 23% Einzelhandel
- 14% Wohnimmobilien
- 8% Hotels
- 10% Sonstige



2020

- 91% Deutschland
- 4% Vereinigtes Königreich
- 3% Niederlande
- 2% Sonstige



2021

- 86% Deutschland
- 5% Vereinigtes Königreich
- 4% Niederlande
- 5% Sonstige

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Geschäfts ist die Modernisierungsfinanzierung von Büroimmobilien. Eine erhebliche Verbesserung der ökologischen Effizienz wird hier durch Investitionen in Heizung, Lüftung und Klimatisierung, in die Dämmung der Gebäudehülle sowie in die Optimierung der Beleuchtungssysteme erreicht.

Unser Angebot umfasst auch KfW-Darlehen für ökologisch nachhaltige Bauvorhaben oder Modernisierungsmaßnahmen.

In unsere aktuellen Risiko- und Wertanalyseprozesse fließen auch Umwelt- und Sozialaspekte mit ein.

Bei den Kund:innen in unserer Zielgruppe handelt es sich um hochprofessionelle Unternehmen, die ESG-Konzepte in

umsichtiger Weise berücksichtigen. Sie sind sowohl bereit als auch in der Lage, Verbesserungen umzusetzen und ihre Entscheidungen, Investitionen und Organisationen anzupassen. Ein Anteil unserer Wohnungsbaufinanzierungen fördert die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum insbesondere in dicht besiedelten städtischen Gebieten.

Unser Portfolio enthält einen hohen Anteil an zukunftsweisenden Projektentwicklungen mit positiven Effekten auf die langfristige CO₂-Bilanz und den Energieverbrauch der zugrunde liegenden Objekte.

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:







CAIN International/FREO Group:
Entwicklungsfinanzierung des Bürocampus Koryfeum nördlich von München

Projektentwicklungsfinanzierung von 100 Mio. € für 50/50-Joint Venture zwischen dem European Real Estate Opportunity Fund I von Cain International und der FREO Group. Die Finanzierung dient der Realisierung von Phase 1 des Koryfeum-Projekts: Entwicklung eines groß angelegten, innovativen Büroparks im Campus-Stil in Unterschleißheim, nördlich von München. In drei Phasen werden insgesamt 80.000 Quadratmeter ultramoderner Büroflächen in sechs Gebäuden errichtet. Der Campus strebt den Goldstandard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) sowie die WiredScore-Zertifizierung an. Hierbei handelt es sich um einen weltweit anerkannten Standard für die digitale Konnektivität von Immobilien.





Cresco Real Estate - Lux:
Projektentwicklungskredit

Projektentwicklungsfinanzierung in Höhe von 167,5 Mio. € für den Cresco Capital Fund I. Die Finanzierung dient der Umwandlung des ehemaligen Arbeitsamts aus den frühen 1980ern in das neue Justizgebäude im Herzen Kölns. Mieter werden das Oberlandesgericht und das Amtsgericht sein. Insgesamt werden 33.000 Quadratmeter Büroflächen revitalisiert, wobei zur Betonung der Nachhaltigkeit der geplanten Maßnahmen ein LEED-Gold-Zertifikat angestrebt wird.

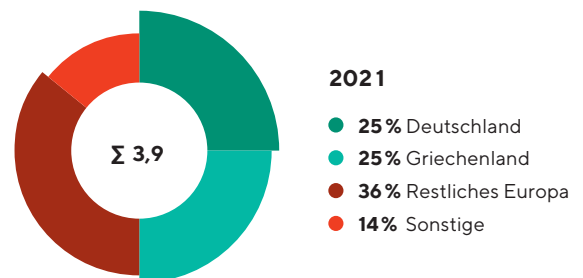
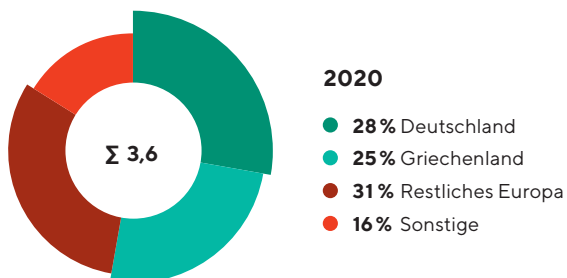
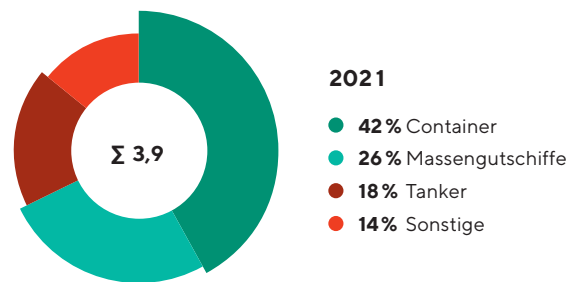
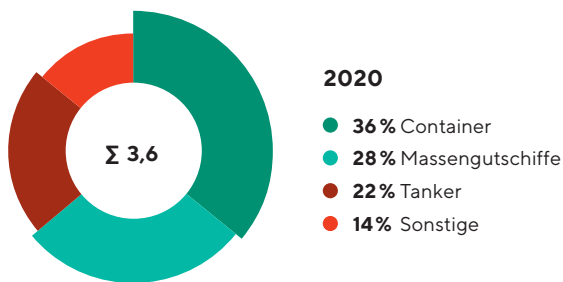


Shipping

Die Schifffahrt ist nach wie vor das ökologisch nachhaltigste Transportsystem. Etwa 90 Prozent aller gehandelten Güter werden per Schiff transportiert, wobei der Effizienzgrad (unabhängig von der Messart – Emissionen pro Einheit, Tonne oder TEU) unerreicht ist. Schiffe produzieren im Durchschnitt CO₂-Emissionen von 8 g/tkm.

Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD/%)



Die IMO-Verordnung erwartet von den Reedereien die Einhaltung des Ballastwasser-Übereinkommens, die Nutzung eines Datenerfassungssystems, Emissionsreduzierungen und schwefelarme Abgasreinigungssysteme. Die Branche hat sich verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2050 um 50 Prozent gegenüber den Gesamtflottenemissionen im Jahr 2008 zu senken.

In diesem Sektor verlieren wir Nachhaltigkeitsaspekte niemals aus dem Blick. Zum Beispiel fördern wir die Modernisierung der globalen Handelsflotte durch die Finanzierung von Schiffumbauten nach dem neuesten Stand der Technik, was die ökologische und ökonomische Effizienz verbessert. Darüber hinaus verpflichten uns die IMO-Bestimmungen zur Einhaltung von CO₂-Emissionsstandards in unserem Portfolio.

Um das IMO-Ziel einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 50 Prozent bis 2050 zu erreichen, fördert und unterstützt die HCOB Investitionen in Technologien zur Emissionsverbesserung und in energieeffiziente Schiffe. Zudem trat die HCOB im Jahr 2020 der Initiative Responsible Ship Recycling Standards (RSRS) bei. Diese Initiative setzt Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Umweltschutz bei der Verschrottung von Schiffen am Ende ihres Lebenszyklus.

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:



CMB-Gruppe:

Zwei Asset-basierte Unternehmensfinanzierungen

Die CMB-Gruppe ist eine der ältesten Reedereien Belgiens, deren Ursprünge bis ins Jahr 1895 zurückreichen. Sie ist hauptsächlich in den Segmenten Massengut, Container und Chemikaliertanker tätig. Die CMB legt einen klaren Schwerpunkt auf die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Sie erforscht und entwickelt aktiv wasserstoffbasierte Antriebssysteme. Diese Technik ist besonders nützlich für Kurzstreckenschiffe, zum Beispiel Flussfähren und Hafenschlepper.

Darüber hinaus rüstet die CMB einen Teil ihrer jetzigen Flotte nach und nach mit Ammoniak-Dual-Fuel-Antriebssystemen aus. Die CMB fördert außerdem auch die Offshore-Windkraftindustrie, und zwar durch ihre Beteiligung an Windcat Workboats. Dieses Unternehmen erbringt Crew-Transfer- und Shuttle-Dienste für die Wartung von Windkraftanlagen. Seit 2020 kompensiert die CMB ihren Kohlenstoffausstoß. Sie hat sich das klare Ziel gesetzt, ihren gesamten Betrieb bis 2050 klimaneutral zu stellen. Die CMB hat sich außerdem ein grünes Rahmenwerk gegeben.

Ausgestattet mit diesen Mitteln kann die CMB ihr kohlenstoffneutrales Neubauprogramm von Containerschiffen, Massengutschiffen und Chemikaliertankern mit Ammoniak-Dual-Fuel-Antrieb fortsetzen. Das wiederum versetzt die CMB in die Lage, ihre Emissionsziele für 2030 zu erreichen.

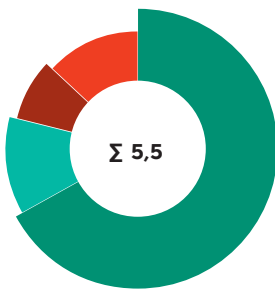


Project Finance

Mit ihrer Finanzierung von erneuerbaren Energien, digitaler Infrastruktur, Schienen und öffentlichem Verkehr, Fernwärme und auf alternativen Brennstoffen beruhenden Wärme- und Energieerzeugungsanlagen, zeigt die HCOB eine klare Anstrengung Finanzierungen bereitzustellen, die über traditionelle Infrastrukturinvestitionen wie etwa in Brücken, Straßen, Schulen, Eisenbahnen, Pipelines und konventionelle Wärme- und Energieerzeugungsanlagen hinausgehen.

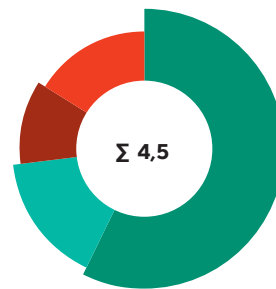
Portfolio nach Segmenten und Regionen

(in Mrd. € EaD/%)



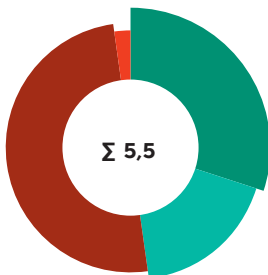
2020

- 67% Renewable Energy
- 12% Rail & PPP
- 8% Infrastructure
- 13% Sonstige



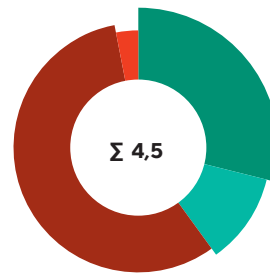
2021

- 58% Renewable Energy
- 16% Rail & PPP
- 11% Infrastructure
- 16% Sonstige



2020

- 30% Deutschland
- 18% Frankreich
- 50% Restliches Europa
- 2% Rest der Welt



2021

- 29% Deutschland
- 11% Frankreich
- 57% Restliches Europa
- 3% Rest der Welt

Unser Geschäft im Bereich Project Finance konzentriert sich auf Aktivitäten, die zum Übergang in eine nachhaltige Wirtschaft beitragen. Daher haben wir unser Neugeschäft bei der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen streng auf Umwandlungsprojekte auf der Grundlage von alternativen Brennstoffen beschränkt.

Seit vielen Jahren ist die HCOB bei erneuerbaren Energien und digitaler Infrastruktur eines der engagiertesten und kompetentesten Finanzinstitute in Europa. Die Finanzierung von Windparks und Solar-PV-Projekten liefert einen direkten Beitrag zur Energiewende in Europa. Gleichzeitig sind die verschiedenen Infrastrukturprojekte

in unserem Geschäftsschwerpunkt der Schlüssel für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft. Durch die Finanzierung von Fernwärmenetzwerken, die von mit Biomasse oder Abfall betriebenen Blockheizkraftwerken

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:



Eurofiber:

Beteiligung an einer Kreditfazilität

Eurofiber ist ein führender, in den Niederlanden, Belgien und Frankreich tätiger „Open Access“-B2B-Glasfasernetzbetreiber mit einem Netz von 36.000 Kilometern und sechs niederländischen Rechenzentren. Eigentümer Antin, der sich stark für verantwortungsbewusstes Investieren einsetzt, erhielt im Modul „Infrastruktur“ des Sachstandsberichts der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) im Juli 2019 das Rating A+.



Energeia:

Projektfinanzierung für einen 11,5-MW-Solarpark in Leeuwarden im Norden der Niederlande

Dieses Projekt profitiert von einem Einspeisetarif in Höhe von 90 €/MWh. Verantwortlich für das Projekt ist Energeia, ein norwegischer Projektentwickler und -manager.

gespeist werden, kann die ineffizientere dezentrale Verbrennung fossiler Brennstoffe vermieden werden. Die Finanzierungen für den Neubau und den Ausbau von Glasfaser-Breitbandnetzen und Rechenzentren tragen dazu bei, Menschen und Unternehmen besser zu vernetzen. Mitarbeiter:innen wird ein effizienteres Arbeiten im Homeoffice ermöglicht; gleichzeitig werden einige der sonst durch das tägliche Pendeln anfallenden Emissionen eingespart. Aktuell ist dies beim Infrastrukturneugeschäft einer unserer aktivsten Bereiche. Einen weiteren Bereich, auf den wir unser Augenmerk legen, stellen Finanzierungen des Schienenverkehrs dar – schwerpunktmäßig Güterwaggons und Lokomotiven, Schieneninfrastruktur sowie elektrifizierte öffentliche Verkehrsmittel –, wodurch wir umweltfreundliche Transportlösungen fördern.

Über 70 Prozent unseres Infrastrukturportfolios und unsere gesamten Engagements im Bereich erneuerbare Energien erfüllen die strengen Standards der „Qualified Infrastructure“. Das bedeutet: Die Projekte müssen nicht nur nachhaltige Finanzkennzahlen aufweisen, sondern außerdem strenge Umwelt-, Sozial- und Governance-Vorgaben erfüllen.



dstelecom:

Bereitstellung und Zeichnung eines Darlehens in Höhe von 150 Mio. € für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes

Die dstelecom betreibt als Eigentümerin ein FTTH-Netz von derzeit etwa 550.000 Haushalten, hauptsächlich in ländlichen Gebieten Portugals. Ein weiterer Netzausbau in dünn besiedelten Gebieten ist beauftragt worden und wird die Abdeckung in den nächsten drei Jahren auf etwa 900.000 Haushalte erhöhen.

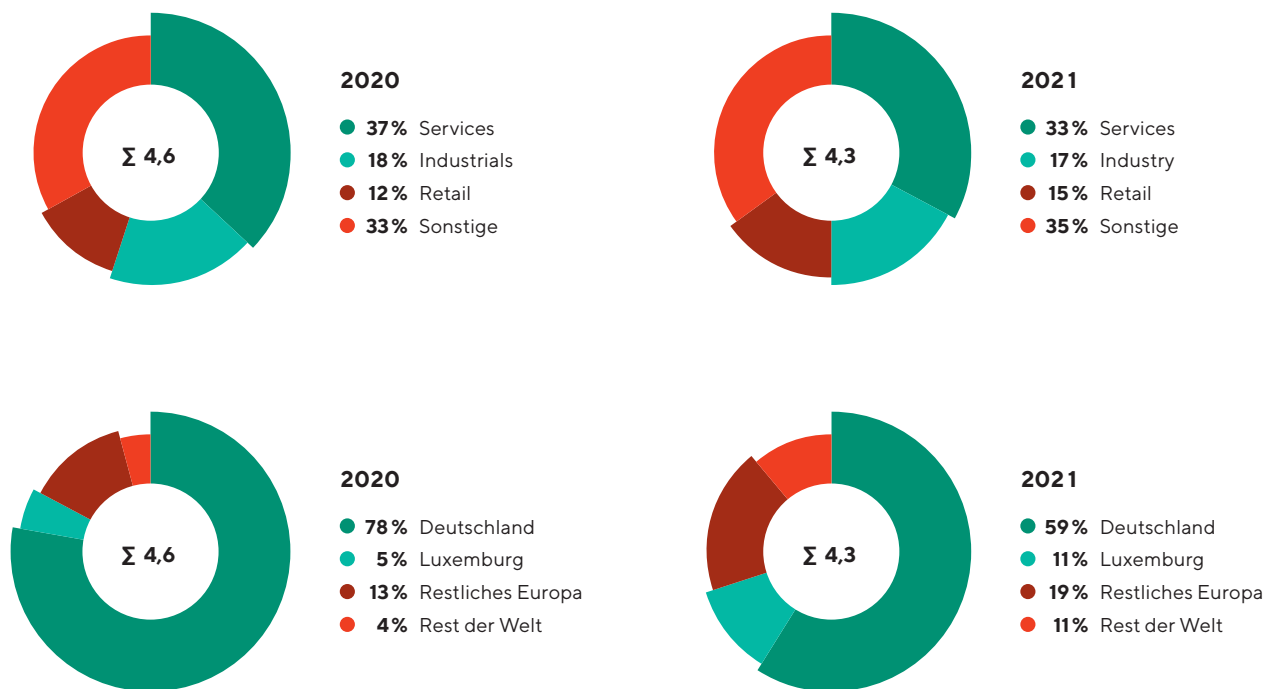


Corporates

Im Geschäftsfeld Corporate Banking vereint die Hamburg Commercial Bank ihren traditionellen, auf Beziehungen zu Kund:innen basierenden Ansatz im Heimatmarkt, der auf einer starken Präsenz im norddeutschen Kernmarkt beruht, mit einem internationalen Schwerpunkt auf Spezialkredite.

Portfolio nach Segmenten und Regionen

(in Mrd. € EaD/%)



In diesem Bereich treten wir vermehrt mit unseren Kund:innen zum Thema ESG in Dialog und unterstützen und finanzieren ihre Anstrengungen zur Transformation der Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse, um dem Ziel der Klimaneutralität im Laufe der Zeit näherzukommen. Weiterhin stehen wir den Wegbereiter:innen der Energiewende als aktive

Kreditpartnerin zur Seite – europäischen Unternehmen, die technische Lösungen produzieren oder betreiben, die Endnutzenden in die Lage versetzen, ihre CO₂-Emissionen zu senken. Neben der Finanzierung von Investitionen unserer Kund:innen in verbesserte Energieeffizienz und einen niedrigeren CO₂-Fußabdruck tragen wir auch durch unser anerkanntes

Know-how im Gesundheitswesen positiv zu gesellschaftlichen Themen bei. Dabei finanzieren wir Krankenhäuser, Einrichtungen zur Altenpflege sowie die damit zusammenhängende Infrastruktur.

Die HCOB verfügt über ein gut diversifiziertes Corporates-Portfolio, das hauptsächlich auf die Bereiche Dienstleistungen, Handel und Produktion verteilt ist. Traditionelle Branchen mit einer relativ hohen Intensität von Treibhausgasemissionen bilden einen eher kleinen Teil unseres Portfolios. Die Treibhausgasemissionen unserer Firmenkund:innen stellen für uns finanzierte Emissionen („Financed Emissions“) dar. Unsere Geschäftspolitik für das Neugeschäft im Bereich Unternehmenskredite umfasst zwar weiterhin Finanzierungen für Unternehmen mit einer höheren Intensität von Treibhausgasemissionen, jedoch stellen wir diese Finanzierungen nur bereit, wenn die Erlöse nachhaltiger sind.

Ausgewählte Transaktionen aus der nahen Vergangenheit mit soliden ESG-Bewertungen:



Calisen: Beteiligung an einer Kreditfazilität

Calisen ist ein führender britischer Anbieter von Energiezählern. Das Unternehmen besitzt und verwaltet ein Portfolio von intelligenten Zählern, bei denen es sich um wesentliche Bestandteile der Energieinfrastruktur handelt. Außerdem bietet das Unternehmen Installations-, Zählerablese- und Wartungsleistungen an. Das Geschäft von Calisen orientiert sich an Ziel 7 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: Zugang zu bezahlbarer, verlässllicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern. Insbesondere fördert das Geschäft mit intelligenten Zählern die Ziele der Vereinten Nationen im Hinblick auf moderne Energiedienstleistungen und die Verdoppelung der weltweiten Verbesserung der Energieeffizienz bis 2030.



Polytech: Beteiligung an einer Kreditfazilität

Polytech ist ein Anbieter von nachhaltigen Lösungen zur Verbesserung der Haltbarkeit und Leistung von Windturbinen. Hierzu zählen etwa Systeme zum Schutz der Turbinen vor Blitzeinschlägen sowie Folien zum Schutz der Rotorblätter vor Erosion, was die Gesamtkosten der Energieerzeugung senkt. Als Vorreiter bei Innovationen im Bereich der Windenergie ist das Unternehmen mit Standorten in Dänemark, China, Deutschland, den USA und Mexiko ein zuverlässiger Partner für die großen Akteure der Windindustrie. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind ein zentraler Teil der Unternehmensstrategie von Polytech. Das Unternehmen bemüht sich laufend um eine nachhaltige Verbesserung seines globalen Fußabdrucks.



AGL Activ Services GmbH:

Intelligentes Leasinggeschäft seit 2019

Transaktionsvolumen 65 Mio. €, hohe Granularität, Laufzeit bis zu 36 Monate. E-Bikes auf Leasingbasis, „Gehaltsumwandlungsmodell“ als (steuerliche) Anreizstruktur für Endkund:innen, Förderung einer gesundheits- und umweltbewussten Lebensweise und Fortbewegung.

Steuerung von ESG-Risiken in unserem Kreditgeschäft

Die Beeinflussung der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft durch unser Unternehmen ist für uns von großer Bedeutung. Dabei achten wir nicht nur auf ökologische Aspekte – ganz bewusst lassen wir auch Sozial- und Governance-Aspekte einfließen.

Zur Erfüllung dieser Anforderung haben wir ein umfassendes Bewertungssystem entwickelt, das auf drei Kernelementen beruht: unserer Black List, der ESG-Entscheidungsmatrix und unserem ESG-Scoring.

Mithilfe dieses umfassenden und zukunftsorientierten Prozesses wollen wir einen Beitrag zur langfristigen Nachhaltigkeit und Performance unseres Kredit- und Investmentportfolios leisten.

Wir unterstützen aktiv die Transformation der Geschäftsmodelle unserer Kund:innen und ermöglichen ihnen so im Wege der Förderung ihrer Entwicklung durch nachhaltige Finanzierung, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

ESG-Risikomanagementprozess bei Kreditvergabe

Im Hinblick auf Nachhaltigkeit umfassen die Kreditvergabe-standards eine rigoros angewendete Black List, die ESG-Entscheidungsmatrix und den ESG-Beurteilungsrahmen.

Diese drei Schlüsselemente sind eng in unseren Kreditvergabeprozess integriert:

1. Black List¹

Als erster Schritt in unserem Entscheidungsprozess muss die Black List als Grundlage für die Einstufung neuer Transaktionen verwendet werden. Sie wird regelmäßig aktualisiert und auf unserer Website veröffentlicht. Die Black List besteht aus drei Ebenen: Land, Branche und Unternehmen.

Basierend auf diesem ersten Schritt, gewährleistet HCOB eine gründliche Prüfung neuer Geschäfte. Sowohl die Verwendung der Erlöse, die Kreditnehmer:innen oder das Unternehmen als auch der Standort des Projekts und des Sponsors werden alle in Betracht gezogen.

2. ESG-Entscheidungsmatrix

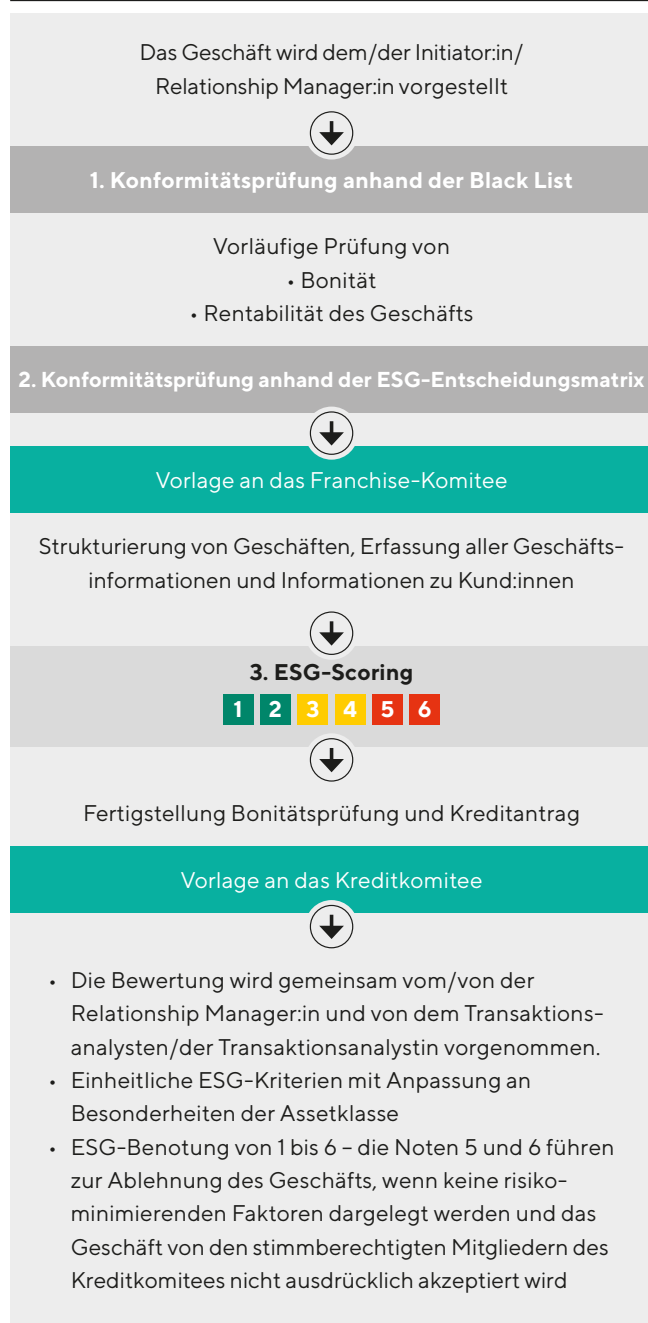
In einem zweiten Schritt dient die ESG-Entscheidungsmatrix als Orientierungshilfe des Kreditvergabeprozesses. Die Beurteilung der Kreditverwendung kombiniert mit dem individuellen Risiko der Geschäftstätigkeit der Kund:innen in Bezug auf die Black List ermöglicht der HCOB, die Entscheidungsmatrix zu nutzen, um auch weniger nachhaltige Unternehmen in ihrer Transformation zu unterstützen.

¹ Eine Anpassung der Black List könnte erforderlich sein, um den jüngsten geopolitischen und makroökonomischen Entwicklungen Rechnung zu tragen

3. ESG-Scoring

Unser ESG-Scoring-Ansatz beruht auf dem EBA Action Plan for Sustainable Financing und dem Merkblatt der BaFin zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, welches Ende 2019 veröffentlicht wurde. Für das bestehende Kreditportfolio führte die HCOB den ESG-Prozess in zwei Schritten durch. Im ersten Schritt wurde 2020 auf Proxy-Basis ein erstmaliges Scoring des Kreditportfolios durchgeführt. Hierfür wurden 59 verschiedene ESG-Proxy-Profile definiert, basierend auf spezifischen Kriterien nach Kund:innen, Branchen und Immobilien. In einem zweiten Schritt wurden die profilbasierten ESG-Proxy-Werte durch individuell beurteilte ESG-Werte für alle Kredite ersetzt. Dieser Prozess wurde Ende 2021 abgeschlossen.

Unser detaillierter, ESG-basierter Kreditvergabeprozess



Unsere Black List – eingebettet in den Kreditvergabestandard

Unsere Kreditstandards geben im Zusammenwirken mit unserer Risikostrategie und unserer Geschäftsstrategie einen für alle Beteiligten verbindlichen und umfassenden Rahmen für das Kreditgeschäft vor. Geschäftsansätze, die nicht vollständig im Einklang mit diesen drei Elementen der Gesamtstrategie der Bank stehen, werden grundsätzlich nicht weiterverfolgt. Davon betroffen ist auch das Reputationsrisiko, häufig mit bestimmten schädlichen Geschäftspraktiken und Branchen in Verbindung gebracht zu werden. Hier ist die Black List ein Schlüsselement, um die Finanzierung höchst fragwürdiger Unternehmen zu verhindern.

Die Kreditstandards definieren mithilfe eines Ampelsystems, welche Arten von Krediten bevorzugt werden, welche kritisch, aber als tragfähig zu rechtfertigen sind, und welche Merkmale eines Geschäfts nur ganz ausnahmsweise zu recht-

fertigen sind. Somit erhalten unsere Relationship Manager:innen mit den Standards verlässliche Leitlinien für Gespräche mit Kund:innen, in denen auch ESG-Themen im Rahmen des Kreditvergabeprozesses besprochen werden. Darüber hinaus erfordert jedes Geschäft einen regulären, ergebnisoffenen Kreditprozess (mit Analyse, Rating, ESG-Scoring, Kreditantrag, Entscheidung), in dem die Kreditstandards im Zusammenhang mit weiteren entscheidungsrelevanten Kriterien zu betrachten sind.

Die Kreditstandards werden ebenso wie die Black List zumindest jährlich unter Berücksichtigung aktueller Strategie-, Markt- und Risikoentwicklungen überprüft.

Black List Überprüfungen wurden in alle relevanten Anwendungsbereiche für Kreditstandards der Bank sowie in den Entscheidungsprozess aufgenommen, zum Beispiel im Kreditausschuss.

HCOB Black List

Die aktuelle Black List, aus der sich ergibt, in welchen Bereichen eine Beteiligung der HCOB an direkten Finanzierungen ausgeschlossen ist, gliedert sich in drei Ebenen: Länder-, Branchen- und Unternehmensebene:

Länderebene:

In Ländern, die ein hohes Maß an Korruption¹ oder ein sehr geringes Maß an Friedfertigkeit² aufweisen, werden keine Geschäfte getätigt.

Branchenebene:

In den folgenden Sektoren werden keine Geschäfte getätigt:

1. Energieerzeugung – Vermeidung von fossilen Brennstoffen und Kernenergie; diese sind mit Risiken und negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt verbunden
 - Abbau von Kohle (einschließlich Kraftwerks- und Braunkohle) und deren Nutzung zur Energieerzeugung einschließlich damit zusammenhängender Unternehmen
 - Upstream-Sektor der Öl- und Gasindustrie (einschließlich der arktischen Offshore-Exploration von Öl/Gas, Ölsand, Ölschiefer und der damit verbundenen Stromerzeugung)
 - Kernenergie einschließlich Uranabbau, -handel und -verarbeitung
2. Bergbau – Vermeidung kontroverser Bergbauaktivitäten, die mit erheblichen negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit verbunden sind
 - Bergbau durch Gipfelabspregung (Mountain-top Removal Mining)
 - Asbestabbau, -handel oder -verarbeitung
 - Diamantabbau, -handel oder -verarbeitung
3. Schifffahrt – Vermeidung umstrittener Abwrackaktivitäten, die mit erheblichen negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit verbunden sind
 - Abwracken einschließlich Stränden von Schiffen, Abwrackwerften, Barkäufer:innen, es sei denn, die Werften sind nach der EU-Schiffsrecyclingverordnung zugelassen

4. Tätigkeiten, die mit erheblichen Risiken für Menschenrechte, Gesundheit und den sozialen Frieden verbunden sind
 - Herstellung, Lieferung oder Entwicklung von Waffen und Munition sowie von anderen höchst umstrittenen oder verbotenen Waffen
 - Produktion und Herstellung von Tabakprodukten und Vaporizern (E-Zigaretten)
 - Suchterzeugendes Glücksspiel und dessen Förderung
 - Pornografie und Bordelle
 - Drogen und Narkotika – außer für ausschließlich medizinische Zwecke, einschließlich Marihuana
 - Forschung an embryonalen Stammzellen
5. Agrarindustrie – Vermeidung von Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf Klima, Umwelt, Artenvielfalt und Tierwohl
 - Abholzung sowie nicht zertifizierte Holzprodukte aus Regenwäldern
 - Nicht nachhaltige Palmölproduktion
 - Produktion, Herstellung und Verkauf von sowie Handel mit Pelzprodukten
 - Fischen mit Treibnetzen oder Dynamit, Abtrennen von Haifischflossen, andere schädliche Fangtechniken
 - Handel mit bedrohten Arten (Flora oder Fauna und Wildtierprodukte)
 - Nicht obligatorische Tierversuche, z. B. für kosmetische Zwecke
 - Schaukämpfe mit Tieren

Unternehmensebene:

Mit Unternehmen, die gegen die folgenden Werte verstoßen, werden keine Geschäfte getätigt:

- Menschenwürde
- Menschenrechte oder
- andere global gültige Normen.

¹ Korruptionswahrnehmungsindex < 30, Quelle: Transparency International

² Rating > 2800, Quelle: Global Peace Index, The Institute for Economics & Peace

ESG-Entscheidungsmatrix – Entscheidungen auf Unternehmensebene

Um systematische Entscheidungen auf Unternehmensebene zu ermöglichen und eine einheitliche und standardisierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen, erstellte die HCOB eine ESG-Entscheidungsmatrix als Leitfaden für die Kreditvergabe.

Mit diesem Prozess schufen wir eine Grundlage für die Bewertung von Unternehmen oder Finanzierungen, die teilweise nicht nachhaltig sind. Unser Ziel ist es nicht, Unternehmen von der Finanzierung auszuschließen. Vielmehr wollen wir Verbesserungsimpulse belohnen und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft fördern. Das bedeutet: Unsere ESG-Entscheidungsmatrix hebt die Bereitschaft zu Verbesserungen positiv hervor und ermöglicht die Finanzierung derartiger nachhaltiger Verbesserungen sogar in sogenannten „braunen“ Branchen.

Gruppe oder Kund:in ¹	Gruppe oder Kund:in ohne Geschäftstätigkeit und Geschäftspraktiken nach der Black List ²	Gruppe oder Kund:in mit geringfügiger Geschäftstätigkeit nach der Black List (Umsatz-/EBITDA-Anteil < 20%)	Gruppe oder Kund:in mit erheblicher Geschäftstätigkeit nach der Black List (Umsatz-/EBITDA-Anteil > 20%)	Gruppe oder Kund:in mit Geschäftstätigkeit nach der Black List von mehr als 50% oder mit auf der Black List geführten Geschäftspraktiken
Verwendung der Erlöse/Finanzierungszweck ³				
Verwendung der Erlöse ist im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte förderlich	Finanzierung kann im Rahmen des regulären Genehmigungsverfahrens durchgeführt werden	Finanzierung ist möglich, wenn sichergestellt ist, dass die Erlöse nicht zur Finanzierung der auf der Black List geführten Geschäftstätigkeit des Unternehmens verwendet werden	Finanzierung ist möglich – die ESG-Strategie der Kund:innen muss im Mittelpunkt der Gespräche mit Kund:innen stehen	Weitere Untersuchungen; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich
Verwendung der Erlöse ist im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte neutral oder unbestimmte Verwendung der Erlöse (Finanzierung für allgemeine Unternehmenszwecke/Akquisitionsfinanzierung)	Finanzierung kann im Rahmen des regulären Genehmigungsverfahrens durchgeführt werden	Finanzierung ist möglich, wenn sichergestellt ist, dass die Erlöse nicht zur Finanzierung der auf der Black List geführten Geschäftstätigkeit des Unternehmens verwendet werden	Weitere Untersuchungen; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich	Weitere Untersuchungen; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich
Verwendung der Erlöse ist im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte negativ	Finanzierung ist möglich – die ESG-Strategie der Kund:innen muss im Mittelpunkt der Gespräche mit Kund:innen stehen	Weitere Untersuchungen; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich	Weitere Untersuchungen; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich	Keine Finanzierung
Verwendung der Erlöse für eine auf der Black List geführte Geschäftstätigkeit ⁴	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung

¹ Überprüfung der auf der Black List geführten Geschäftspraktiken nicht in jedem Fall vorausgesetzt

² Finanzsponsor:innen sind grundsätzlich „grün“ (vorbehaltlich Geldwäsche-/KYC-Konformität)

³ Abhilfemaßnahmen sind im Einzelfall zu erörtern, möglich z. B. Nachweis von ESG-Konformität/Verpflichtungen oder Zusagen in Kreditunterlagen/Vorstandsprotokollen

⁴ Zur Klarstellung: Erlöse dürfen nicht zur Finanzierung einer auf der Black List geführten Geschäftstätigkeit verwendet werden

ESG-Scoring-Tool und Bewertung des existierenden Portfolios

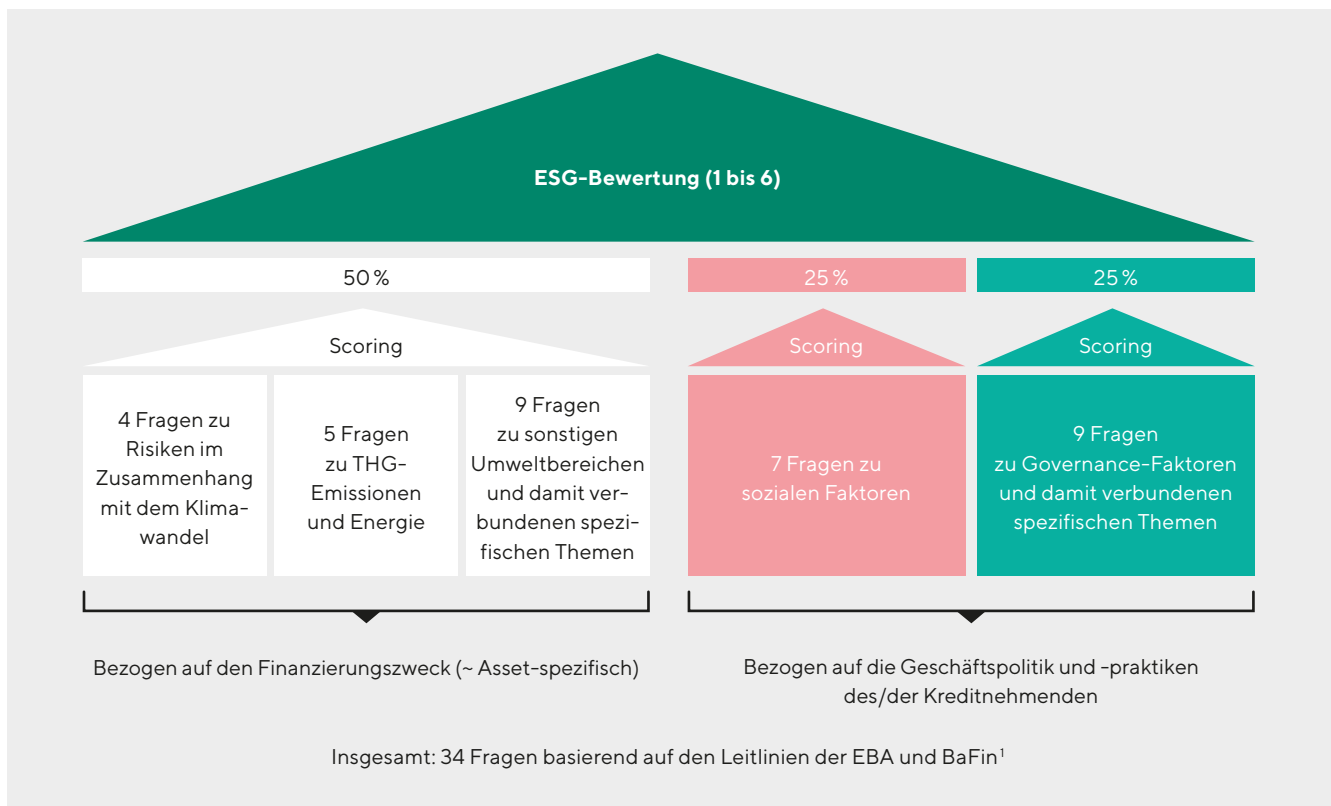
Im Oktober 2020 führte die HCOB ein differenziertes, selbst entwickeltes ESG-Scoring-Tool ein, um die ESG-Kompatibilität ihrer Geschäftsaktivitäten zu bewerten. Das Modell ist anwendbar auf Finanzierungen für Unternehmen aller Branchen sowie auf Projekt und Anlagenfinanzierungen. Nur Regierungen und Privatkunden können nicht im Hinblick auf ihre ESG-Eigenschaften bewertet werden.

Das Scoring-Tool basiert auf den Leitlinien und Anforderungen der EBA und der BaFin zur Einbeziehung

von ESG-Faktoren in den Kreditvergabeprozess. Es unterstützt uns dabei, den Nachhaltigkeitsdialog mit unseren Kund:innen zu intensivieren, um so

- systematisch die ESG-Kompatibilität der Kund:innen und Projekte zu bewerten, die von uns finanziert werden,
- physische Gefahren und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel in unserem Kreditportfolio zu bewerten,
- die Herausforderungen unserer Kund:innen auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft besser zu verstehen und ihnen bedarfsgerechte Finanzierungslösungen anzubieten.

Unsere ESG-Scoring-Methodik



¹ EBA Action Plan on Sustainable Finance, 6. Dezember 2019; BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 20. Dezember 2019/16. Januar 2020

Das ESG-Scoring-Tool deckt sowohl die Unternehmens- und Projektebene als auch die Ebene der einzelnen Assets ab und enthält 18 Fragen zu Umweltaspekten, sieben Fragen zu sozialen Aspekten und neun Fragen zu Governance-Themen. Jeder Frage wird je nach Bewertung (positiv, neutral, negativ oder ja/nein) ein Score zugeordnet.

Damit berechnet das Scoring-Modell jeweils eigene Scores für die Bereiche Environmental, Social und Governance sowie einen ESG-Gesamtscore. Der Faktor „Environmental“ wird doppelt gewichtet, mit besonderem Fokus auf Energieverbrauch, Energieeffizienz und CO₂-Bilanz. Der Score reicht von 1 bis 6 (wobei 1 der höchste ist) und wird jeder neuen

Geschäftsoportunität zugeordnet, die den Geschäfts- und Kreditkomitees der Bank vorgelegt wird. Das Eingehen einer neuen Geschäftsoportunität mit einem Scoring von 5 oder 6 erfordert die zusätzliche Genehmigung durch den Vorstand, wodurch diese Transaktionen begrenzt werden.

Das ESG-Scoring-Tool wird über die Zeit ständig weiterentwickelt und verfeinert, etwa um neu entwickelte Methoden zur Quantifizierung von physischen Gefahren und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, sich entwickelnde Standards und Best Practices in den verschiedenen Nachhaltigkeitsfaktoren sowie Anpassungen und Widerspiegelung der EU-Taxonomie-Anforderungen.

ESG-Scoring

	1	2	3	4	5	6
Environmental-Standard (Umwelt)	Die Geschäftstätigkeit des Kunden/der Kundin entspricht vollumfänglich den Umweltstandards, einschließlich der CO ₂ -Reduzierung und DNSH ¹	Das Unternehmen verfügt über eine Umweltrichtlinie und befolgt diese; die Erreichung innerhalb der nächsten Jahre ist realistisch (einschließlich einer Reduzierung der CO ₂ -Bilanz)	Das Unternehmen entwickelt seine Umweltrichtlinie und verfolgt generell CO ₂ -Reduktions- und DNSH-Ziele in den Geschäftstätigkeiten	Bisher wurden noch keine Schritte unternommen, aber das Unternehmen strebt eine Verbesserung an	Umweltbelange existieren, die Geschäftstätigkeit liegt unter den erforderlichen Anforderungen, könnte aber verbessert werden	Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfüllt die Umweltstandards nicht und wird auch nicht in der Lage sein, diese zu erfüllen
Social-Standard (Gesellschaft)	Der/die Kund:in entspricht aktiv den sozialen Standards	Solide soziale Standards wurden eingeführt, aber noch nicht alle erreicht	Die sozialen Standards werden akzeptiert, wurden aber noch nicht alle eingeführt und dokumentiert	Einige soziale Standards werden befolgt, andere Kriterien fehlen	Die sozialen Standards bleiben deutlich unter den Anforderungen, aber eine Verbesserung ist innerhalb eines definierten Zeitrahmens möglich	Die sozialen Standards werden nicht eingehalten und es ist nicht sicher, dass sie jemals erreicht werden
Corporate-Governance-Standard (Unternehmensführung)	Corporate-Governance-Standards sind vollumfänglich vorhanden und werden aktiv befolgt	Corporate Governance ist vorhanden, aber einige Anforderungen fehlen noch	Die meisten Standards werden befolgt, aber es ist noch keine Governance vorhanden	Keine Corporate Governance akzeptiert, einigen wichtigen Anforderungen wird noch nicht entsprochen	Relevante Corporate-Governance-Standards werden noch nicht befolgt, aber Verbesserung ist möglich	Governance-Standards werden nicht eingehalten und es ist ungewiss, ob die Standards erreicht werden

¹ Richten keinen wesentlichen Schaden an

ESG-Scoring für Portfolios von Kund:innen und EaD je Assetklasse

Ergebnisse des ESG-Scorings

Zusätzlich zu Anträgen auf neue Kredite und sehr wenigen Ausnahmen, wurde im Jahr 2021 das gesamte Kreditbuch nach dem ESG-Score bewertet. Die Ausnahmen betreffen ein Corporates-Unterportfolio von 1,1 Mrd. €, das aktiv immer weiter reduziert wird. Das Risiko in diesem Unterportfolio wird stattdessen bis zur Auflösung mit einer proxy-basierten Methodik bewertet. Dabei haben wir das jeweilige Kreditengagement in insgesamt 19 Branchen-Clustern mit jeweils spezifischen durchschnittlichen Merkmalen abgebildet, die für die entsprechenden Kreditkund:innen und Finanzierungen repräsentativ sind. Mit dem ESG-Scoring-Tool wurde für jedes dieser Cluster – mit demselben Ansatz wie beim individuellen Scoring – ein „ESG-Proxy-Profil“ erstellt. Danach wurden die Ergebnisse den einzelnen Kreditverträgen zugeordnet. Bis zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt etwa 99 Prozent des Kreditportfolios der Hamburg Commercial Bank nach dem ESG-Score bewertet.

Zudem wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 das Investmentportfolio und Teile des Handelsbuches ebenfalls weitgehend nach dem ESG-Score bewertet. Ein Betrag von 3,3 Mrd. €, bestehend aus Staatsanleihen und Krediten, Derivaten sowie Engagements bei Einzelhandelskund:innen, konnte jedoch mit dem Tool nicht bewertet werden und ist vom Scoring ausgenommen. Insgesamt war für das ESG-Scoring ein EaD von 29,6 Mrd. € zu bewerten.

Unter dem Strich ergibt sich ein durchschnittlicher ESG-Score von 2,65 (2020: 2,71). Insgesamt erreichen 40 Prozent des nach dem ESG-Score bewerteten Kreditportfolios (gemessen in EaD) die höchsten Kategorien 1 und 2 (2020:

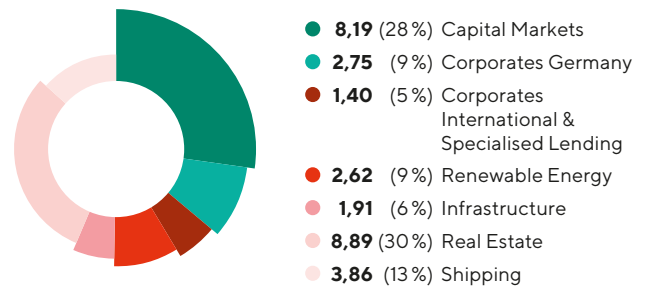
43 Prozent) und 60 Prozent die mittlere Kategorie des ESG-Scores von 3 und 4 (2020: 55 Prozent). Es befinden sich keine Finanzierungen im Portfolio, die mit einer unvorteilhaften ESG-Qualität von 5 oder 6 bewertet wurden.

Der geringfügig höhere Anteil von EaD mit mittlerem ESG-Score ist in erster Linie auf die erstmalige Berücksichtigung des Investmentportfolios zurückzuführen. Betrachtet man die ESG-Ergebnisse genauer, so zeigt sich, dass die meisten unserer Kund:innen und Kreditverträge solide Bewertungen bei der Corporate Governance aufweisen und von den hohen sozialen Standards in den meisten unserer Kerngeschäftsregionen, etwa in Deutschland, profitieren.

Insgesamt weisen die Scoring-Ergebnisse unserer Geschäftsbereiche nicht überraschend ein ESG-Ranking auf, in dem der Bereich der Finanzierung erneuerbarer Energien (Durchschnittswert 1,9), gefolgt von Infrastruktur (Durchschnittswert 2,1) an der Spitze liegt. Commercial Real Estate (Durchschnittswert 2,5) schneidet leicht überdurchschnittlich ab, während Capital Markets, Corporate International & Specialised Lending sowie Corporates Germany etwas unter dem Durchschnitt und Shipping (Durchschnittswert 3,3) am unteren Ende des ESG-Rankings liegen.

ESG-scoringfähiges EaD je Assetklasse (31.12.2021)

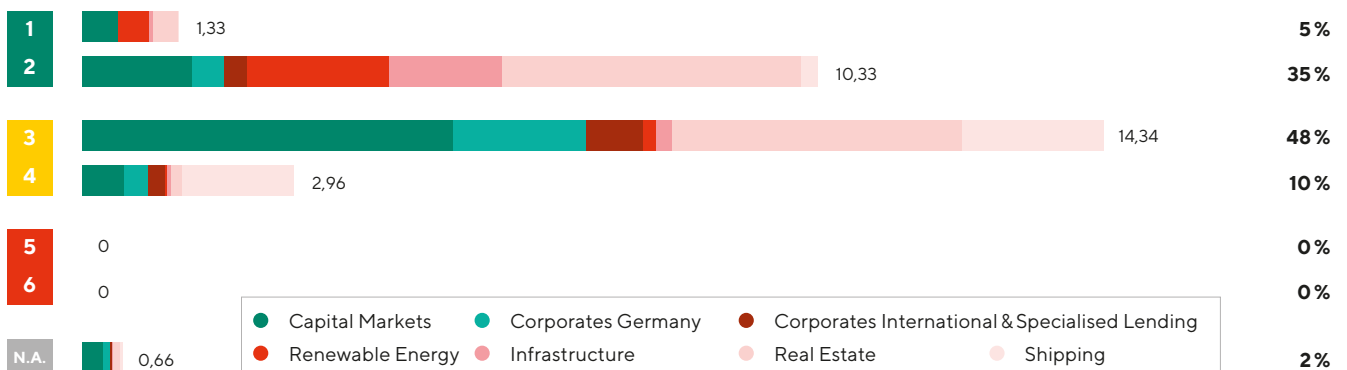
(in Mrd. €/in %), [Gesamt: 29,6 Mrd. €]



ESG-Scoring für Kredit- und Investmentportfolios (31.12.2021)

Abdeckung: 97,8%, Durchschnitts-Score: 2,65

(EaD als Score in Mrd. €), [Gesamt: 29,6 Mrd. €] (in %)



Das Neugeschäft mit Kreditkund:innen erreichte 2021 einen durchschnittlichen ESG-Score von 2,8 (2020: 2,65). Dieser wurde vor allem von einem höheren Neugeschäftsanteil bei Schiffsfinanzierungen verursacht.

Das Ziel für das Jahr 2021 als dem ersten vollständigen Jahr mit ESG-Scoring, der Ersatz der 2020 noch weitgehend auf Proxy-Profilen basierten ESG-Bewertungen durch individuelle ESG-Scorings, wurde erreicht. Diese individuellen ESG-Scores werden nun jährlich aktualisiert. Für 2022 wird das Ziel verfolgt, das Scoring-Tool weiter zu verbessern und mit den Kund:innen in einen zunehmend eingehenderen Dialog über Übergangswege zur Klimaneutralität zu treten.

EU-Taxonomie-Verordnung

Berichtspflichten

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung und dem zugrunde liegenden delegierten Rechtsakt über die Offenlegung ist die Hamburg Commercial Bank dazu verpflichtet, zum 31. Dezember 2021 den Anteil der Aktivitäten offenzulegen, die im Zusammenhang mit den Umweltzielen der Anpassung an den Klimawandel und Eindämmung des Klimawandels Taxonomie-fähig und nicht Taxonomie-fähig sind. Ein solcher Bericht darf nur auf tatsächlichen Informationen von NFRD-verpflichteten Unternehmen beruhen, was bedeutet, dass nur Engagements gegenüber finanziellen und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften, die der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) unterliegen, als Taxonomie-fähige Vermögenswerte gelten können. Zum Bilanzstichtag belief sich der Anteil derartiger Engagements auf rund 12 Prozent der Konzernbilanzsumme der Bank.

Da sich die EU-Taxonomie noch in der Entwicklung befindet und Daten unserer Kund:innen über Taxonomie-konforme Aktivitäten häufig noch nicht verfügbar sind, setzt die Hamburg Commercial Bank AG die Taxonomie-Ausrichtung etwa in ihrer Unternehmensstrategie, Zielsetzungsprozessen oder im Austausch mit Kund:innen nicht vollständig um.

Informationen von NFRD-verpflichteten Kunden über ihre Taxonomie-Fähigkeit lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor. Daher sind die als Taxonomie-fähig eingestuft Positionen sehr gering und resultieren hauptsächlich aus gewerblichen Immobilienfinanzierungen für NFRD-verpflichtete Unternehmen. Der Anteil der Taxonomie-fähigen Aktivitäten betrug 1 Prozent. Die Taxonomie-bezogenen Pflichtangaben für die Hamburg Commercial Bank sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst. Alle Prozentangaben sind dabei als Anteil der Konzernbilanzsumme angegeben. Als Taxonomie-fähige werden ausschließlich Spezialfinanzierungen für NFRD-verpflichtete Unternehmen ausgewiesen. Alle übrigen Engagements mit NFRD-verpflichteten Unternehmen werden als nicht Taxonomie-fähige Positionen ausgewiesen. Informationen hinsichtlich zu Datenqualität und -verfügbarkeit sind dem Abschnitt „Eingeschränkte Datenlage“ am Ende dieses Kapitels zu entnehmen.

Freiwillige Taxonomie-Angaben

Die in der Tabelle angegebenen Taxonomie-Pflichtangaben spiegeln nicht den Umfang der Aktivitäten der Hamburg Commercial Bank in Branchen mit besonderer Bedeutung für die Treibhausgasemissionen und den Klimawandel wider. Um ein realistischeres Bild der Positionen der Bank in Bezug auf die finanzierten Taxonomie-relevanten wirtschaftlichen Aktivitäten zu vermitteln, werden im Folgenden auf freiwilliger Basis zusätzliche Informationen bereitgestellt. Dabei wurden interne Einstufungen der Finanzierungen der Bank im Hinblick auf die Finanzierungszwecke und die materiellen Prüfkriterien für die von der Taxonomie definierten wirtschaftlichen Tätigkeiten herangezogen, wobei der NFRD-Status der Kontrahenten unberücksichtigt blieb.

Zum Jahresende 2021 beliefen sich die durch die Taxonomie abgedeckten Assets der Hamburg Commercial Bank AG auf 26,1 Mrd. € (86 Prozent der Assets). Hiervon entfielen 16,4 Mrd. € auf Taxonomie-fähige Positionen und 9,7 Mrd. € auf nicht Taxonomie-fähige Positionen. Nicht hiervon abgedeckt sind Forderungen gegenüber Zentralbanken, Zentralregierungen und supranationalen Kontrahenten sowie die Handelsbuchaktiva der Bank.

Die Taxonomie-fähigen Aktiva unabhängig vom NFRD-Status resultieren vorwiegend aus dem Spezialfinanzierungsgeschäft (Gewerbeimmobilien und Shipping) und aus der Projektfinanzierung (Energie und Infrastruktur). Die nicht Taxonomie-fähigen Assets sind hauptsächlich Wertpapieranlagen und Positionen gegenüber in- und ausländischen Firmenkund:innen. Einschließlich der Vertragspartner:innen die nicht NFRD-verpflichtet sind, beträgt der geschätzte Anteil der Positionen der Hamburg Commercial Bank aus der Finanzierung von Taxonomie-fähigen Wirtschaftsaktivitäten rund 54 Prozent der Gesamtaktiva der Bank.

Aufgrund des Schwerpunkts der Hamburg Commercial Bank AG im Spezialkreditgeschäft beträgt der Gesamtanteil an Engagements bei nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften, die der NFRD-Richtlinie unterliegen, weniger als 5 Prozent der durch die Taxonomie abgedeckten Assets. Weitere Einzelheiten zur Abdeckung des Bilanzvolumens der Hamburg Commercial Bank durch die EU-Taxonomie finden Sie in der nachstehenden erläuternden Grafik.

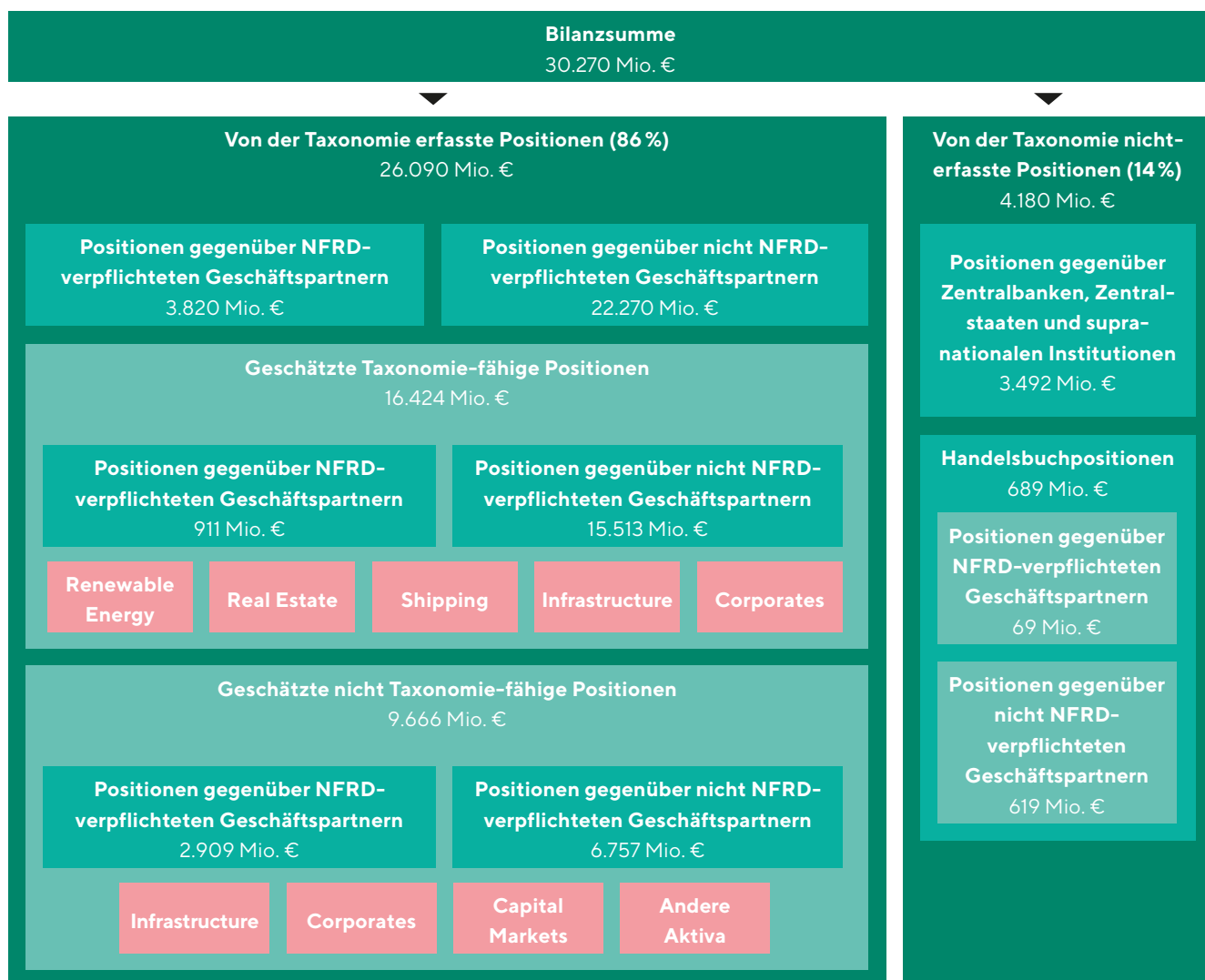
Die errechneten Kennzahlen in den Taxonomie-Pflichtangaben und den zusätzlichen freiwilligen Angaben sind ungeprüft und wurden nach bestem Wissen erstellt. Infolge des Fokus der EU-Taxonomie auf Engagements ausschließlich gegenüber NFRD-verpflichteten Unternehmen sollte der Anteil der Taxonomie-fähigen Positionen an der Bilanzsumme in keiner Hinsicht als repräsentativ für den Anteil nachhaltiger Finanzierungen im Portfolio der Hamburg Commercial Bank betrachtet werden.

Berichtsgrundsätze

Die Erstellung der obligatorischen Taxonomie-Berichterstattung basiert auf der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung der Hamburg Commercial Bank AG und schließt Assets unter einem Treuhandvertrag (Pensionen) aus. Die Konsolidierung entspricht der aufsichtsrechtlichen Meldung der Institute gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlamentes und des Rates und der Durchführungsverordnung (EU) 2021/451 der Kommission (FINREP). Des Weiteren basiert die Erstellung auf dem delegierten Rechtsakt in Ergänzung zu Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (delegierter Rechtsakt zur Offenlegung C2021/4987).

Berichtspflicht nach Taxonomie-Verordnung Artikel 8 und Disclosure Delegated Act Artikel 10

31. Dezember 2021	in Mio. €	in %
Bilanzsumme	30.270	100 %
Taxonomie-fähige Positionen als Anteil an der Bilanzsumme	160	1 %
Nicht Taxonomie-fähige Positionen als Anteil an der Bilanzsumme	3.660	12 %
Positionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten als Anteil an der Bilanzsumme	3.492	12 %
Derivatpositionen im Anlagebuch als Anteil an der Bilanzsumme	0	0 %
Handelsbuchpositionen als Anteil an der Bilanzsumme	689	2 %
Interbanken-Sichteinlagen als Anteil an der Bilanzsumme	586	2 %
Positionen gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften, die nicht der NFRD unterliegen, als Anteil an der Bilanzsumme	17.227	57 %

Taxonomie-relevante Vermögenswerte


Eingeschränkte Datenlage

Zur Bewertung Taxonomie-fähiger Aktivitäten von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen sind tatsächliche Informationen der Kontrahenten erforderlich. Unternehmungen, die der NFRD unterliegen, müssen ihre Taxonomie-fähigen Aktivitäten gemäß der Taxonomie-Verordnung erstmals im Jahr 2022 veröffentlichen. Für die erstmalige Taxonomie-Berichterstattung zum Jahresende 2021 hatte die Hamburg Commercial Bank AG daher keine veröffentlichten Informationen von Kund:innen über die Taxonomie-Fähigkeit ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten vorliegen. Gleichwohl hat die Bank bereits eine interne Einwertung ihres gesamten Finanzierungsbestandes hinsichtlich der materiellen Taxonomie-Fähigkeit vorgenommen.

Die Einstufung von Unternehmen hinsichtlich ihres NFRD-Status basiert auf internen Daten. Die nationale Umsetzung der NFRD unterscheidet sich in den EU-Ländern und die Einstufung kann sich in der Zukunft ändern.

Das Fehlen von Daten sowie einer auf die Taxonomie bezogenen Berichterstattung der Kund:innen wirkt sich generell in gewissem Umfang auf die Darstellung und Genauigkeit von Kennzahlen für Taxonomie-fähige und nicht Taxonomie-fähige Aktivitäten und der (nicht) NFRD-verpflichteten Unternehmen aus.

ESG im Capital Markets- und Treasury-Geschäft

Über ihr Kreditgeschäft hinaus ist die HCOB auch als aktive Investorin tätig. In diesem Bereich kommen Entscheidungsprozesse zur Anwendung, die eng mit den Standards in unserem Kreditgeschäft und unseren Nachhaltigkeitsleitlinien abgestimmt sind. Unsere besondere Aufmerksamkeit im Investmentprozess gilt unserer Black List.

Wir unterscheiden in unserem Investmentgeschäft drei Produktklassen:

Bei der Investition in passive oder semipassive Instrumente ist eine vollständige Umsetzung der Black-List-Definitionen der Bank in der Anlagepolitik durch den Drittanbieter möglicherweise nicht immer vollständig durchführbar. Indem wir eine etwas unschärfere Zuordnung der Emittierenden zu einer üblichen Branchenklassifizierung akzeptieren und das Engagement in solchen Sektoren begrenzen, verfolgen wir einen vereinfachten Ansatz zur Identifizierung von Emittierenden, die möglicherweise in umstrittenen Wirtschaftsbereichen tätig sind, die auf der Black List der HCOB stehen. Aufgrund der unscharfen Zuordnung definieren wir Schwellenwerte für passive und semi-passive Investments. Bei passiven Investments werden Instrumente bevorzugt, deren Anlagepolitik vollständig oder zumindest weitgehend mit den

1. Aktive Investments

Prüfroutinen für Investments in Anleihen von bekannten Emittierenden wie Regierungen, staatlichen Stellen und Großbanken (auch als **aktive Investments** bezeichnet) werden mit Blick auf Nachhaltigkeitsfaktoren als eher unkritisch betrachtet. Aktive Investments machen den weitaus größten Teil unseres Investmentportfolios aus.

2. Passive Investments

Bei den so genannten **passiven Investments** investiert die HCOB ebenfalls in Wertpapiere und andere strukturierte Finanzinstrumente, um diversifizierte Portfolios mit Darlehen oder ähnlichen Finanzinstrumenten aufzubauen (indirekte Finanzierung). Diese Portfolios werden aktiv von unabhängigen Portfoliomanager:innen verwaltet, die gemäß den emissions-spezifischen Anlagegrundsätzen und -vorschriften handeln. Beispiele für solche passiven Investments sind verwaltete CLOs und ABS. In diese Kategorie gehören aber auch Investmentfonds, separate, extern verwaltete Konten, ETFs und Hedgefonds.

3. Semi-passive Investments

Darüber hinaus investiert die HCOB auch strategisch in semi-passive Produkte. Dabei handelt es sich um Produkte, die von einem/einer unabhängigen externen Portfoliomanager:in exklusiv für die HCOB erstellt werden. Die HCOB hat daher mehr Einfluss auf die Entwicklung der grundlegenden Anlagestrategie des Produkts als bei einem passiven Investment, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der Black List der Bank. Daher ist ein wichtiges Kriterium für die semi-passiven Eigenschaften des Produkts, dass die HCOB nicht das Recht hat, den Kauf von auf der Black List aufgeführten Wertpapieren oder Vermögenswerten innerhalb des Portfolios anzuordnen. So soll vermieden werden, dass ESG-Beschränkungen, die auf aktive Investments anzuwenden sind, umgangen werden.

Nachhaltigkeitsleitlinien der Bank im Einklang steht. Zusätzlich wird ein Schwellenwert (jeweils max. 5 Prozent) für auf der Black List stehende BICS-Sektoren definiert, sowie einer Gesamtgrenze von 15 Prozent für alle potenziell auf der Black List stehenden Investitionen im Portfolio, die anhand ihrer BICS-Klassifizierung ermittelt werden. Diesen Ansatz verfolgen wir, um die ESG-Bewertung effektiv und einfach zu gestalten.

Aufgrund der aktiven Steuerung eines passiven oder semi-passiven Investments ändert sich die zugrunde liegende Portfoliozusammensetzung bei jeder Umschichtung des Portfolios sowie bei jeder Wiederanlage von Rückzahlungen aus dem Portfolio, welche der/die Asset Manager:in nach und nach vornimmt. Infolgedessen kann sich die Zusammensetzung des Portfolios in unerwünschter Weise (im Hinblick auf unsere ESG-Präferenzen) ändern, was schließlich dazu führt, dass ein unbeabsichtigter Anteil des Portfolios in Geschäftsaktivitäten und -praktiken investiert wird, die auf der Black List der HCOB stehen. Daher wird eine Überwachung der zugrunde liegenden Portfolios eingerichtet. Jede Nichteinhaltung der internen Schwellenwerte wird mit einer roten Markierung versehen, gemeldet und löst bei zwei aufeinanderfolgenden Schwellenwertüberschreitungen eine Überprüfung der Investitionsentscheidung aus, die dem Sustainability Committee der Bank zur Genehmigung vorgelegt werden muss. Bei semi-passiven Investments haben wir das Recht, eine Black List von Beteiligungsunternehmen für das Investment Vehicle zu erstellen, welche den/die Investment Manager:in zum Verkauf unerwünschter Investitionen zwingt. Außerdem werden wir von unserem vereinbarten Recht Gebrauch machen, um die Anlagestrategie des entsprechenden Fonds bei Bedarf an Änderungen unserer Black List anzupassen.

Passivseite – grüne Refinanzierung

Im Rahmen unseres strategischen Ansatzes der Nachhaltigkeit wurde die erforderliche interne Infrastruktur geschaffen, um sicherzustellen, dass wir der Situation entsprechend grüne Wertpapiere ausgeben können. In diesem Zusammenhang nehmen wir eine laufende Einschätzung des maßgeblichen Rechts- und Marktumfelds vor.

Weitere Geschäftstätigkeiten

Management der HCOB-Pensionsverpflichtungen

Ab 2020 hat die Hamburg Commercial Bank eine aktive Managementstrategie ihrer Pensionsverpflichtungen eingeführt. Zu diesem Zweck wurde ein rechtlich unabhängiger eingetragener Verein gegründet, der HCOB Trust e. V. („Trust“), der wiederum einen Treuhandvertrag mit der Bank (Contractual Trust Agreement, CTA) unterzeichnet hat.

Die von dem Trust unabhängig gehaltenen Assets bieten für die Pensionsberechtigten der HCOB zusätzlichen Schutz für den Fall einer Insolvenz der Bank. Die in der Treuhandgesellschaft gehaltenen Assets sind als Planvermögen erfasst und werden mit den bestehenden Pensionsverbindlichkeiten der Bank verrechnet und damit aus der Bilanz genommen.

Das größte Investment der Treuhandgesellschaft ist ein alternativer Investmentfonds mit Sitz in Luxemburg (HCOB SCA SICAV-RAIF-C1 (Fonds)). Der Fonds wird von einem zugelassenen Verwaltenden alternativer Investmentfonds (AIFM) in Luxemburg, der HCOB Investment Management S.à r.l., verwaltet.

Angesichts des außerbilanziellen Charakters der Assets der Treuhandgesellschaft, des unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Status, des Sitzes des Fonds und des beteiligten AIFM unterliegen der Fonds und der AIFM ESG-Gesetzen und -Vorschriften, die sich von denen unterscheiden können, die für die Bank gelten. Da er sich noch in der Ramp-up-Phase befindet, und unter Berücksichtigung seiner aktuellen Investmentpolitik, wurde der Fonds als Fonds gemäß Artikel 6 (konventioneller Fonds) der Verordnung (EU) 2019/2088 (Sustainable Finance Disclosure Regulation; SFDR) eingestuft. Ungeachtet dessen verpflichtet sich der AIFM, die in der SFDR definierten Nachhaltigkeitsrisiken ab dem 1. August 2022 entsprechend der Delegierten Verordnung (EU) 2021/1255 der Kommission in die Due-Diligence-Prüfung des Fonds und die internen Prozesse des AIFM aufzunehmen.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Fair Value des Planvermögens 968 Mio. €.





Bankbetrieb – ESG auf Konzernebene

Wir wenden hohe ESG-Kriterien auf unsere eigenen Geschäftstätigkeiten an



Die Hamburg Commercial Bank vertritt Menschen mit Voraussicht, Leidenschaft und Initiative. Wir sind dort, wo unsere Kund:innen sind: in unserer Heimatregion Norddeutschland, in den Metropolregionen Deutschlands und an ausgewählten Standorten im Ausland. Dort richten wir sämtliche Aktivitäten an den ESG-Kriterien aus und haben Nachhaltigkeitsaspekte sowohl in unserem Geschäftsmodell als auch unserem Geschäftsbetrieb verankert. Das Vertrauen unserer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind für uns von zentraler Bedeutung und wir wollen einen positiven Einfluss nehmen und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zeigen.

Unser konsequenter Umgang mit Regeln und Standards

Für uns sind das Vertrauen unserer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie die öffentliche Wahrnehmung von entscheidender Bedeutung. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Mitarbeiter:innen jederzeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und geltenden Verordnungen handeln. Bei der HCOB wird in der gesamten Bank ein besonderes Augenmerk auf die Compliance-Kultur gelegt. Unsere externen Wirtschaftsprüfer PricewaterhouseCoopers (PwC) überwachen in ihrem jährlichen Audit das gesetztes- und normenkonforme Handeln der Bank.

Verhaltenskodex

Unser gemeinsames Ziel ist der nachhaltige Erfolg von HCOB als einer leistungsstarken Bank.

Wir sind überzeugt davon, dass die persönliche Integrität aller Mitarbeiter:innen eine wesentliche Komponente für die Vermeidung von Risiken darstellt und zum Erfolg der HCOB und unserer Zielerreichung beiträgt. Dieser Grundsatz ist in unserem Code of Conduct verankert, der angibt, wie wir dem hohen Standard unserer Unternehmenswerte gerecht werden wollen.

Ein unverzichtbarer Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens ist die konsequente Umsetzung der für uns geltenden Regeln und Normen. Unser Code of Conduct schafft einen verlässlichen Rahmen für ein verantwortungsvolles Handeln aller Mitarbeiter:innen, welches sowohl die gesetzlichen als auch die ethischen und sozialen Standards erfüllt. Er umfasst die klassischen Compliance-Regeln sowie die Verhaltensanforderungen in den Bereichen Steuern, Finanzen, Risikomanagement, Datenschutz und Kommunikation. Zudem enthält er die Verhaltensstandards, die für uns in der täglichen Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen, im Umgang mit unseren Kund:innen und zur Erfüllung unserer gesellschaftlichen Verantwortung gelten. Die Einhaltung dieser Standards verbessert die Reputation der Bank bei den Kund:innen, Anleger:innen, Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen, der Öffentlichkeit, den Mitarbeiter:innen und Anteilseigner:innen.

Als internationale Geschäftsbank ist es für uns besonders wichtig, dass wir uns in einem sich schnell entwickelnden Markt stets gesetzteskonform verhalten und dass sich jeder: unserer persönlichen Integrität gewiss sein kann.

Jede und jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, finanziellen Schaden von der Bank abzuwenden und ihre Reputation zu schützen.

Der Code of Conduct steht im Intranet allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung und bietet Entscheidungsleitlinien im Arbeitsalltag. Abgesehen von klassischen Compliance-Regeln hinsichtlich u. a. Sanktionen und der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismus, der Vermeidung sonstiger krimineller Handlungen und der Kapitalmarkt-Compliance, legt er auch verpflichtende Verhaltensstandards für die tägliche Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen, ihren Umgang mit Kund:innen sowie ihre Rolle als Teil der Gesellschaft insgesamt fest. Wir haben den Code of Conduct auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Rechts- und Regeltreue

Der Unternehmensbereich Compliance überwacht die Rechts- und Regeltreue der Bank und der Mitarbeiter:innen gemäß MaRisk AT 4.4.2 und wirkt zentral sowie übergreifend auf die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben hin. Der Unternehmensbereich Compliance berichtet mindestens vierteljährlich direkt an den Chief Risk Officer (CRO) und den Vorstand. Zwischen der Bereichsleitung Compliance, dem CRO und anderen Vorstandsmitgliedern finden regelmäßig Besprechungen statt. Darüber hinaus wurde ein Ad-hoc-Berichtsprozess mit dem/der Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor jeder Aufsichtsratsitzung etabliert. Schließlich gibt es noch eine bedarfsorientierte Ad-hoc-Berichterstattung an den/die Vorsitzende(n) des Risikoausschusses. Zwischen dem Compliance-Bereich und der internen Revision besteht ebenfalls ein ständiger Austausch und die Compliance-Abteilung ist sowohl verantwortlich für den Untersuchungsausschuss als auch Mitglied des Malus-Committee.

Im Rahmen ihrer Überwachung rechtlicher Pflichten identifiziert die Compliance-Funktion sämtliche für uns wesentlichen Regelungen und Vorgaben und ordnet diese einer eindeutigen Verantwortlichkeit auf

Unternehmensbereichsebene zu. Alle neuen und geänderten Regelungen und Vorgaben inklusive der Verantwortlichkeit werden wöchentlich systemseitig erfasst und an alle Unternehmensbereiche kommuniziert.

Wir dulden keine illegalen Aktivitäten und sanktionieren solches Fehlverhalten mit aller Entschiedenheit. In der Bank wurden interne Kontaktstellen für die Meldung von Verstößen eingerichtet. Darüber hinaus gibt es eine externe Whistleblowing-Stelle, bei der Verdachtsmomente anonym gemeldet werden können. Die Whistleblowing-Stelle ist mit externen Ombudsleuten einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft besetzt, an die sich alle Mitarbeitende der Zentrale, der Niederlassungen und Repräsentanzen sowie externe Dritte direkt wenden können.

Wir haben unter anderem Regeln für Zuwendungen (Zuwendungsrichtlinie) und Spenden (Spenden- und Sponsoringprozess) sowie für Nebentätigkeiten und Mandate (Interessenkonfliktlinie) eingeführt. Wir verfügen auch über verbindliche Regeln und Verfahren zur Aufklärung von Verdachtsfällen im Zusammenhang mit anderen kriminellen Aktivitäten, einschließlich Wettbewerbs- und Kartellverstößen (Betrugsbekämpfungsrichtlinie). Darüber hinaus ist die Sorgfaltspflicht zur Korruptionsbekämpfung bei Kunden Teil unserer KYC-Richtlinie und bei Dritten in der Beschaffungsrichtlinie der Bank enthalten. Außerdem werden Fragen im Zusammenhang mit dem Handel mit Kapitalmarktprodukten überwacht (Verbot der Marktmanipulation, Hinweise auf Insiderinformationen, Director Dealings und Verbot des Insiderhandels). Schließlich hat die Compliance-Funktion umfassende Leitlinien für das Management von Reputationsrisiken aufgestellt und ist als zweite Verteidigungslinie für dieses Thema zuständig.

Die HCOB verfügt über einen Untersuchungsausschuss, der Compliance untersteht und bankweit für die Klärung wesentlicher Verdachtsfälle zuständig ist.

Was die Prävention betrifft, so verfügen wir über Systeme zur Überwachung von Transaktionen (Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Einhaltung von Finanzsanktionen und Embargovorschriften). Die Compliance-Abteilung führt außerdem Online- und Präsenzschulungen durch, um die Mitarbeiter:innen über Themen wie Korruption und andere kriminelle Aktivitäten zu informieren.

Insgesamt gab es keine Fälle der Nichteinhaltung nationaler, regionaler oder lokaler Gesetze und/oder Vorschriften im sozialen und/oder wirtschaftlichen Bereich, und es wurden keine Fälle von Korruption bestätigt.

Politische Einflussnahme

HCOB übt keinen direkten politischen Einfluss aus. Geld- und Sachspenden an politische Parteien oder parteinahe politische Vereinigungen sind kategorisch ausgeschlossen. Die Bank ist

seit dem 01.01.2022 Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB), der als Lobbygruppe fungiert und die Interessen von HCOB im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren politisch vertritt.

Eine Übersicht über aktuelle Themen und Positionen findet sich auf der BdB-Website (<https://bankenverband.de>).

Steuerliche Fragen und Themen

Die Richtlinie zur Einbindung der Abteilung Recht, Vorstand und Steuern bei der Bearbeitung von Steuerangelegenheiten („Richtlinie zur Einbindung der Steuerabteilung“) ist Teil unserer schriftlichen Geschäftsordnung und stellt sicher, dass unsere Abteilung Recht, Vorstand und Steuern bei allen steuerlich relevanten Vorgängen gezielt und risikoadäquat eingebunden wird.

Wir haben die „Richtlinie zur Einbindung der Steuerabteilung“ mit einem IT-gestützten und standardisierten Beratungsverfahren kombiniert, um die im Verhaltenskodex formulierten Ziele zur Sicherstellung der Steuer-Compliance konsequent umzusetzen. Auf dieser Grundlage halten wir die nationalen und internationalen Steuergesetze ein, betreiben keine unsachgemäße Steuerplanung und vermeiden jede Form der gesetzlich zulässigen aggressiven Steueroptimierung. Wir haben strenge Regeln für Verrechnungspreise bei konzerninternen Transaktionen. Bei der Einführung neuer Produkte achten wir darauf, dass die Anforderungen der Steuergesetzgebung eingehalten werden. Wir unterstützen weder Kund:innen noch unsere Mitarbeitende bei Handlungen, die darauf abzielen, die Steuerbehörden zu täuschen.

Schutz der Unternehmensdaten

Die Verantwortung für den Datenschutz liegt beim Vorstand, der eine Datenschutzorganisation eingerichtet hat, um die Einhaltung der Datenschutzvorschriften umzusetzen und zu gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil ist die Ernennung eines/einer betrieblichen Datenschutzbeauftragten (DSB), der/die seine/ihre Aufgaben unabhängig und nach eigenem Ermessen wahrnehmen kann und direkt dem Vorstand unterstellt ist.

Der/die DSB überwacht die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, insbesondere der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie anderer Datenschutzbestimmungen und branchenspezifischer Anforderungen. Er/sie identifiziert mögliche Schwachstellen, ist beratend tätig und informiert die HCOB und unsere Mitarbeiter:innen sowie Dienstleister:innen, die im Auftrag des Unternehmens personenbezogene Daten verarbeiten, über Möglichkeiten zur Veränderung oder Verbesserung. Neue Anforderungen, die sich aus Gesetzesänderungen oder Gerichtsurteilen ergeben, werden rechtzeitig umgesetzt und in den betroffenen Prozessen angewendet.

Der/die DSB ist verpflichtet, die Identität einer von der Verarbeitung personenbezogener Daten betroffenen Person („betroffene Person“) und die Umstände, die Rückschlüsse auf die betroffene Person zulassen, vertraulich zu behandeln, insbesondere wenn betroffene Personen ihre Rechte wahrnehmen.

Der/die DSB steht den betroffenen Personen als Ansprechperson für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Datenschutz zur Verfügung und arbeitet mit der Datenschutzaufsichtsbehörde als deren Kontaktperson in der Bank zusammen.

Informationssicherheit

Der Schutz der von Kund:innen und Geschäftspartner:innen zur Verfügung gestellten Informationen sowie der bank-eigenen Daten ist ein Schlüsselement unserer Geschäftspolitik. Daher sind wir bestrebt, diese Informationen vor internen und externen Bedrohungen zu schützen, die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs zu unterstützen und Verluste, die durch Fehler im Umgang mit Informationen entstehen, so weit wie möglich zu minimieren.

Organisation der Informationssicherheit

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine Organisation geschaffen, die auf die Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen ausgerichtet ist und die ISO 27001 (internationale Norm für Informationssicherheitsmanagement) als Leitlinie anwendet. Zu diesem Zweck wurde eine beauftragte Person für Informationssicherheit ernannt. Die beauftragte Person für Informationssicherheit ist direkt dem Chief Risk Officer (CRO) unterstellt, um die Unabhängigkeit dieser Funktion gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu gewährleisten, und berichtet darüber hinaus dem Vorstand regelmäßig (mindestens vierteljährlich) über den Stand der Informationssicherheit in der Bank.

Das Informationssicherheitsteam wurde der Compliance-Abteilung zugeordnet. Zusammen mit den Teams, die sich mit den Themen Datenschutz, internes Kontrollsystem, Outsourcing Management und Business Continuity Management befassen, bildet sie die Einheit Informationssicherheit und Sourcing Management – ein wesentlicher Bestandteil der zweiten Verteidigungslinie.

Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS)

Das ISMS ist ein Schlüsselement der Organisation der Informationssicherheit. Grundlegende Anforderungen an die Informationssicherheit, die Teile der MaRisk, der bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) und der ISO27001 umfassen, sind in einer Informationssicherheitsrichtlinie definiert, die Teil der schriftlichen Geschäftsordnung ist. Es werden risikoorientierte Bewertungen der Informationssicherheit geplant und regelmäßig durchgeführt, um festzustellen, ob diese Anforderungen ordnungsgemäß definiert und wirksam umgesetzt wurden. Die festgestellten

Mängel werden bewertet, und es werden mit den zuständigen Abteilungen entsprechende Abhilfemaßnahmen vereinbart.

Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen

Eine wichtige Aufgabe der Informationssicherheit sind kontinuierliche Maßnahmen zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen für die Risiken von Cyberangriffen und Verstößen gegen unsere Schutzziele.

Über aktuelle Bedrohungen wird regelmäßig im Intranet der Bank berichtet. Darüber hinaus werden gezielte Maßnahmen für die Mitarbeiter:innen der Bank organisiert, um insbesondere die möglichen Folgen von leichtsinnigem und leichtgläubigem Verhalten von Einzelpersonen zu verdeutlichen. Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Online-Schulungen zur Informationssicherheit teil.

Produkte

Wir haben eine Leitlinie für Transaktionen in neuen Produkten und Märkten (NPNM) verabschiedet, die Teil der schriftlichen Geschäftsordnung der Bank ist. Das Ziel dieses Leitfadens ist es, die Regelungen und Anforderungen für den Lebenszyklus eines Produktes aus Sicht der NPNM-Aktivitäten zu definieren und die entsprechenden Verantwortlichkeiten festzulegen. Diese Leitlinie regelt auch die regelmäßige Überprüfung von ESG-Aspekten aller Produkte.

Beschaffungsgrundsätze und Verhaltenskodex für Lieferant:innen

Im Jahr 2021 haben wir Dienstleistungen von verschiedenen externen Dienstleister:innen und Anbieter:innen im Wert von rund 132 Mio. € gegenüber 136 Mio. € im Jahr 2020 in Anspruch genommen (beide Zahlen einschließlich Mehrwertsteuer).

Als Bank beschränkt sich unser Einkauf hauptsächlich auf Dienstleistungen und Bürobedarf. In diesen Bereichen wurden weder relevante soziale noch ökologische Probleme festgestellt. Dennoch werden umfangreiche Überwachungsinstrumente eingesetzt, um solche Probleme frühzeitig zu verhindern.

Die Beschaffung dieser Dienstleistungen wird durch die HCOB-Einkaufsgrundsätze geregelt, die ein zentraler Bestandteil unserer schriftlich fixierten Ordnung (sfO) sind. Diese basieren auf Best Practices und auf zahlreichen Empfehlungen des Bundesverbands für Materialwirtschaft und Einkauf (BME).

Durch die klare Festlegung von Prozessen, Ausschreibungsregeln und Zuständigkeiten schaffen die Einkaufsgrundsätze eine wirksame Grundlage und sorgen für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei allen Einkaufsvorgängen. Sie unterstützen damit das Ziel, die kostengünstige Beschaffung benötigter Waren und Dienstleistungen zu optimalen Konditionen und die operative Umsetzung interner und externer Compliance-Anforderungen zu gewährleisten, insbesondere zur Vermeidung von Reputationsschäden und finanziellen

Verlusten. Ein bewusster Umgang mit Ressourcen und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Verpflichtungen leisten einen besonders wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Bedarfsplanung wird bei allen Vorgängen geprüft, inwieweit die Verfahren zur Bestellanforderung, Leistungsdefinition und Ausschreibung mit unseren Systemen und Vorschriften übereinstimmen.

Bei dieser Überprüfung sind (neben anderen Kriterien) folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Vereinbarkeit mit rechtlichen, regulatorischen, ethischen und ökologischen Anforderungen und Verpflichtungen
- Produkt-, Service- und ISO-Normen
- Bankvorschriften zum Umwelt- und Arbeitsschutz

Alle am Einkaufsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, die bestehenden Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie die internen Organisationsanweisungen einzuhalten.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit gilt über unseren Code of Conduct für den Einkauf. Das bedeutet vor allem, dass bestimmte Anforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit im Einkaufsprozess erfüllt werden, z. B. bei ökologischen Produkteigenschaften (u. a. Anforderungen nach ISO 14001, aktuelle EU-Emissionsnormen).

Unser Einkauf arbeitet Hand in Hand mit allen beteiligten internen Kundenabteilungen, um Lieferant:innen, die sich weigern, den Verhaltenskodex für Lieferant:innen zu akzeptieren, von weiteren Ausschreibungen auszuschließen, wenn sie keine plausible Erklärung abgeben. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex für Lieferant:innen kann auch zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen basiert auf unserem Code of Conduct und umfasst neben der klassischen Compliance auch Datenschutzregeln, die die Lieferant:innen einhalten und unterzeichnen müssen. Der Einkauf ist zusammen mit der für die Bestellung zuständigen Abteilung für diese Entscheidungen verantwortlich.

Darüber hinaus werden unsere Lieferant:innen ständig mit Sanktions- und Embargolisten verglichen, um sicherzustellen, dass wir nur zugelassene Lieferant:innen beauftragen und nur Geschäfte mit Lieferant:innen tätigen, die die wichtigsten Integritätsstandards erfüllen.

Der Einkauf nutzt außerdem ein regelmäßiges und systematisches Verfahren zur Bewertung von Lieferant:innen, um sicherzustellen, dass etwaige Unregelmäßigkeiten in der Qualität von Lieferant:innen rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls durch die Umsetzung von Entwicklungsplänen für Lieferant:innen behoben werden.

Der Einkauf ist auch für Maßnahmen zur Betrugsverhinderung und zur Einhaltung von Embargo- und Finanzsanktionsbestimmungen sowie zur Verhinderung von Geldwäsche im Zusammenhang mit Verträgen mit unseren Dienstleister:innen verantwortlich.

Der Einkauf führt angemessene Kontrollen im Beschaffungs- und Ausschreibungsprozess durch, um die Einhaltung der Ausschreibungsverfahren zu gewährleisten, einen fairen Wettbewerb sicherzustellen, die Vergabe von Aufträgen an verbundene Parteien zu verhindern und andere Interessenkonflikte zu vermeiden.

Bei gleicher Eignung der Anbieter:innen werden in der Regel Dienstleister:innen und Produzierende aus der Region bevorzugt. Dies unterstützt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern trägt auch dazu bei, unnötige Reise- und Transportkosten und den damit verbundenen Ausstoß von Schadstoffen und Kohlendioxid zu vermeiden.

Outsourcing Management

2021 befand sich die Bank immer noch in einer Transformationsphase zur Erhöhung ihrer Effizienz und Rentabilität. Die Aktivitäten der Bank richteten sich auf die Kernkompetenzen der HCOB aus. Basierend auf einer Make-or-Buy-Entscheidung wurden andere Tätigkeiten auch an externe Unternehmen ausgelagert, sofern deren Spezialisierung eine effiziente und erfolgreiche Durchführung erlaubte. Um die ausgelagerten Aktivitäten zu verwalten und zu überwachen, hat die Bank ein zentrales Outsourcing-Management-System eingeführt.

Die Organisationsstruktur der Bank erfüllt die Anforderungen der EBA-Leitlinie zum Outsourcing, wonach Finanz- und Zahlungsinstitute für die Schritte verantwortlich sind, die notwendig sind, um sicherzustellen, dass die Werte und der Verhaltenskodex des Outsourcing-Anbieters mit denen der Bank übereinstimmen. Insbesondere im Hinblick auf Dienstleister:innen in Schwellenländern und gegebenenfalls deren Unterauftragnehmer:innen sollten sich Finanz- und Zahlungsinstitute vergewissern, dass die Dienstleister:innen ethisch und sozial verantwortlich handeln und internationale Standards zu Menschenrechten, Umwelt und angemessenen Arbeitsbedingungen, einschließlich des Verbots von Kinderarbeit, einhalten.

In Übereinstimmung mit diesen Prinzipien hat die HCOB dieses Thema auch in ihren Due-Diligence-Prozess mit aufgenommen, mit dem sie Geschäftspartner:innen prüft, mit denen neue Outsourcing-Vereinbarungen eingegangen werden sollen; zudem ist die Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien Bestandteil aller Outsourcing-Verträge.

Was wir für den Schutz der Umwelt tun (Ressourcenschutz)

Ressourcen- und Klimaschutz ist uns nicht nur durch unseren Einfluss in den Kredit- und Investmentportfolios wichtig, sondern vor allem auch in unserer täglichen Arbeit. Wir achten auch darauf, unseren eigenen Ressourcenverbrauch zu reduzieren und weiter zu optimieren.

Das Facility Management von HCOB ist für unseren eigenen Umweltschutz, die sekundären Prozesse der Immobilienverwaltung, das Energiemanagement und die Sicherheit der Immobilien zuständig. Diese Abteilung ist die verantwortliche Betreibende für die Liegenschaften einschließlich der technischen Anlagen und sorgt für die Arbeits- und Betriebssicherheit der Bank an den inländischen Standorten. In diesem Zusammenhang ist diese Abteilung auch für die Überwachung der entsprechenden Energie- und Umweltindikatoren zuständig. Da es sich bei der HCOB nicht um ein produzierendes Unternehmen handelt, erfolgt der Großteil des direkten Ressourcenverbrauchs im Bankbetrieb in Form von Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfall.

Als eines der wichtigen Zukunftsthemen der Bank sind die Ressourcenschonung und die Einhaltung von ESG-Kriterien fest in den internen Aktivitäten der Bank verankert. Die Bank wird daher das Bewusstsein ihrer Mitarbeiter:innen für die Umweltauswirkungen ihrer täglichen Geschäftstätigkeit schärfen, um Emissionen und Ressourcen in Bereichen wie Strom, Wasser, Wärme und Mobilität weiter zu reduzieren.

Angesichts des breiten gesellschaftlichen Konsenses über die Notwendigkeit, den Umweltschutz zu stärken, ist die Einhaltung der geltenden Umweltstandards durch die HCOB einer der Eckpfeiler für eine glaubwürdige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit.

Ressourcenverbrauch

Im Berichtsjahr haben wir das Tool des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.“ (VfU) als bekannten Marktstandard zur Erfassung von Umweltkennzahlen für unser Unternehmensportfolio eingeführt. Dieses Berechnungsinstrument ist ein weltweit anerkanntes Standardinstrument für die Bilanzierung von betrieblichen Umweltindikatoren in der Finanzwelt. Mit dem VfU-Tool können wir die Transparenz und Aussagekraft der Kennzahlen erhöhen und sind nun für das Reporting gut aufgestellt. Aufgrund der Umstellung der Systeme wurden die vorherigen Berichtsjahre neu berechnet, sodass es zu Abweichungen in den Ergebnissen kommen kann.

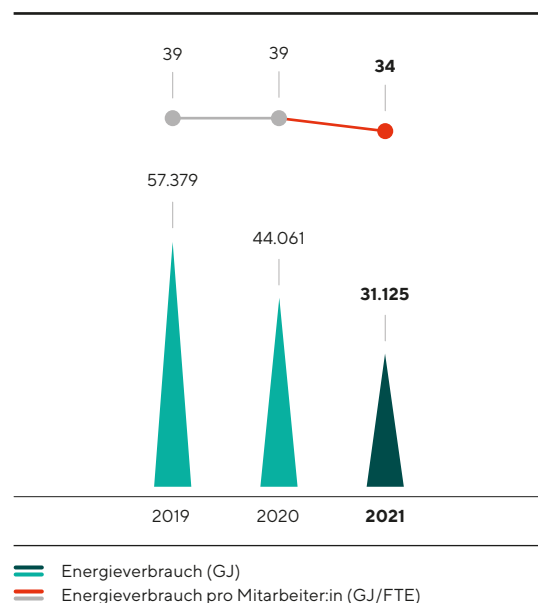
Gebäudebestand

Anfang 2021 trug die HCOB die operative und betriebliche Verantwortung für rund 50.220 m² (2020: 93.200 m²) Nettogrundfläche, überwiegend in direkt und indirekt im Eigentum der Bank stehenden Immobilien in Deutschland. Darüber hinaus ist die HCOB für das strategische Immobilienmanagement von weiteren 4.576 m² (2020: 10.000 m²) Nettogrundfläche an ausländischen Standorten, insbesondere in Luxemburg, verantwortlich. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bewirtschaftung von weiteren Büroflächen mit insgesamt 451 m² geringfügig.

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch wird vom Facility Management gemessen und kontrolliert. Die Senkung des Energieverbrauchs der Bank auf 31.125 GJ im Jahr 2021 (2020: 44.061 GJ) ist vor allem auf die Verkleinerung der Räumlichkeiten im Rahmen des Transformationsprozesses zurückzuführen. Was den Gebäudebestand betrifft, so fallen Investitionen in energiebezogene Maßnahmen nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der HCOB, da diese Gebäude verkauft wurden und sich nun in neuem Besitz befinden.

Intensität des Energieverbrauchs



Intensität des Energieverbrauchs

In kWh/km	2019		2020		2021	
Kategorie	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umrechnung in GJ ³	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umrechnung in GJ ³	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umrechnung in GJ ³
Kraftstoffverbrauch (Diesel)	-	-	1.450	5	1.347	5
Kraftstoffverbrauch (Benzin)	143.728	356	83.164	206	44.528	110
Gesamtstromverbrauch: Strom aus dem Mix von Lieferant:innen	8.433.661	30.361	4.894.797	17.621	4.106.896	14.785
Gesamtstromverbrauch: Strom aus markttypischem Mix ¹	17.960	65	17.861	64	-	-
Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung	4.942.002	17.791	7.267.934	26.165	4.507.021	16.225
Fernwärme ²	2.446.183	8.806	-	-	-	-
Gesamtenergieverbrauch	-	57.379	-	44.061	-	31.125
Energieintensität: GJ/FTE ⁴	-	39	-	39	-	34

¹ Im Jahr 2021 haben wir vollständig auf Strom aus dem Lieferantenmix umgestellt

² Im Jahr 2020 haben wir vollständig auf Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung umgestellt

³ GJ steht für Gigajoule

⁴ Die Berechnung basiert auf folgenden FTE: 2019=1.482; 2020=1.122; 2021=919

Die COVID-19-Pandemie, die nach wie vor von großer Bedeutung ist, und die verstärkte Nutzung von Video-Konferenzen und Heimarbeitsoptionen haben erneut zu einer relativ geringen Büropräsenz und damit zu einem geringeren Energie- und insbesondere Wärmeverbrauch beigetragen.

Der Rückgang des Energieverbrauchs ist insbesondere auf die Reduzierung des Fernwärmeverbrauchs von 7.267.934 kWh im Jahr 2020 auf 4.507.021 kWh im Jahr 2021 zurückzuführen. Aufgrund der Verringerung des Gebäudebestands und des geringeren Vermietungsgrads der Bürogebäude lässt sich ein genauer dauerhafter Rückgang nicht feststellen.

Auch der Stromverbrauch wurde von 4.894.797 kWh im Jahr 2020 auf 4.106.896 kWh im Jahr 2021 gesenkt. Um eine stetige Reduzierung des Strombedarfs zu erreichen, werden bei Baumaßnahmen und Sanierungen möglichst Elektrogeräte mit geringem Strombedarf und hoher Energieeffizienz eingesetzt. Auch wenn der Strombedarf der HCOB vollständig durch CO₂-neutralen Ökostrom gedeckt wird, steht bei der Auswahl und Beschaffung nicht nur der Bedarf der Nutzer:innen im Vordergrund, sondern auch die Energieeffizienz der beschafften Produkte. Da die neue IT-Hardware der Bank 2021 eingeführt wurde, spiegelt sich dieses Ziel der Reduzierung an jedem einzelnen Arbeitsplatz in der Bank wider.

Ein solides Energiemanagement ist die Grundlage für einen energieeffizienten Geschäftsbetrieb. Das Energiemanagement der Bank ist seit 2018 nach der internationalen Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Das Energiemanagement wird derzeit geprüft und ein geeignetes System evaluiert, um den aktuellen Gebäudebestand adäquat zu erfassen. Das Gebäudemanagement sorgt für einen reibungslosen Betrieb und optimiert die Abläufe, wobei der Einsatz interner und externer Ressourcen ständig überprüft wird.

Im Rahmen der nachhaltigen Positionierung der Bank werden wir auch in Zukunft hohe Anforderungen an unseren eigenen Energieverbrauch stellen. Wir wollen unseren Energieverbrauch weiter senken und ihn auch nach der COVID-19-Pandemie so niedrig wie möglich halten. Wir prüfen laufend Maßnahmen, die darauf Einfluss haben können. Wir wollen zum Beispiel unseren Fuhrpark weiter verkleinern und erwägen den Einsatz von immer mehr Elektrofahrzeugen.

Wie im Dezember 2020 bekannt gegeben wurde, beabsichtigt die Bank, im Jahr 2025 in ein neues und energieeffizientes Gebäude umzuziehen, um ihren Ressourcenverbrauch und den Energieverbrauch ihrer eigenen Operationen zu verringern. Dennoch strebt sie auch für 2022 eine weitere Reduzierung an.

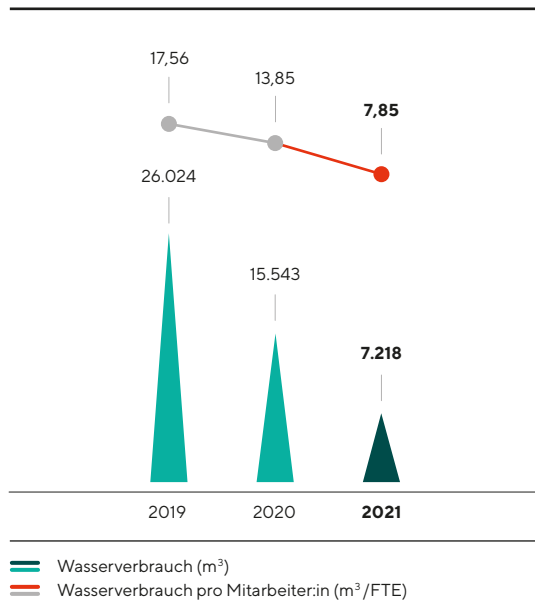
Wasserverbrauch

Das Trinkwasser wird hauptsächlich von regionalen Versorger:innen bezogen, der Frischwasserverbrauch betrug im Berichtsjahr rund 7.218 m³ (2020: 15.543 m³). Obwohl im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 bereits deutliche Reduktionen erzielt wurden, konnte der Wasserverbrauch im Berichtsjahr mehr als halbiert werden. Diese starke Reduktion ist vor allem auf pandemiebedingte Einsparungen zurückzuführen. Darüber hinaus wurde der Kantinenbetrieb in Kiel und Hamburg in Pandemiezeiten eingestellt/limitiert.

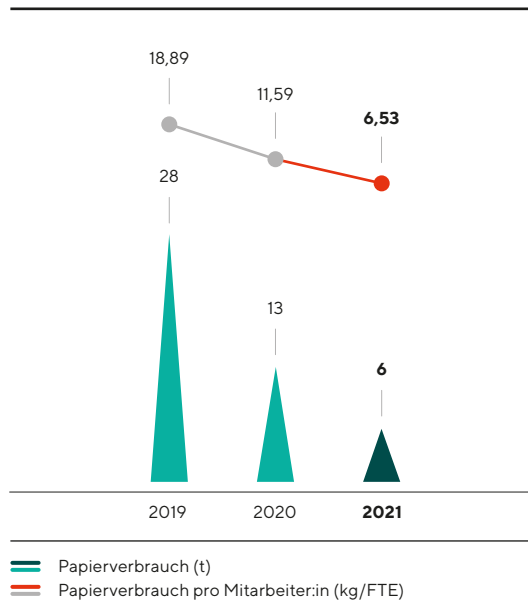
Wasserverbrauch

In m ³	2019	2020	2021
Wasserentnahme nach Quelle: Trinkwasser	26.024	15.543	7.218
Wasserverbrauch gesamt	26.024	15.543	7.218

Wasserverbrauch



Intensität des Papierverbrauchs



Papierverbrauch

Die fortschreitende digitale Transformation der HCOB sowie die Auswirkungen der aktuellen COVID-19-Pandemie führen zu einer stetigen Reduzierung der eingekauften Papiermengen. 2021 hat die Bank den Gesamtpapierverbrauch weiter deutlich auf 6 Tonnen gesenkt (2020: 13 Tonnen). Fortschritte bei digitalen Signaturen und anderen Verfahren ersetzen immer mehr Papierdokumente im Geschäftsverkehr. Darüber hinaus hat die Akzeptanz digitaler Formate bei verschiedenen Gruppen von Kund:innen weiter zugenommen, was zu einem Rückgang der gedruckten Unternehmenspublikationen geführt hat.

Das von der Bank verwendete Druckerpapier ist holzfrei und entspricht den EU-Ökostandards, die vorschreiben, dass mindestens 50 Prozent aus recyceltem oder nachhaltigem Material bestehen müssen.

Die weitere Reduzierung des Papierverbrauchs ist und bleibt ein erklärtes Ziel der HCOB. An diesem Ziel werden wir weiter arbeiten, indem wir geeignete digitale Arbeits- und Prozessschritte weiter erproben und einführen.

Papierverbrauch

In Tonnen	2019	2020	2021
Papierverbrauch gesamt	28	13	6

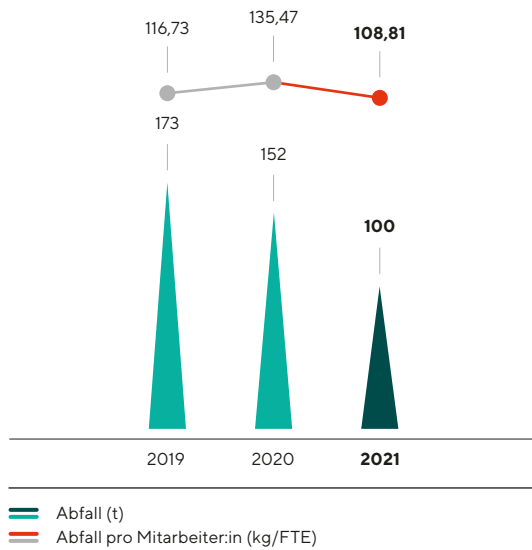
Abfall

Die Abfallmengen in Kiel und Hamburg sind seit 2015 kontinuierlich rückläufig. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend in Zukunft fortsetzt. Während im Vorjahr aufgrund zahlreicher Müllsammlungen bei der Übergabe von Gebäuden ein Anstieg der Abfallmenge zu verzeichnen war, ist diese im Jahr 2021 wieder gesunken. Die Abfälle für die Wiederverwertung waren auf Grund der Sammlung von Archivabfällen hoch, aber die Abfälle für die Verbrennung wurden deutlich reduziert.

Abfall

In Tonnen	2019	2020	2021
Abfall zur Verwertung/ zum Recycling	16	14	63
Abfall zur Verbrennung	157	138	37
Abfall gesamt	173	152	100

Abfall



MOBILITÄT

Die betriebliche Mobilität wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst, die nicht in ihrer Gesamtheit kontrolliert werden können. Ein unverzichtbarer Bestandteil der vertrauensvollen Zusammenarbeit bei HCOB ist die Pflege von Beziehungen zu Kund:innen, die nach Möglichkeit von Angesicht zu Angesicht erfolgen sollte. Ist eine Geschäftsreise notwendig, gelten die entsprechenden Reiserichtlinien. Nachhaltigkeits- und Umwelterwägungen werden bereits bei der Wahl des Verkehrsmittels berücksichtigt, das in der Regel auch die kostengünstigste Option ist. Dennoch sind Geschäftsflüge unvermeidlich. Die Bank setzt weiterhin Elektrofahrzeuge ein und beabsichtigt, sich mit nachhaltigen alternativen Transportlösungen für die Zukunft zu befassen.

ZUSCHUSS FÜR DIE NUTZUNG

ÖFFENTLICHER VERKEHRSMITTEL

Alle in Deutschland ansässigen Mitarbeitende der Bank erhalten eine monatliche Pauschale in Höhe von 15,35 € brutto für ihren Arbeitsweg. In Hamburg berechtigt die Zulage zur Teilnahme am Großkunden-Abo des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV).

Um ihre Treibhausgasemissionen zu kompensieren, trägt die HCOB zur Wiederherstellung des „Königsmoors“ in Schleswig-Holstein bei.

CO₂-Emissionen

Die HCOB hat bisher die CO₂-Emissionen umfassend in Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte Emissionen) erfasst. Bei den Scope-3-Emissionen, die aus Aktivitäten resultieren, die sich nicht im Besitz oder unter der Kontrolle der berichtenden Organisation befinden, haben wir bisher nur Emissionen aus dem Kauf von Papier, Wasser und Transport erfasst. Wir analysieren derzeit unser gesamtes Portfolio, um unsere Scope-3-Emissionen in Zukunft noch transparenter zu machen. Außerdem wollen wir 2022 eine Analyse der gesamten CO₂-Emissionen unseres Portfolios nach der international anerkannten PCAF-Methode erstellen.

Neben der Halbierung der direkten Emissionen aus dem Benzinverbrauch konnte die Bank auch die indirekten Emissionen aus dem Heizungs- und Stromverbrauch erheblich reduzieren. Dies spiegelt sich auch in unseren CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter:in wider, die von 980 Kilogramm CO₂e auf 696 Kilogramm CO₂e gesunken sind. Dies zeigt eine deutliche Verbesserung unserer direkten Emissionen.

Die HCOB ist auf dem besten Weg, ihre Emissionen in Zukunft weiter zu reduzieren und langfristig klimaneutral zu werden, wie es das Pariser Abkommen vorsieht.

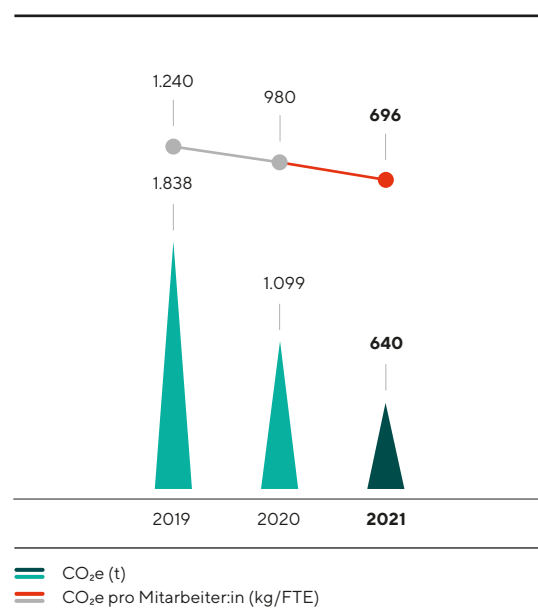
Um unser Engagement unter Beweis zu stellen, arbeiten wir mit der vom TÜV Rheinland zertifizierten „Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein“ zusammen, einer vollständig landeseigenen Einrichtung. Damit leisten wir einen Beitrag zur Renaturierung des Königsmoors im Kreis Rendsburg-Eckernförde und damit zum Klimaschutz durch die Bindung von CO₂. Wir tragen aktiv dazu bei, dass das ehemalige Hochmoor wieder zu einem lebendigen Lebensraum wird, und leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Äquivalenzvermeidung. So sind wir in der Lage, unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 sowie den bereits erwähnten Teil der Scope-3-Emissionen, die durch Geschäftsflugreisen verursacht werden, in einem lokalen Klimaschutzprojekt vollständig zu kompensieren. Letztendlich bedeutet dies, dass wir in Bezug auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen und teilweise auch in Bezug auf die Scope-3-Emissionen klimaneutral sind.



Intensität der Kohlenstoffemissionen

In Tonnen	2019	2020	2021
Direkte (Scope-1) Treibhausgasemissionen	27	16	9
Kraftstoffe: Benzin	27	16	9
Indirekte energiebedingte (Scope-2) Treibhausgasemissionen (marktbasiert)	806	667	409
Stromverbrauch - marktbasiert	8	8	-
Fernwärme	798	660	409
Andere indirekte (Scope-3) Treibhausgasemissionen	1.005	416	222
Strom (einschl. Strom für das Homeoffice, falls berechnet)	-	19	31
Heizung	288	169	105
Transport	587	131	56
Papier	30	15	6
Wasser	17	10	5
Abfall	82	72	19
CO₂e-Emissionen gesamt (Scope-2 marktbasiert)	1.838	1.099	640
Intensität der Kohlenstoffemissionen (kg CO ₂ e/Mitarbeiter:in)	1.240	980	696

Intensität der Kohlenstoffemissionen



Wie wir die Interessen unserer Mitarbeitenden wahren

Unsere Mitarbeiter:innen sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Die Förderung der individuellen Stärken und des kollektiven Zusammenhalts ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer zukünftigen Entwicklung.

Deshalb unterstützen wir nicht nur unsere eigenen Mitarbeiter:innen bei ihrer Weiterentwicklung und ihrem lebenslangen Lernen, sondern suchen auch aktiv nach qualifizierten Nachwuchskräften, die unsere Bank in Zukunft verstärken.

Unsere Personalstrategie

Die Personalstrategie unterstützt die Gesamtstrategie der Bank und bildet den Rahmen für die operativen Personalfunktionen. Sie legt großen Wert auf eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung sowie auf die Steuerung und Vermeidung der damit verbundenen Personalrisiken.

Die Fähigkeit, motivierte und engagierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten, ist für uns als Unternehmen sehr wichtig. In diesem Zusammenhang waren die Personalstrategie und die Personalinstrumente der Bank stets von grundlegender Bedeutung und haben dazu beigetragen, dass die Bank ihr Ziel, 2022 Mitglied des Bundesverbands deutscher Banken zu werden, zum 1. Januar 2022 erreicht hat.

Die HR-Abteilung ist für die Governance-Funktion verantwortlich, insbesondere für das Management der Personalkosten und die Umsetzung, Einhaltung und Weiterentwicklung der gesetzlichen und regulatorischen Grundsätze und Richtlinien – z. B. in Bezug auf die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV). Moderne und verlässliche Arbeitsprozesse bilden die Grundlage für alle Themen rund um die Personalarbeit.

Die Bank ist Teil einer Branche, die sich in einem grundlegenden Prozess der Umstrukturierung und Neuausrichtung befindet. Der mit dem Transformationsprozess verbundene Personalabbau wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Für den Personalabbau wurden sozialverträgliche Maßnahmen im Rahmen eines gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelten Sozialplans gefunden.

Rechte von Arbeitnehmenden und Gleichbehandlung

Mitbestimmung am Arbeitsplatz und Gleichbehandlung haben in unserer Bank eine lange Tradition, die heute und auch in Zukunft gilt und aktiv gelebt wird.

Mitbestimmung

Wir fördern und fordern die Mitbestimmung und beziehen unsere Arbeitnehmendenvertretung aktiv ein.

Die Arbeit unserer Arbeitnehmendenvertretung umfasst die demokratische Kontrolle von Gesetzen, Vorschriften, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen. Sie fördert unter anderem die Durchsetzung der tatsächlichen Chancengleichheit von Frauen und Männern, die Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen zur Bekämpfung willkürlicher Ungleichbehandlung im Unternehmen. In unseren verschiedenen Betriebsvereinbarungen sind wichtige Rechte von Arbeitnehmenden, insbesondere im sozialen Bereich, mit verbindlichen Vorgaben für Arbeitgebende, die Arbeitnehmendenvertretung und die Beschäftigten verankert.

Unser Aufsichtsrat setzt sich satzungsgemäß aus 18 Mitgliedern zusammen, von denen zwölf von den Aktionär:innen nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1) und sechs von den Arbeitnehmenden nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG §§ 4 Abs. 1, 1 Abs. 1) gewählt wurden.

WAHRUNG DER INTERESSEN DER ARBEITNEHMENDEN DURCH DIE BETRIEBSRÄTE

Die Bank hat in Hamburg und Kiel eine Arbeitnehmendenvertretung. Die Betriebsräte in Hamburg und Kiel entsenden Mitglieder in den Gesamtbetriebsrat.

Das Betriebsverfassungsgesetz bildet die Grundlage für die Tätigkeit des Betriebsrats. Darüber hinaus gibt es verschiedene Arbeitsgesetze, die Einfluss auf die Mitbestimmung bei der Interessenvertretung haben. Außerdem gelten die Tarifverträge für das private Bankgewerbe.

Die Betriebsräte vertreten die Interessen der Belegschaft auf vielfältige Weise. Dazu gehören unter anderem die folgenden Punkte:

- Die Betriebsräte kontrollieren, ob Gesetze, Vorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen umgesetzt und eingehalten werden. In diesem Zusammenhang werden gegebenenfalls die individuellen Betriebsvereinbarungen mit dem Arbeitgebenden überarbeitet. Dies kann beispielsweise die zentralen Betriebsvereinbarungen über Vergütungssysteme und Datenschutz betreffen.
- Die Betriebsräte üben ihr Mitbestimmungsrecht u. a. bei Neueinstellungen, Änderungen von Arbeitsverträgen und Änderungen von Gehältern und Arbeitszeitregelungen, einschließlich Überstunden und Entlassungen, aus.
- Die Betriebsräte unterstützen die Kolleg:innen auf Wunsch bei Vorstellungsgesprächen und vom Arbeitgebenden initiierten Entlassungsgesprächen. Die Kolleg:innen werden beim jährlichen Personalbeurteilungsprozess mit Anträgen unterstützt.
- Die Betriebsräte setzen sich für die Einhaltung der Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften, die Unfallverhütung und die Förderung der Gesundheit am

Arbeitsplatz ein. Die Betriebsratsmitglieder nehmen an Ausschuss- und Vorstandssitzungen teil, um diese und andere Themen zu initiieren oder umzusetzen und zu überwachen. Dazu gehören zum Beispiel Sitzungen des Ausschusses für Arbeitsschutz oder des Lenkungsausschusses für Gesundheit.

- Die Betriebsratsmitglieder beraten in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung die Personalabteilung in Fragen der Ausbildung. Der Betriebsrat hat auch ein Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl der Teilnehmenden an Schulungsprogrammen.
- Darüber hinaus stehen die Betriebsratsmitglieder jederzeit für Einzelgespräche oder Beratungsgespräche mit Kolleg:innen zur Verfügung.

Der Betriebsrat tritt in der Regel wöchentlich zusammen und berät bzw. beschließt über die oben genannten Themen.

Die Betriebsratsmitglieder bemühen sich, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte innerhalb der Bank zu lösen. Bleibt dies erfolglos, wird eine Klärung vor Arbeitsgerichten angestrebt oder es werden Schlichtungsmaßnahmen ergriffen.

Die Betriebsratsmitglieder verfügen über ein breites Netzwerk an Kontakten zu Betriebsräten anderer Banken.

Die Betriebsratsmitglieder informieren regelmäßig über ihre Aktivitäten, Entscheidungen und Arbeit. Diese Informationen werden in der Regel in monatlichen Veröffentlichungen auf speziellen Seiten des Intranets der Bank und bei zwei bis drei Betriebsversammlungen an einzelnen Standorten gegeben. Darüber hinaus werden weitere Informationsveranstaltungen, wie z. B. der „Campus Talk“, organisiert.

Damit die Betriebsräte ihre Aufgaben und Pflichten wahrnehmen können, stehen geeignete Büros mit den notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

In Kiel und Hamburg gibt es zudem eine Schwerbehindertenvertretung. Gemeinsam bilden sie das zentrale Vertretungsorgan für Arbeitnehmende mit Behinderungen. Die Schwerbehindertenvertretung nimmt an den Sitzungen der Betriebsratsmitglieder bzw. des Gesamtbetriebsrats teil und hat einen eigenen Tagesordnungspunkt in den Sitzungen.

Die Schwerbehindertenvertretung berät die Kolleg:innen bei Bewerbungen von Schwerbehinderten und gleichgestellten Personen. Sie berät bei der Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsplätzen und nimmt an den Sitzungen des Ausschusses für Arbeitsschutz teil.

Menschenrechte

Die Achtung und Wahrung der Menschenrechte ist für die HCOB eine Selbstverständlichkeit. Um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen, ergreifen wir umfassende Maßnahmen auf allen Ebenen. Mit unserem Verhaltenskodex verpflichten wir uns und unsere Mitarbeitenden dazu, einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermeidung von

Menschenrechtsverletzungen zu legen. Darüber hinaus sorgen wir auf Konzernebene durch unsere HCOB-Beschaffungsgrundsätze für eine umfassende Überprüfung der für den Bankbetrieb eingekauften Produkte und Dienstleistungen (**» siehe Seite 57**).

Außerdem stellen wir auf Portfolioebene durch ein umfangreiches Screening und unsere Black List sicher, dass Menschenrechtsverletzungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden können (**» siehe Seite 42**).

Aufgrund unserer stufenübergreifenden Maßnahmen und hohen regulatorischen und europäischen Standards wird das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in unserer direkten Lieferkette oder innerhalb der Bank selbst als gering eingeschätzt.



Diversität und Gleichstellung

Gleichbehandlung hat in unserer Bank eine lange Tradition. Mitglieder von Vorstand und Betriebsrat haben freiwillig dafür gesorgt, dass das Thema Gleichbehandlung in einer Betriebsvereinbarung dauerhaft verankert wurde, die bis heute in unserer Bank gilt.

Aspekte der einschlägigen Landesgleichstellungsgesetze aus den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein wurden in diese Vereinbarung aufgenommen. Die HCOB ging jedoch durch die Beibehaltung der Funktion der Gleichstellungsbeauftragten auch nach der Umwandlung in eine private Geschäftsbank über diese Gesetzgebung hinaus. Es gibt eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, die von ihren normalen Aufgaben freigestellt ist, sowie eine Teilzeitbeauftragte. Die Gleichstellungsbeauftragten sind mit weitreichenden Rechten ausgestattet und handeln unabhängig.

Seit 2008 ist die Frage der Gleichbehandlung aufgrund der umfassenden Umstrukturierung der Bank und des damit verbundenen Personalabbaus mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Dem haben wir Rechnung getragen, indem wir das Thema beim Vorstandsvorsitzenden zur Sprache brachten und die Förderung von Frauen zu den Zielen der Gesamtbank machten.

Die Bank hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und Chancengleichheit für alle garantiert.

Um Frauen in der Bank weiter zu fördern, wurde das Frauennetzwerk HCOB von Mitarbeiterinnen umfirmiert. Dieses sorgt für die aktive Vernetzung der Frauen bei HCOB innerhalb der Bank. Das Netzwerk trifft sich regelmäßig und organisiert Veranstaltungen. Ziel ist es insbesondere, Erfahrungen auszutauschen, Anregungen zu geben und aktuelle relevante Themen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu diskutieren. Zudem soll die Sichtbarkeit von Frauen im Bankwesen und darüber hinaus gewährleistet werden, und die Einzelne soll durch die Gemeinschaft gestärkt werden.

Erlebe diversity@HCOB

Um das Verständnis für Vielfalt und Chancengleichheit weiter zu fördern, hat die Bank im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diversity Management vorübergehend einen so genannten DiversityParcours ins Leben gerufen. Der DiversityParcours ist eine Mischung aus informativer Wanderausstellung, Experimentierfeld und Denkfabrik. Das Thema Vielfalt in der Bank konnte so an verschiedenen Stationen auf unkomplizierte Weise erkundet werden – zum Beispiel in der Mittagspause, wo Erfahrungen ausgetauscht und neue gesammelt werden konnten.

Ziel war es, die Mitarbeitenden zu emotionalisieren, zu informieren und für das Thema zu begeistern. Aufgrund der Beliebtheit und des Erfolgs des Projekts plant die Bank weitere Kampagnen.

Alle vier Jahre erstellen wir mit einer bankweiten Arbeitsgruppe einen Förderplan zur Chancengleichheit, der sicherstellt, dass alle Mitarbeitenden mit geeigneten Maßnahmen auf dem Weg zur Gleichbehandlung im Beruf unterstützt werden.

Umfangreiche geschlechtsspezifische Zahlen, Daten und Fakten werden überprüft und geschlechtsspezifische Ungleichheiten untersucht. Das Thema wird vom Vorstandsvorsitzenden aktiv unterstützt. Außerdem verpflichten wir uns, Frauen und Männer in allen Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv zu unterstützen und externes Fachwissen in diesem Bereich einzubringen. Weibliche Talente aller Altersstufen werden bei Stellenbesetzungen und in

Zielgruppenprogrammen zur Personalentwicklung aktiv gefördert. Außerdem sind wir Mitglied im Gender Dax, dem von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg initiierten Gender- und Diversity-Projekt für hochqualifizierte Frauen.

Unsere Gleichstellungsbeauftragten erstellen umfassende Gleichbehandlungsstatistiken, die regelmäßig aktualisiert und diskutiert werden. Unsere Gleichstellungsbeauftragten erstellen außerdem seit 2010 – angeregt durch den bundesweiten Equal Pay Day – einen jährlichen „Mitarbeitendenvergleich“, der die durchschnittlichen Gehälter/Löhne von Männern und Frauen vergleicht, um sicherzustellen, dass sie für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Die Ergebnisse der Analyse werden der jeweiligen Abteilungsleitung und den zuständigen Betriebsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme und zum weiteren Vorgehen vorgelegt.

Um das gesamte Spektrum der Geschlechter in schriftlichen Dokumenten im deutschsprachigen Raum darzustellen, werden häufig verschiedene Geschlechtsbezeichnungen verwendet. Bei der HCOB wird der Geschlechterdoppelpunkt (:) von nun an einheitlich in der Schriftsprache verwendet, um mehr Geschlechtergleichheit und Inklusion zu erreichen.

Darüber hinaus hat der Vorstand beschlossen, die Themen Chancengleichheit und Vielfalt noch intensiver zu fördern, indem er eine Vielzahl von Maßnahmen ergreift, darunter auch spezifische Zielquoten für das unterrepräsentierte Geschlecht in Management- und Führungspositionen. Der Vorstand legt besonderen Wert darauf, dass auf der Führungsebene der Geschäftsbereiche in Zukunft noch weitere Verbesserungen erreicht werden.

Im Berichtsjahr wurden der AGG-Beschwerdestelle keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Ausgewählte Kennzahlen zur Gleichbehandlung

(%)	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Prozentualer Anteil von Frauen in der Belegschaft	38,8	41,0	42,2
Prozentualer Anteil von Frauen im Aufsichtsrat	16,7	16,7	11,0
Prozentualer Anteil weiblicher Führungskräfte auf allen Ebenen ¹	21,3	21,1	23,0
Prozentualer Anteil von Frauen in hochrangigen Fachfunktionen ¹	26,8	27,1	35,0
Vergütungsstruktur – Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Gehaltsgruppe ²			
Tarifliche Gehälter	53,0	58,2	67,0
Nichttarifliche Gehälter	31,0	31,6	32,4
Prozentualer Anteil der Anspruchsberechtigten, die die Möglichkeit des Vaterschaftsurlaubs genutzt haben ²	35,4	28,3	34,0

¹ Aktive Beschäftigte in Deutschland ohne Vorstand

² Aktive Beschäftigte in Deutschland

Aktive Mitarbeitende (Anzahl)

	Anzahl			Quote	
	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer
Vorstand	0	5	5	0%	100%
<30 Jahre	0	0	0	0%	0%
30–50 Jahre	0	0	0	0%	0%
>50 Jahre	0	5	5	0%	100%
Bereichsleitungen	3	13	16	19%	81%
<30 Jahre	0	0	0	0%	0%
30–50 Jahre	1	8	9	11%	89%
>50 Jahre	2	5	7	29%	71%
Abteilungsleitungen	10	35	45	22%	78%
<30 Jahre	0	0	0	0%	0%
30–50 Jahre	3	17	20	15%	85%
>50 Jahre	7	18	25	28%	72%
Mitarbeiter:innen ohne Führungsverantwortung	349	525	874	40%	60%
<30 Jahre	27	51	78	35%	65%
30–50 Jahre	177	260	437	41%	59%
>50 Jahre	145	214	359	40%	60%
Summe	362	573	940	39%	61%

¹ Aktive Mitarbeiter:innen Inland; aufgrund einer Umstellung und Anpassung des HR-Systems wurden die verschiedenen Führungsebenen umbenannt.

Personalentwicklung und Employer Branding

Nur dank des Engagement unserer Mitarbeiter:innen sind wir in der Lage, langfristig in einem immer stärker herausfordernden und wettbewerbsintensiveren Umfeld zu agieren. Deshalb unterstützen wir die persönliche Entwicklung all unserer Mitarbeiter:innen. Um den Herausforderungen gewachsen zu sein, müssen wir uns permanent und zielsicher weiterentwickeln und fortbilden. Aus diesem Grund schulen wir unsere Mitarbeiter:innen, von Trainees bis hin zu erfahrenen Mitarbeitenden.

Mitarbeitendenbefragung zeigt klaren Kurs für die Zukunft

Unsere Mitarbeitendenbefragung im Berichtsjahr brachte der HCOB großartiges Feedback. Bei einer Teilnahmequote von 75 Prozent der Mitarbeiter:innen lag der Schwerpunkt auf der Umsetzungsstärke der Geschäftsleitung im Bereich Vision und Strategie, dem Teamzusammenhalt und den COVID-19-Maßnahmen der HCOB. Zum Beispiel waren 99 Prozent der Teilnehmer:innen sehr zufrieden mit dem Umfang der getroffenen COVID-19-Maßnahmen, und 93 Prozent sehen eine gute Teamzusammenarbeit trotz mobilen Arbeitens und Kontaktbeschränkungen. Erfreulich ist auch, dass der Führungsstil unserer Führungskräfte besonders geschätzt wird. Zum Beispiel fühlen sich 90 Prozent der Teilnehmer:innen von ihren Führungskräften ermutigt, und 95 Prozent sind davon überzeugt, dass die Führungskräfte unsere gemeinsame Vision und Strategie teilen und umsetzen.

Personalentwicklung

Unsere Mitarbeiter:innen sind die Basis der Bank, weshalb wir bestmöglich für die Förderung ihrer Talente sorgen. Unsere Führungskräfte ermutigen und motivieren ihre Mitarbeiter:innen, sorgen für regelmäßiges Feedback zu deren Leistung und unterstützen sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Grundlage dafür ist unsere Feedback-Kultur.

Konkret heißt das regelmäßige Bewertungs- und Entwicklungssitzungen für alle Mitarbeiter:innen, ein modernes und umfassendes Leistungsmanagement und Zielvereinbarungssystem für viele Mitarbeiter:innen sowie gezielte Managemententwicklung.

Das jährliche Mitarbeitendengespräch zwischen den jeweiligen Führungskräften und allen Mitarbeiter:innen zu Beginn des Jahres beinhaltet nicht nur ein Feedback zur Leistung, sondern auch einen Austausch und Vereinbarungen zur Weiterbildung. Lebenslanges Lernen ist für jedes Unternehmen und seine Mitarbeiter:innen inzwischen zum wesentlichen Vorteil geworden, da sich Märkte und Technologien immer schneller weiterentwickeln – nicht zuletzt im Finanzsektor. Die Weiterbildungspläne sind sowohl mit den individuellen Bedürfnissen als auch mit den Zielen der Mitarbeiter:innen verknüpft und stehen im Einklang mit der Gesamtstrategie der Bank. Das durchschnittliche Pro-Mitarbeiter:in-Budget wird sowohl für Einzelfortbildungen als auch für übergreifende Schulungen verwendet und belief sich im Jahr 2021 auf 1.120 € (2020: 950 €).

Nachwuchsförderung

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten für Berufseinsteiger:innen, die mit ihrer Laufbahn in unserer Bank beginnen möchten.

In Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA), einer staatlich akkreditierten privaten Hochschule, bieten wir Abiturient:innen ein duales Studium zum Bachelor of Science in Business Administration. Das duale Studium führt in der Regel innerhalb von drei Jahren zum Bachelor-Abschluss. Derzeit absolvieren neun dual Studierende diesen Studiengang bei der HCOB; sie haben jeweils im Herbst zwischen 2019 und 2021 begonnen. Alle, die ihr duales Studium mit der Note „sehr gut“ oder „gut“ abschließen, erhalten von uns ein unbefristetes Übernahmeangebot für eine vakante Stelle. Um Nachwuchskräften eine Möglichkeit für erste Berufserfahrungen zu geben, bieten wir jährlich rund 50 Studierenden und Schüler:innen einen Praktikumsplatz an. So bieten wir ihnen eine Möglichkeit, uns kennenzulernen, und helfen ihnen bei der Entwicklung ihrer Berufslaufbahn.

Hochschulstudierenden beziehungsweise Absolvent:innen bieten wir Praktika oder ein individuelles 18-monatiges Traineeprogramm in verschiedenen Bereichen an. Zurzeit durchlaufen 31 Trainees, die im Herbst 2020 oder 2021 gestartet sind, das Programm. Dafür werden wir seit 2016 als „Anbieter hochwertiger karrierefördernder und fairer Traineeprogramme“ von der Trendence Institut GmbH ausgezeichnet. In enger Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der „Süddeutschen Zeitung“ und weiteren Kooperationspartner:innen aus dem privaten Sektor analysiert die Trendence Institut GmbH den Inhalt und die Qualität von Traineeprogrammen, die auf der Grundlage verschiedener wissenschaftlicher Kriterien angeboten werden. Die Auszeichnung wird an Unternehmen verliehen, die sich qualitativ hochwertigen Programmen verschrieben haben und diese entsprechend gestalten.

Unser Personalentwicklungsprogramm beinhaltet seit langem die gezielte Beratung und Förderung vielversprechender Talente durch erfahrene Führungskräfte. Das Mentoring-Programm richtete sich im Jahr 2021 ausschließlich an zehn ausgewählte talentierte Kolleginnen, die in ihrer Karriere als Fach- oder Führungskraft bereits hervorragende Arbeit leisten, um die Vielfalt in der Bank zu fördern und die Bank ihrem Ziel näher bringen, 33 Prozent der Management- oder Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.

Gesundheit und Work-Life-Balance

Als moderne Arbeitgeberin bieten wir unseren Mitarbeiter:innen unterschiedliche Möglichkeiten, ihre eigene Gesundheit oder ihre Work-Life-Balance zu verbessern. Zu diesem Zweck unterstützen wir sie mit sowohl breit gefächerten als auch individuellen Angeboten. Lebensphasenorientierte Unterstützung ist dabei für uns wichtig. Daher passen wir unser Programm sowie unsere unterstützenden Angebote regelmäßig an die Bedürfnisse unserer Beschäftigten an.

Gesundheitsförderung

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten am

Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten beziehungsweise zu steigern. Organisatorisch werden alle Gesundheitsaktivitäten durch die Leitung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gesteuert.

Die Themen umfassen zum einen Verhaltensbereiche: Individuelle Beratungen vom Gesundheitscoaching bis hin zur Ergonomieberatung werden flankiert von einem umfangreichen Seminarangebot zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit Themen wie Stressmanagement, Ernährungsbildung, Konfliktmanagement und speziellen Seminaren für Führungskräfte. Zum anderen bieten wir Verhaltensmaßnahmen zur Förderung der Gesundheit: Bei Maßnahmen bezüglich der Unternehmenskultur geht es um Themen wie Work-Life-Balance und ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm sowie die umfangreichen Aktivitäten der Arbeitssicherheit mit Themen wie Risikobewertungen und Begehungen sowie Betriebsmedizin und betriebliches Eingliederungsmanagement. Prozessual umfasst das Betriebliche Gesundheitsmanagement neben Informationsvermittlung und Beratung auch die sorgfältige Analyse quantitativer Kennzahlen sowie die Evaluation unserer vielfältigen Maßnahmen.

Wir greifen ferner unterschiedliche Gesundheitsthemen auf und bieten dazu verschiedene Angebote, zu denen jährlich auch die kostenlose Gripeschutzimpfung durch unseren betriebsärztlichen Dienst in den Räumen der Bank gehört.

Schutz der Mitarbeiter:innen vor Gesundheitsgefahr durch COVID-19

Die Hamburg Commercial Bank nimmt die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen, Kund:innen sowie Geschäftspartner:innen sehr ernst. Mit Aufkommen von COVID-19 im Jahr 2020 und der damit einhergehenden erhöhten Gesundheits- und Ansteckungsgefahr hat die Bank die Entwicklung und Ausbreitung der Infektionskrankheit eng gemonitort.

Nach dem erfolgreichen Krisenmanagement im vergangenen Jahr, das von Mitarbeiter:innen in der Mitarbeiter:innenbefragung auch positiv hervorgehoben wurde, setzte die HCOB ihr Krisenmanagement in dem der Überprüfung zugrunde liegenden Jahr erfolgreich fort.

Unsere Gesundheits- und Krisenexpert:innen bewerten weiterhin regelmäßig die aktuelle Gefahrenlage und ergreifen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter:innen sowie zur Prävention der Ausbreitung des Coronavirus. Das Managementteam und die eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe von Expert:innen haben verschiedene Vorkehrungen zum Schutz aller getroffen. Unter anderem wurden Impftermine organisiert, Dienstreisen in Risikogebiete untersagt, umfangreiche Testangebote geschaffen, zusätzliche technische Maßnahmen ergriffen und Ressourcen bereitgestellt, um Mitarbeiter:innen die Arbeit von zu Hause aus zu ermöglichen; zudem wurden Spender für Handdesinfektionsmittel installiert und medizinische Masken ausgehändigt. Veranstaltungen mit einer großen Zahl an Teilnehmenden wurden abgesagt, und der Zugang zu den Räumlichkeiten der Bank wurde für Externe eingeschränkt. Die größte Maßnahme ist die 2020 eingeführte und noch laufende Arbeit im „Split Mode“, den die Bank zum Schutz der internen betrieblichen Abläufe eingeführt hat. Mitarbeiter:innen, die am selben Thema/Prozess arbeiten,

der für die Geschäftskontinuität wichtig ist, dürfen sich nicht persönlich treffen – diese Mitarbeiter:innen arbeiten abwechselnd in der Bank und von zu Hause aus.

2021 startete die Bank ein unternehmensweites Impfprogramm, um Mitarbeiter:innen die Möglichkeit zum Erhalt einer ersten und zweiten Impfung sowie einer Booster-Impfung zu geben. In Kooperation mit verschiedenen Partner:innen wurden für Mitarbeiter:innen und ihre Angehörigen mehrere Impftermine über das gesamte Jahr organisiert.

Unsere Mitarbeiter:innen werden umfassend und stets aktuell über das Intranet sowie vom Management über COVID-19 und seine Auswirkungen auf die Bank informiert. Kontaktadressen und Informationen von offiziellen Stellen standen der Belegschaft hier ebenfalls zur Verfügung.

Betriebsärztlicher Dienst

Der betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primäre Ansprechstelle alle Beschäftigten in Fragen rund um arbeits- und sozialmedizinische Belange unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Das Kompetenzspektrum umfasst neben konventionellen arbeitsmedizinischen Themen (z. B. Wiedereingliederung nach längerer Krankheit) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltensprävention, Reise- und Impfmedizin bei Dienstreisen, Ergonomieberatung sowie die medizinische Beratung bei den Bereichsbegehungen. In enger Zusammenarbeit mit der Sozialberatung und unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement leistet die Betriebsmedizin einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit aller Beschäftigten. Unser betriebsärztlicher Dienst ist zudem Teil der COVID-19-Arbeitsgruppe und berät unsere Mitarbeiter:innen sowie die Arbeitsgruppe bei allen auftretenden Fragen.

2021 wurden keine arbeitsrelevanten Krankheiten gemeldet (2020: 0 Fälle).

Sozialberatung

Unsere Sozialberatung besteht aus drei Mitarbeiter:innen, die jeweils in Teilzeit in Hamburg und Kiel arbeiten. Beschäftigte finden hier professionelle Hilfestellung zu den Themen Stress und Konflikte sowie bei schwierigen Situationen am Arbeitsplatz, aber auch zu Themen wie psychischer Gesundheit, Suchterkrankungen und persönlichen Themen. Die Sozialberatung bietet zudem psychologische Notfallhilfe – auch für Angehörige – an. Im Einzelfall wird an externe Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeut:innen weitervermittelt.

Die Sozialberatung wird sowohl von unseren Mitarbeiter:innen als auch von unseren Führungskräften in Anspruch genommen. Die hohe Nachfrage zeigt das Vertrauen in diesen Service.

Neben der Einzelberatung bietet die Sozialberatung Beschäftigten und Führungskräften Seminare zu Gesundheitsthemen an. Diese werden ebenfalls gut angenommen.

Arbeitsschutz

Wir erfüllen an all unseren Standorten die gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsnormen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unser Leitgedanke für einen zeitgemäßen, präventiven Arbeitsschutz ist ein umfassendes, ganzheitliches Verständnis von Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter:innen.

Belange im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz werden bei regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) diskutiert. Zum Beispiel wird dabei die Wirksamkeit von umgesetzten Arbeitssicherheitsmaßnahmen oder von Aspekten der Arbeitssicherheit evaluiert. Über den ASA werden Mitarbeiter:innen aktiv in das Arbeitssicherheitsmanagement eingebunden und können Verbesserungsvorschläge machen. Über die Arbeit des ASA werden Mitarbeiter:innen regelmäßig im Intranet der Bank informiert. Arbeitsrelevante Verletzungen sind beim Tagesgeschäft einer Bank relativ selten. Im Berichtsjahr 2021 wurden keine arbeitsrelevanten Verletzungen erfasst (2020: 0 Fälle).

Um dies umsetzen zu können, beraten und unterstützen die Fachkräfte für Arbeitssicherheit unsere Führungskräfte und Mitarbeiter:innen in allen Belangen, damit diese sicher, ergonomisch und gesund arbeiten und handeln können.

So wurden in verschiedenen Abteilungen der Bank Bereichsbegehungen durchgeführt. Die Begehungen beinhalteten neben der Beratung unserer Führungskräfte zu ihrer Verantwortung für den Arbeitsschutz auch die Ermittlung psychischer Belastungen und abteilungsspezifischer Gefährdungen.

Darüber hinaus führten Fachkräfte für Arbeitssicherheit bei mehr als 97 Mitarbeiter:innen eine ergonomische Beratung direkt am Arbeitsplatz durch. Die 5-%-Quoten für Ersthelfer:innen und Brandschutzhelfer:innen wurden erfüllt, die Quoten lagen bei 7,6 Prozent und 5,9 Prozent.

Die Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz wurde um COVID-19 erweitert und dem Amt für Arbeitsschutz Hamburg vorgelegt.

Für unsere Beiträge zum Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten wurden wir 2010 und 2016 von der Hamburger Behörde für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als „Unternehmen mit vorbildlichem Arbeitsschutz“ ausgezeichnet. Die Zertifizierung ist jeweils sechs Jahre gültig.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Wir halten eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben für unerlässlich, um am Arbeitsplatz gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben. In der Lebensphase, in der es um Kinderbetreuung geht, ist diese Unterstützung schon lange eine Selbstverständlichkeit für uns. Aufgrund einer immer älter werdenden Bevölkerung gewinnt die Unterstützung von Beschäftigten, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, zunehmend an Bedeutung.

PFLEGE VON ANGEHÖRIGEN

Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben in den kommenden Jahren weiter steigen. Derzeit liegt der Altersdurchschnitt unserer aktiven Beschäftigten bei 46,5 Jahren (2020: 46,9 Jahre).

Wir unterstützen unsere Beschäftigten mit verschiedenen Angeboten. Mit dem „pme Familienservice“ haben wir einen externen Dienstleister, der unsere Beschäftigten bei allen Themen rund um Pflegebedürftigkeit berät. Abgerundet wird

das Informationspaket durch einen umfangreichen Intranet-auftritt, der einen ersten Überblick erleichtert und Wissenswertes gut strukturiert aufbereitet.

Über die gesetzlichen Regelungen zur längerfristigen Beurlaubung für Pflege- und Familienzeiten hinaus haben wir festgestellt, dass in der Praxis individuelle Lösungen für pflegende Angehörige oft eine große Hilfe sind. So erhalten unsere Beschäftigten die Möglichkeit der gelegentlichen Arbeit von zu Hause sowie die Möglichkeit, die Arbeitszeit auch befristet so flexibel zu gestalten, dass sich Beruf und Pflege bestmöglich vereinbaren lassen.

RUND UMS KIND: KINDERBETREUUNG UND ANDERE LEISTUNGEN

Die zuverlässige und kompetente Betreuung der Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Berufs- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

Wir bieten an den Standorten Hamburg und Kiel, aber auch für die Beschäftigten in unseren anderen Niederlassungen in Deutschland, eine kostenlose Kindertotfallbetreuung an, wenn die regelmäßige Betreuung ausfällt. Daneben subventionieren wir verschiedene Ferienprogramme für Kindergarten- und Schulkinder, insbesondere auch für Teenager.

Der externe Dienstleister „pme Familienservice“ bietet darüber hinaus Beratung zum Thema Kinderbetreuung an. Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Langzeitpflege – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege an. So hält unsere Gleichstellungsbeauftragte in einer wöchentlichen E-Mail die Beschäftigten über Aktuelles und zum Beispiel Stellenanzeigen auf dem Laufenden.

Seit 2007 sind wir mit dem „audit berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als familienbewusstes Unternehmen ausgezeichnet.

Damit wird zertifiziert, dass sich die so ausgezeichneten Arbeitgeber:innen strategisch und nachhaltig einer familien- und lebensphasenbewussten HR-Politik verschrieben haben und somit einen wichtigen Beitrag zum „neuen Normal“ ihrer Beschäftigten leisten, wodurch sie sich selbst als attraktive(r) Arbeitgeber:in positionieren.

Flexible Arbeitszeitgestaltung

Eine familienfreundliche Personalpolitik bedingt die Möglichkeit, die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. Wir bieten hier ein großes Maß an Flexibilität, was Arbeitszeiten, Arbeitsorte und die Arbeitsorganisation betrifft. Die Arbeit von zu Hause ist in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

TEILZEITMODELLE

Im Rahmen der Elternzeit können Beschäftigte zwischen 15 und 30 Stunden in Teilzeit tätig sein (bis zu 32 Stunden für Beschäftigte, deren Kinder nach August 2021 geboren wurden); dabei ist eine individuelle Verteilung nach Absprache mit der Führungskraft möglich. Außerhalb der Elternzeit regeln das Teilzeit- und Befristungsgesetz sowie das Brückenteilzeitgesetz die Ansprüche der Beschäftigten. Auch hier bemühen

wir uns um ein hohes Maß an Flexibilität, was die Verteilung der Arbeitszeit betrifft. Darüber hinaus haben Teilzeitbeschäftigte die Möglichkeit, bei Arbeitszeiterhöhungswünschen bevorzugt berücksichtigt zu werden.

Vergütungspolitik

Das Vergütungssystem bei der HCOB bietet allen Mitarbeiter:innen feste und variable Zahlungen. Dieser Vergütungsrahmen steht im Einklang mit unserem relevanten Markt mit verschiedenen Bestandteilen für Führungskräfte sowie Expert:innen, einschließlich einer Bonuszahlung für alle Mitarbeiter:innen. In einigen Fällen werden Nachhaltigkeitsaspekte direkt und indirekt in die variablen Vergütungsbestandteile integriert.

Die Vergütungspolitik für den Vorstand wurde so angepasst, dass ESG-(Environment, Social and Governance)-Ziele angemessen berücksichtigt und in die Vergütungsbewertung aufgenommen werden. Die Einhaltung dieser Ziele wird vom Aufsichtsrat überwacht.

Durch Einbeziehung von ESG-Kriterien sowohl in die Vergütung des Vorstands als auch in die variablen Bestandteile der Mitarbeiter:innen werden aktive Anreize geschaffen, um die Nachhaltigkeitstransformation der Bank noch weiter voranzubringen.

Unser Vergütungssystem ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, erstklassige Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten. Unser Vergütungsrahmen enthält daher diverse Bestandteile, um eine angemessene Vergütung sicherzustellen, die nachhaltige Leistung honoriert und eine Karriereentwicklung insbesondere auch für Expert:innen ermöglicht.

Zur Vergütung unserer Mitarbeiter:innen sowie des Vorstands und Aufsichtsrats berichten wir in unserem zusammengefassten Lagebericht beziehungsweise Konzernanhang. Außerdem verweisen wir diesbezüglich auf unsere gemäß Anforderung der InstitutsVergV gesonderten Vergütungsberichte, die auf der Internetseite der HCOB veröffentlicht sind. Informationen zu unserem/unserer Vergütungsbeauftragten sowie unserem Vergütungskontrollausschuss finden sich ebenso dort.

Mitarbeitendenfluktuation

Die Bank durchläuft nach wie vor einen umfassenden Transformationsprozess. Dies spiegelt sich auch in der Gesamtflyktuationsrate wider, die bei 20,6 Prozent (auf Konzernebene zum 31.12.2021; 31.12.2020: 25,9 Prozent) liegt und im Wesentlichen durch das umfassende Transformationsprogramm verursacht wird, da die Quote der freiwilligen Austritte außerhalb des Transformationsprogramms mit 3,6 Prozent (auf Konzernebene zum 31.12.2021; 31.12. 2020: 4,3 Prozent) sehr niedrig ist. Die Bank befindet sich in ihrem Personalrestrukturierungsprozess derzeit auf der Zielgeraden und erwartet, ihre ehrgeizigen Ziele erreichen zu können – der Stellenabbau verläuft nach Plan. Wichtig ist es noch anzuführen, dass alle Trennungen von Mitarbeiter:innen durch freiwillige Vereinbarungen erreicht wurden und nicht durch betriebsbedingte Kündigungen erzwungen werden mussten. Dies entspricht dem Wertanspruch der Bank.

Ausgewählte Personalkennzahlen

Beschäftigte im Konzern

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Vollzeitäquivalenten (FTE) im Konzern¹	919	1.122	1.482	1.716
davon: Frauen	325	408	545	631
davon: Männer	594	714	937	1.085
davon: Mitarbeiter:innen Inland	877	1.095	1.421	1.648
davon: Mitarbeiter:innen Ausland	42	27	61	68
Gesamtzahl Beschäftigte im Konzern (Angabe in Köpfen)	1.052	1.343	1.705	2.021
Mitarbeiter:innen-Kennzahlen²				
Teilzeitbeschäftigungsquote (%)	17,6	22,0	24,8	26,7
Quote der befristet Beschäftigten (%)	6,5	6,5	3,8	4,1
Durchschnittsalter (Jahre)	46,5	46,9	46,8	46,5
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	14,9	15,1	15,5	14,8

¹ Gesamtzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende, Aushilfen und Praktikant:innen

² Aktive Beschäftigte

Verteilung Teilzeitmodelle 2021¹

Bezeichnung	Männlich			Weiblich			Männlich und weiblich			Frauen- quote
	TZ ¹ (m)	VZ (m)	Ges. (m)	TZ ¹ (w)	VZ (w)	Ges. (w)	TZ ¹	VZ	Gesamt	
Head Office	20	558	578	149	213	362	169	771	940	38,5%
Niederlassungen/ Auslandsstandorte	0	21	21	1	5	6	1	26	27	22,2%
Konsolidierte Tochterunternehmen	0	9	9	3	4	7	3	13	16	43,8%
Konzern (konsolidiert)	20	588	608	153	222	375	173	810	983	38,1%

¹ Aktive Beschäftigte (ohne 69 inaktive Beschäftigte)

Verteilung Teilzeitmodelle 2020

Designation	Männlich			Weiblich			Männlich und weiblich			Frauen- quote
	TZ ¹ (m)	VZ (m)	Ges. (m)	TZ ¹ (w)	VZ (w)	Ges. (w)	TZ ¹	VZ	Gesamt	
Head Office	74	658	732	255	242	497	329	900	1.229	40,4%
Niederlassungen/ Auslandsstandorte	4	9	13	1	3	4	5	12	17	23,5%
Konsolidierte Tochterunternehmen	14	22	36	44	2	46	58	24	82	56,1%
Konzern (konsolidiert)	92	689	781	300	247	547	392	936	1.328	41,2%

¹ TZ umfasst unter anderem auch Elternzeitler:innen, Langzeitkranke (ohne Auszubildende, Aushilfen und Praktikant:innen)

Wie wir gesellschaftliches Engagement beweisen

Als Unternehmen mit Hauptsitz in Hamburg gehören Weltoffenheit und eine internationale Sichtweise zu unserem Selbstverständnis. Dies gilt sowohl für unsere geschäftlichen Aktivitäten als auch für die Bereiche, in denen wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Wir wollen einen positiven Einfluss ausüben und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zeigen. Soziale Themen, Kultur und Sport liegen uns daher besonders am Herzen. Im Einklang mit unseren Corporate-Social-Responsibility-Leitlinien möchten wir als Partnerin, Sponsorin und Förderin in unserer Region einen wichtigen Beitrag leisten.

Stiftung Elbphilharmonie



Kultur: In Krisenzeiten wie diesen gerät die Kultur schnell in Vergessenheit. Nicht so bei der HCOB. Wir sind uns der positiv wirkenden, gesellschaftsbildenden Kraft der Kultur stets bewusst und halten Künstler:innen und Musiker:innen auch in schwierigen Zeiten die Treue. Die HCOB gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung Elbphilharmonie und hat seit 2005 viele herausragende Konzerte im neuen Hamburger Wahrzeichen unterstützt.

Seit der Eröffnung der Elbphilharmonie im Jahr 2016 hat unser Unternehmen die Elbphilharmonie unterstützt und war auch 2021 weiter als „Classic Sponsor“ aktiv.

Hamburg European Open

Sport: Zum zweiten Mal in Folge hat die HCOB das traditionsreichste Tennisturnier Deutschlands – die heute sogenannten Hamburg European Open – gesponsert. Das Tennisturnier im Stadion am Rothenbaum trägt erheblich zu Hamburgs Ruf als Sportstadt bei. Neben dem traditionellen Männerturnier trat unser Unternehmen zum ersten Mal auch als Sponsor für das Frauenturnier auf.

Die Bank hat zum zweiten Mal in Folge die Hamburg European Open gesponsert.



Spenden für Notleidende



Die Hamburg Commercial Bank hat zum zweiten Mal seit Beginn der COVID-19-Krise ein umfangreiches Spendenpaket für eine Reihe von karitativen Organisationen in ihrer Heimatregion geschnürt.

Während die Pandemie das soziale und wirtschaftliche Leben weiterhin stark einschränkt, bleibt es für uns als Unternehmen wichtig, Solidarität und soziales Engagement zu zeigen. Oft erhalten die Menschen, die am meisten leiden oder in Krisenzeiten auf Hilfe angewiesen sind, am wenigsten Aufmerksamkeit. Die Situation verschlechtert sich für viele, da gemeinnützige und karitative Einrichtungen aus Gründen des Gesundheitsschutzes ihre Hilfsprogramme deutlich reduzieren oder sogar ihre Einrichtungen schließen mussten. Deshalb hat die Hamburg Commercial Bank zum zweiten Mal seit Beginn der Krise ein umfangreiches Spendenpaket für eine Reihe von gemeinnützigen Organisationen in ihrer Heimatregion aufgelegt. Mehrere Verbände und Stiftungen aus Hamburg und Schleswig-Holstein haben zur Finanzierung ihrer wertvollen Arbeit jeweils zwischen 40.000 und 100.000 € erhalten. Die Spenden sind schwerpunktmäßig für Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Obdachlose bestimmt.

Die folgenden Institutionen erhielten im Jahr 2021 finanzielle Unterstützung:

Bessere Chancen für alle Kinder



Die **Stiftung Mittagskinder** bietet in zwei Kindertreffs an sozialen Brennpunkten in Hamburg mehr als 200 Kindern unentgeltlich regelmäßig gesunde Mahlzeiten an. Die Kinder werden außerdem bei ihren Hausaufgaben begleitet und erhalten darüber hinaus fachkompetente sozialpädagogische Betreuung.



Seit 1975 unterstützt der Verein **Hamburger Abendblatt hilft e. V.** bedürftige Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Metropolregion Hamburg. Der Verein finanziert unter anderem Sport- und Freizeitprojekte, Beratungs- und Unterstützungsangebote, Kinderschutzhäuser und Jugendhilfe-Organisationen.



Ankerland e. V. engagiert sich seit 2008, um traumatisierten Kindern zu helfen, die an den Folgen von Gewalt oder Missbrauch seelisch leiden. Auch die Verletzungen durch Naturkatastrophen oder Unfälle können Kinder schwer belasten. Ankerland hat 2015 in Hamburg-Eppendorf das bundesweit erste intensivtherapeutische Trauma-Therapiezentrum für Kinder und Jugendliche eröffnet.



Die Initiative **Corona Familienhilfe** ist eine gemeinsame Spendenaktion der Diakonie Schleswig-Holstein, der „Kieler Nachrichten“ und der „Segeberger Zeitung“. Die Organisation steht in erster Linie Familien mit Rat und Tat zur Seite, die unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffen sind. Die Beratungsstellen helfen, den direkten Kontakt zu den betroffenen Familien herzustellen, sodass die Mitarbeiter:innen der Diakonie schnell und direkt entsprechende professionelle Unterstützung leisten können.

Unterstützung für ältere Menschen im Alltag



KULTURISTENHOCH2 wurde 2016 in Hamburg gegründet und ist eine sozio-kulturelle Initiative für Alt und Jung gegen Einsamkeit und Isolation im Alter. Sie richtet sich an Seniorinnen und Senioren sowie an junge Menschen über 16 Jahre. Mehr als 125 Schüler:innen aus Hamburger Schulen sind bereits dabei und begleiten ältere Teilnehmer:innen bei Theater-, Konzert- oder Museumsbesuchen. Die gemeinsamen Aktivitäten bringen Menschen aus demselben Viertel einander näher und fördern den Dialog zwischen den Generationen.



Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung
Die Stiftung für Kieler. Mehr Lebensqualität im Alter.

Die **Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung** hilft Frauen und Männern in Kiel, die das Rentenalter erreicht haben und auf die Unterstützung anderer angewiesen sind. Die Stiftung bietet neben finanziellen Zuschüssen für notwendige Anschaffungen wie zum Beispiel Brillen, Kleidung oder Möbel auch Projekte, Ausflüge und Lesungen an, an denen Senior:innen, insbesondere allein lebende Menschen, kostenlos teilnehmen können.

GARBE.
Immobilien-Projekte

TERRAGON
Immobilien für Generationen

Seit 2021 stellt HCOB Mittel für die Projektentwicklung von 186 Wohnungen im Premiumsegment für Senior:innen in der Hamburger HafenCity bereit. Das Senior-Living-Projekt wurde durch das Joint Venture von **Garbe Immobilien-Projekte und TERRAGON** angestoßen. Mit dieser Projektfinanzierung setzen wir unseren Anspruch fort, innovative Projekte in unserer Heimatregion zu begleiten und einen Beitrag zur Entwicklung von Hamburger Stadtteilen, wie dem integrativen Überseequartier, zu leisten.



Hoffnung für Menschen ohne Obdach – Hilfe für Menschen mit Behinderung



Die **Bergedorfer Impuls Stiftung** geht aus dem Bergedorfer Impuls e.V. hervor, der im namensgebenden Hamburger Stadtteil erste Arbeits- und Rehabilitationsangebote für Menschen mit Behinderung entwickelte. Noch heute wird Vernetzung großgeschrieben und das Ziel, auch Menschen mit psychischen Erkrankungen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, steht heute im Fokus der Stiftung sowie der der beiden zugehörigen gGmbH.



Die **Diakonie Hamburg**, Alimaus – Tagesstätte für Obdachlose und das Hamburger Straßenmagazin „Hinz&Kunzt“ ermöglichen mit ihrem trägerübergreifende Projekt „Hotelzimmer“ für Obdachlose wohnungslosen Menschen Übernachtungen inklusive Verpflegung in Hotels. Zudem begleitet der Caritasverband Hamburg das Projekt mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern.

HEMPELS

Der gemeinnützige **HEMPELS e. V.** mit Sitz in Kiel gibt seit 1996 das gleichnamige Straßenmagazin heraus und bietet Obdachlosen praktische Unterstützung mit verschiedenen Projekten wie der Suppenküche oder dem Sozialdienst im Alltag an. Der Verein hilft, Not zu mindern, und engagiert sich gegen soziale Ausgrenzung und Benachteiligung in Schleswig-Holstein.



Die **Brücke SH** wendet sich mit vielfältigen Hilfsangeboten an Frauen und Männer mit psychischen und sozialen Beeinträchtigungen. Seit der Gründung 1984 ist es das Ziel der Organisation, für und mit Menschen im nördlichsten Bundesland kleine persönliche Brücken im Alltag zu bauen. Mit ihren rund 60 Einrichtungen stellt die Brücke SH über 2.500 Hilfsangebot-Plätze zur Verfügung.



Nachhaltigkeits- rahmenwerke

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)



Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine globale, von der Industrie geführte Initiative zur Berichterstattung von Unternehmen über klimabezogene finanzielle Chancen und Risiken. Sie wirft einen anderen Blick auf klimabezogene Offenlegungen und kann als Ergänzung zum DNK und zur GRI betrachtet werden. Auch wenn die zu berichtenden Informationen gleich sind, lohnt es sich, die Rahmenbedingungen genauer zu betrachten. Unserer Ansicht nach ist dieser universelle Rahmen ein wichtiger Ansatz, da er einen starken Fokus auf die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft erzwingt. Die TCFD befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen und den daraus resultierenden finanziellen Risiken. Die TCFD ist eine wertvolle Erweiterung unserer bestehenden Berichterstattung, insbesondere wegen der darin enthaltenen zukunftsorientierten Elemente. Deswegen haben wir uns verpflichtet, den TCFD-Ansatz auch in unserem Bericht zu berücksichtigen. Die diesjährige Berichterstattung beinhaltet Informationen zu den von der TCFD empfohlenen Kernbereichen Governance, Strategie, Risikomanagement sowie wichtige Leistungsindikatoren und Ziele. Die nachstehenden Tabellen verweisen auf den jeweiligen Inhalt im Bericht.

Governance

Wir betrachten die Governance der Organisation im Hinblick auf klimabezogene Risiken und Chancen als eine grundlegende Säule unseres Geschäftsmodells.

- A) Beschreiben Sie, wie das Organ die klimabezogenen Risiken und Chancen überwacht. » siehe Seite 15
- B) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management von Risiken und Chancen. » siehe Seite 15

Strategie

Unsere Strategie berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Finanzplanung.

- A) Beschreiben Sie die kurz-, mittel- und langfristigen klimabezogenen Risiken und Chancen der Organisation. » siehe Seite 27 f.

- B) Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation. » siehe Seite 27 f.
- C) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines 2-°C- oder ambitionierterer Szenarien. » siehe Seite 14 f., 27 f.

Risikomanagement

Um klimabezogene Risiken zielgerichtet zu managen, verfügen wir über ein TCFD-konformes System. Das ganzheitliche Risikomanagementsystem analysiert die Unternehmensprozesse, um klimabezogene Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu verhindern.

- A) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Ermittlung und Bewertung klimabezogener Risiken. » siehe Seite 27 f., 42 ff.
- B) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zum Management klimabezogener Risiken. » siehe Seite 27 f., 42 ff.
- C) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert sind. » siehe Seite 27 f., 42 ff.

Kennzahlen und Ziele

Wir haben Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und zum Management relevanter klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden. Diese Kennzahlen und Ziele werden in Übereinstimmung mit der TCFD offengelegt und berichtet.

- A) Legen Sie die Kennzahlen offen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet. » siehe Seite 42 ff.
- B) Legen Sie die Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken offen. » siehe Seite 62 f.
- C) Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation für das Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie den Grad der Zielerreichung. » siehe Seite 42 ff., 47 f.

Principles for Responsible Banking (PRB)

Die Principles for Responsible Banking (UNPRB) geben den unterzeichnenden Banken einen übergreifenden Rahmen, in dem sie sicherstellen, dass ihre Strategien und Geschäftspraktiken im Einklang mit der Vision stehen, die wir als Gesellschaft mit den Sustainable Development Goals und dem Pariser Klimaabkommen anstreben. Als Unterzeichnerin der PRB seit dem 22. September 2020 fühlt sich die HCOB diesen beiden Hauptpfeilern in Bezug auf die ESG-Ausrichtung verpflichtet. Im Berichtsjahr haben wir bei der Umsetzung der Prinzipien große Fortschritte gemacht und zahlreiche Ergebnisse erzielt. Auf der Grundlage der Berichts- und Selbstbewertungsvorlage der UNEP FI Initiative geben wir in der folgenden Tabelle einen Überblick über die ersten Schritte, die wir zur vollständigen Einhaltung der PRB unternommen haben:

Principle	Selbsteinschätzung	Verweise bzgl. Offenlegung
Principle 1: Ausrichtung		
Die HCOB wird ihre Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.		
1.1 Beschreibung des Geschäftsmodells	<p>Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und Spezialfinanziererin mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kund:innen ein hohes Maß an Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung gewerblicher Immobilienprojekte mit Schwerpunkt in Deutschland und den angrenzenden europäischen Ländern. Darüber hinaus hat sie eine starke Marktposition in der internationalen Schifffahrt. Die Bank ist eine der Pionierinnen in der europaweiten Projektfinanzierung für erneuerbare Energien und engagiert sich auch beim Ausbau der digitalen und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Firmenkund:innen sowie ein fokussiertes Firmenkund:innen geschäft in Deutschland.</p> <p>Die HCOB richtet ihre Aktivitäten an etablierten ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Governance) aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte in ihrem Geschäftsmodell verankert. Sie unterstützt ihre Kund:innen beim Übergang in eine nachhaltigere Zukunft.</p> <p>Die Spezialist:innen der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren zuverlässig und auf Augenhöhe mit ihren Kund:innen. Sie beraten umfassend, um gemeinsam effiziente und passgenaue Lösungen zu finden – gerade auch für komplexe Projekte. Maßgeschneiderte Finanzierungen, hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz und langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine profunde Markt- und Branchenexpertise.</p>	<p>HCOB-Geschäftsbericht 2021, » siehe Seite 36</p> <p>HCOB-CSR-Bericht 2021, » siehe Seite 7</p>
1.2 Ausrichtung der Geschäftsstrategie	Wir haben Nachhaltigkeit als Kernbestandteil unserer Geschäftsstrategie und eine umfassende Nachhaltigkeits-Governance eingeführt. Die Kernaussagen von Nachhaltigkeitsrahmenwerken wie dem UN Global Compact, den SDGs und dem Pariser Klimaabkommen sind bereits in unsere Nachhaltigkeitsrichtlinien eingeflossen oder werden derzeit umgesetzt und sind somit integraler Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse.	<p>HCOB-Geschäftsbericht 2021, » siehe Seite 39</p> <p>HCOB-CSR-Bericht 2021, » siehe Seite 14 f., 24 ff.</p> <p>HCOB-Website (Nachhaltigkeit)</p>

Principle	Selbsteinschätzung	Verweise bzgl. Offenlegung
Principle 2: Auswirkung und Zielsetzung		
Die HCOB wird die positiven Auswirkungen ihrer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich die negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dazu werden wir Ziele definieren und veröffentlichen, mit denen wir den größtmöglichen Effekt erreichen können.		
2.1 Analyse der Auswirkungen	Im Jahr 2021 führte die HCOB eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um ihre Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit zu definieren und klarzustellen. Ziel war es, die für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten steuern und kontrollieren zu können. Im Vorfeld erfolgte eine umfangreiche Recherche und Bewertung von Themen aus Stakeholder-Dialogen und dem Unternehmensumfeld. Als Bank haben wir als Ergebnis unserer 2021 erfolgreich durchgeführten Auswirkungsanalyse KLIMAWANDELMITIGATION und KLIMAWANDELANPASSUNG als die wichtigsten Wirkungsbereiche identifiziert. Darüber hinaus hat die HCOB intensiv an der weiteren Analyse und Steuerung der Auswirkungen des Portfolios gearbeitet, indem erneut ein umfassendes ESG-Scoring durchgeführt und die Anlagepolitik sowie die Black List angepasst wurden.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 20 f.</i>
2.2 Festsetzung von Zielen	Wir haben quantitative und qualitative Ziele entlang der in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Themen festgelegt. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen, in denen die HCOB die größte ESG-Wirkung erzielen kann. Mit der Festlegung dieser ehrgeizigen Ziele machen wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Bank.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 22 f.</i>
2.3 Plan für die Um- setzung und Über- wachung der Ziele	Wir haben uns einen engen Zeitplan gesetzt, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Detaillierte Informationen finden Sie im entsprechenden Kapitel.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 22 f.</i>
2.4 Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele	Im Jahr 2021 haben wir eine erste Reihe von KPIs entlang der ESG-Kriterien für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Darüber hinaus haben wir durch die Anpassungen der Black List und unserer Anlagepolitik sowie durch die enormen Fortschritte beim ESG-Scoring unseres Portfolios wichtige Ziele für 2021 erreicht.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 47 f.</i>
Principle 3: Kund:innen		
Die HCOB wird mit ihren Kund:innen verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu fördern und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsam Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.		
3.1 Richtlinien und Geschäftspraktiken für die Sicherstellung nachhaltiger und verantwortungsvoller Kund:innen- beziehungen	Unsere täglichen Geschäftsentscheidungen und Interaktionen mit Kund:innen und Auftraggeber:innen werden von etablierten Grundsätzen und Richtlinien geleitet, die in verschiedenen Rahmenwerken (z. B. unserem Verhaltenskodex) festgelegt sind. Das übergreifende Nachhaltigkeitskonzept der HCOB wurde mit den Kernelementen wie z. B. unseren Leitprinzipien, der Black List und dem obligatorischen ESG-Scoring für jede neue Kredittransaktion umgesetzt. Insbesondere bei der Weiterentwicklung unserer Black List, die aktualisiert wurde, und beim ESG-Scoring-Prozess haben wir weitere Fortschritte gemacht. Detaillierte Informationen finden Sie im entsprechenden Kapitel.	HCOB-Geschäftsbericht 2021, » <i>siehe Seite 39</i> HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 13 f., 42 ff.</i>
3.2 Wie nachhaltige Geschäftspraktiken bei Kund:innen ge- fördert werden, um wirtschaftliche Aktivi- täten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand schaffen	Im Jahr 2021 haben wir unsere Kapazitäten von Mitarbeiter:innen mit Kund:innenkontakt ausgebaut, um ihnen zu ermöglichen, mit Kund:innen, insbesondere mit solchen aus Sektoren mit großen Umweltauswirkungen, über die mit ihren Aktivitäten verbundenen Auswirkungen intensiver zusammenzuarbeiten. Wir haben mehrere Ebenen von ESG-bezogenen Prüfroutinen im Kreditvergabeprozess eingeführt, z. B. (i) Black List (ii) Entscheidungsmatrix, (iii) ESG-Scoring. Wie bereits erwähnt, haben wir unser ESG-Scoring-Verfahren noch weiter verbessert, um einen detaillierten Überblick über die ESG-Auswirkungen unseres Kreditbuchs zu erhalten. Auch unter Berücksichtigung der Zwischenergebnisse dieses Scoring-Prozesses haben wir Kund:innen in Sektoren mit großen Umweltauswirkungen (z. B. in Bezug auf Treibhausgasemissionen) identifiziert und begonnen, mit ihnen über ihre Umstellungspläne zu sprechen und Wege zu finden, sie zu unterstützen. Darüber hinaus haben wir ein umfangreiches Schulungsprogramm eingeführt, das Strategie-Workshops für die Vertriebsseinheiten und ESG-Schulungen für alle Mitarbeitenden umfasst.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 42 ff.</i>

Principle	Selbsteinschätzung	Verweise bzgl. Offenlegung
Principle 4: Stakeholder:innen		
Die HCOB wird proaktiv und verantwortlich relevante Interessengruppen (Stakeholder:innen) hinzuziehen und sich partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.		
4.1 Zusammenarbeit mit Interessengruppen und Kooperationen	Eines der Kernelemente unserer umfassenden Nachhaltigkeitsarbeit ist die regelmäßige und aktive Einbeziehung der Stakeholder:innen. Mit einer breit angelegten Stakeholder-Analyse haben wir unsere Kund:innen, Gläubiger:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeitenden, aber auch Aufsichtsbehörden und Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen als unsere wichtigsten Stakeholder-Gruppen identifiziert. Wir pflegen einen aktiven und kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholder:innen und gehen mit verschiedenen Stakeholder-spezifischen Dialogformaten auf die unterschiedlichen Interessengruppen ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in unsere Nachhaltigkeitsarbeit und die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 17 ff.</i>
Principle 5: Unternehmensführung und Kultur		
Wir werden unser Bekenntnis zu den vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.		
5.1 Governance-Struktur	Eine umfassende und strukturierte Nachhaltigkeits-Governance bildet die Grundlage für eine gute Nachhaltigkeitsarbeit. Der Vorstand ist für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlich. Um nachhaltiges Handeln als prägenden Bestandteil unserer HCOB-DNA zu stärken und die Erreichung unserer ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele sicherzustellen, hat die Bank ein Sustainability Committee (SC) eingerichtet, das auf strategischer Ebene als Entscheidungsgremium agiert. Im Einklang mit der Bedeutung, die die HCOB diesem Thema beimisst, wird der Ausschuss von unserem CEO geleitet und von unserem CRO vertreten. Für das operative und strategische Nachhaltigkeitsmanagement ist das Sustainability Office (SO) zuständig, das Anfang April 2021 eingerichtet wurde.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 15 f.</i>
5.2 Initiativen und Maßnahmen	Unser verantwortungsbewusster und nachhaltiger Ansatz wird von unserem CEO angeführt, der ein leidenschaftlicher Verfechter des Konzepts ist und regelmäßig Mitarbeitende zu diesem Thema anspricht. Die Entwicklung einer obligatorischen Schulung für Mitarbeitende zum Thema Nachhaltigkeit und zu den Principles for Responsible Banking wurde im Jahr 2021 durchgeführt. Durch die Aufnahme des Nachhaltigkeitsrahmens auf einer sehr hohen Ebene in unsere Strategiepyramide wird das ESG-Thema noch prominenter in unserer Geschäftsstrategie verankert.	HCOB-Geschäftsbericht 2021, » <i>siehe Seite 39</i> HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 22 f.</i>
5.3 Governance-Struktur für die Umsetzung der Prinzipien	Die Nachhaltigkeits-Governance und die Corporate-Governance-Struktur der HCOB stehen im Einklang mit den einschlägigen Vorschriften und Rahmenwerken.	HCOB-CSR-Bericht 2021, » <i>siehe Seite 15 f.</i>
Principle 6: Transparenz und Rechenschaft		
Die HCOB wird ihre individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien periodisch überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.		
6.1 Fortschritte bei der Umsetzung der Principles for Responsible Banking	Wir haben uns sehr auf die Umsetzung der PRB konzentriert, die wichtigsten Aspekte der Grundsätze weiter verfeinert und fest in den Prozessen und der Strategie der Bank verankert. Wir haben durch unsere neue Governance-Struktur für Nachhaltigkeit, die Definition wesentlicher Themen und ehrgeiziger Ziele wichtige Schritte gemacht. Durch die Umsetzung unserer Ziele in der Zukunft und die weitere Verankerung von Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft werden wir aktiv zur weiteren Integration der PRB beitragen.	HCOB-CSR-Bericht 2021. insbesondere » <i>siehe Seite 15 f., 20 ff.</i>

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Kriterien des Nachhaltigkeitskodex	Beschreibung	HCOB-Kapitel	Seite
DNK 1: Strategie	Das Unternehmen gibt an, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt oder nicht. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.	Unsere nachhaltige Geschäftsstrategie	» siehe Seite 14
DNK 2: Wesentlichkeit	Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf Aspekte der Nachhaltigkeit haben und welchen wesentlichen Einfluss Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.	Wesentliche Themen	» siehe Seite 20
DNK 3: Ziele	Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.	Unsere Nachhaltigkeitsziele und unser Engagement für die SDGs	» siehe Seite 22
DNK 4: Tiefe der Wertschöpfungskette	Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.	Beschaffungsgrundsätze und Verhaltenskodex für Lieferant:innen	» siehe Seite 57
DNK 5: Verantwortung	Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.	Sustainability-Governance-Modell	» siehe Seite 15
DNK 6: Regeln und Prozesse	Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.	Sustainability Framework der HCOB	» siehe Seite 14
DNK 7: Kontrolle	Das Unternehmen gibt an, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in seine regelmäßigen internen Planungs- und Kontrollprozesse integriert werden. Es legt offen, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.	Grundsätze der Berichterstattung	» siehe Seite 14
DNK 8: Anreiz-Systeme	Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.	Bankgeschäfte (Wie wir die Belange unserer Mitarbeiter:innen wahren)	» siehe Seite 70
DNK 9: Stakeholder-Engagement	Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.	Nachhaltigkeitsstrategie (Anspruchsgruppen-Kommunikation)	» siehe Seite 17 f.

Kriterien des Nachhaltigkeitskodex	Beschreibung	HCOB-Kapitel	Seite
DNK 10: Innovations- und Produktmanagement	Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzer:innen verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.	Steuerung von ESG-Risiken in unserem Kreditgeschäft	» siehe Seite 42 ff.
DNK 11: Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.	Was wir für den Schutz der Umwelt tun (Ressourcenschutz)	» siehe Seite 59 ff.
DNK 12: Ressourcen-Management	Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen, gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden beziehungsweise in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.	Was wir für den Schutz der Umwelt tun (Ressourcenschutz)	» siehe Seite 59 ff.
DNK 13: Klimarelevante Emissionen	Das Unternehmen legt die Treibhausgas-(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.	Was wir für den Schutz der Umwelt tun (Ressourcenschutz)	» siehe Seite 62 f.
DNK 14: Rechte von Arbeitnehmer:innen	Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Rechten von Arbeitnehmer:innen einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiter:innen im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.	Wahrung der Interessen von Arbeitnehmer:innen durch den Betriebsrat	» siehe Seite 64
DNK 15: Chancengleichheit	Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengleichheit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant:innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie eine ausgewogene Work-Life-Balance zu fördern, und wie es diese umsetzt.	Diversität und Gleichstellung	» siehe Seite 65
DNK 16: Qualifizierung	Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, das heißt die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiter:innen, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.	Personalentwicklung	» siehe Seite 67
DNK 17: Menschenrechte	Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.	Menschenrechte	» siehe Seite 65
DNK 18: Gemeinwesen	Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.	Wie wir gesellschaftliches Engagement beweisen	» siehe Seite 72

Kriterien des Nachhaltigkeitskodex	Beschreibung	HCOB-Kapitel	Seite
DNK 19: Politische Einflussnahme	Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker:innen sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.	Politische Einflussnahme	» <i>siehe Seite 56</i>
DNK 20: Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.	Unsere Konsequenz im Umgang mit Regeln und Standards	» <i>siehe Seite 55 f.</i>
EU-Taxonomie	Das Unternehmen legt den Anteil der nach der Taxonomie förderfähigen und der nach der Taxonomie nicht förderfähigen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Umweltzielen der Anpassung an den Klimawandel und der Eindämmung des Klimawandels offen.	Produkte und geschäftliche Auswirkungen	» <i>siehe Seite 48 f.</i>

Kontakt/Impressum

Kontakt

Hamburg Commercial Bank AG

Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon +49 40 3333-0

info@hcob-bank.com

www.hcob-bank.com

Sustainability Office

Telefon +49 40 3333-11229/-11500
sustainability@hcob-bank.com

Investor Relations

Telefon +49 40 3333-11500/-25421
investor-relations@hcob-bank.com

Press & Public Relations

Telefon +49 40 3333-11130
presse@hcob-bank.com

Marketing & Digital Media

Telefon +49 40 3333-12171
marketing@hcob-bank.com

Impressum

Beratung, Konzept, Bearbeitung und Design

SILVESTER GROUP, Hamburg
www.silvestergroup.com

Veröffentlichung ausschließlich auf unserer Internetseite
www.hcob-bank.com

Bildnachweis:

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Moorbild)
iStock

Ankündigung

Der Bericht über unsere Corporate Social Responsibility 2021 wurde am 7. April 2022 veröffentlicht und steht ausschließlich zum Download im Internet unter www.hcob-bank.com zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht über unsere Corporate Social Responsibility 2021 wurde gemäß den Anforderungen der §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB erstellt und ist damit der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht des Hamburg Commercial Bank Konzerns und der Hamburg Commercial Bank AG. Die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir verweisen diesbezüglich des Weiteren auf unseren Geschäftsbericht 2021 und den aktuellen Vergütungsbericht. Dies ist eine deutsche Übersetzung des englischen Originalberichts. In Zweifelsfällen ist die englische Fassung maßgebend.

Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächlich Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in dieser Finanzinformation enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der Hamburg Commercial Bank AG dar.

Hamburg Commercial Bank AG
Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg

